1900. — No. 191.



Freitag, 17. August. — 75. Jahrgang.

Graudenzer Zeitung. — General-Anzeiger



für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet in der Stadt Graudenz und bei allen Postanstalten vierteljährlich 1 Mk. 80 Pf., einzelne Nummern (Belagsblätter) 15 Pf.
Insertionspreis: 15 Pf. die gewöhnliche Zeile für Privatanzeigen a. d. Reg.-Bez. Marienwerder, sowie für alle Stellengesuche und -Angebote, — 20 Pf. für alle anderen Anzeigen, — im Reklametheil 75 Pf.
Für die vierte Seite des Ersten Blattes bestimmte Geschäftsanzeigen 40 Pf. die Zeile
Anzeigen-Annahme bis 11 Uhr, an Tagen vor Sonn- und Festtagen bis punkt 9 Uhr Vormittags.
Verantwortlich für den redaktionellen Theil (in Vertr.) und für den Anzeigentheil: Albert Broschek in Graudenz. — Druck und Verlag von Gustav Röthe's Buchdruckerei in Graudenz.
Brief-Adr.: „An den Geselligen, Graudenz". Telegr.-Adr.: „Gesellige, Graudenz". Fernsprecher Nr. 50

Anzeigen nehmen an: Briesen: P. Gonschorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdr., G. Lewy. Culm G. Görz u. R. Kuschy. Danzig: W. Meklenburg. Dirschau: Dirsch. Zeitung. Dt.-Eylau: O. Bärthold Freystadt: Th. Klein. Gollub: J. Tuchler. Konitz: Th. Kämpf. Krone a. Br.: E. Philipp. Culmsee: P. Haberer u. Fr. Wollner. Lautenburg: A. Boeffel. Marienburg: L. Giesow. Marienwerder: R. Kanter Mohrungen: C. L. Rautenberg. Neidenburg: P. Müller. Neumark: J. Köpke. Osterode: F. Albrecht u. P. Minning. Riesenburg: F. Großnick. Rosenberg: J. Brose u. S. Woserau. Schlochau: Fr. W. Gebauer Schwetz: C. Büchner. Soldau: „Glocke". Strasburg: A. Fuhrich. Stuhm: Fr. Albrecht. Thorn: Just. Wallis

Die Expedition des Geselligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

Die Zustimmung Frankreichs

zur Ernennung des Grafen Waldersee zum Oberbefehlshaber der verbündeten Truppen in China ist nun erfolgt, wenn auch in einer Form, durch welche die nationale Empfindlichkeit des französischen Volkes geschont wird. Der Ministerrath hat die Ernennung eines deutschen Generalissimus zwar nicht direkt gutgeheißen, hat aber dem Prinzip zugestimmt, daß der rangälteste Offizier auf dem ostasiatischen Kriegsschauplatze von allen Mächten als gemeinsamer Oberbefehlshaber anerkannt werde.

Dieses Zugeständniß soll vorläufig nur Kraft haben für die Provinz Petschili und für den Fall, daß bei dem Eintreffen Waldersees dort noch französische Truppen mitwirken. Das Pariser Blatt „Gaulois" meint, es betrachte die Antwort der französischen Regierung als einfache Formalität, die nicht geeignet sei, an den durch alle übrigen Mächte schon vorher getroffenen Vereinbarungen irgend etwas zu ändern. „Figaro" erwähnt auch die Versicherungen deutscher Blätter, daß die Autorität Waldersees auf Petschili beschränkt bleiben werde und meint, daß nunmehr auch vom französischen Standpunkte aus keinerlei Einwendungen zu erheben seien. Gleichzeitig stellt die Pariser Presse fest, daß die französische Regierung von der Ernennung des Grafen Waldersee zuerst unter allen Mächten benachrichtigt worden sei.

Da es in der That auf dasselbe hinauskommt, ob die Franzosen ausdrücklich den Grafen Waldersee als Oberbefehlshaber anerkennen, oder ob sie sich mit der Uebertragung der Oberleitung an den rangältesten Offizier, der eben der preußische Generalfeldmarschall ist, einverstanden erklären, so ist vom deutschen Standpunkt gegen diese Entscheidung des französischen Ministerraths nichts einzuwenden. Auch die Einschränkung des Oberbefehls auf Petschili ist eine begreifliche Bedingung, da zunächst nur in der Provinz Petschili gemeinsame Interessen der Mächte wahrzunehmen sind.

Feldmarschall Graf Waldersee ist Mittwoch Abend 6½ Uhr unter großer Huldigung seitens der Bevölkerung von Hannover nach Berlin abgereist. Auf dem Bahnhofe hielt Stadtdirektor Tramm, welcher an der Spitze der städtischen Behörden erschienen war, an den scheidenden Ehrenbürger Hannovers eine Ansprache, in welcher er dem Grafen herzliche Abschiedsgrüße auf den Weg gab. Graf W. erwiderte darauf, er trete den Weg mit festem Gottvertrauen und frischem Soldatenmuth an. Er lasse sein Liebstes, die Gräfin (die ihren Gemahl nur bis Genua begleiten wird) in Hannover zurück unter dem Schutze seiner Mitbürger. Als der Zug sich in Bewegung setzte, stimmte die Menge „Deutschland, Deutschland über Alles" an.

Am Freitag fährt das gesammte Armee-Oberkommando für Ostasien nach Kassel, wo der Kaiser am Sonnabend den Grafen Waldersee vor dessen Ausreise nochmals empfangen wird. Dabei dürften wohl die letzten Instruktionen seitens des obersten deutschen Kriegsherrn gegeben werden. Das Oberkommando reist dann über München-Kufstein-Innsbruck-Brenner nach Genua, wo die Einschiffung erfolgt. Der erste Theil wird, wie verlautet, in der Nacht vom 18. zum 19. August München passiren und in den ersten Morgenstunden die deutsche Grenze bei Kufstein überschreiten.

Das Oberkommando, das am 16. August, an welchem Tage die Kriegsgebührnisse beginnen, in Berlin beim 2. Garde-Regiment z. F. zusammentritt, besteht aus:

1) dem Oberbefehlshaber, Generalfeldmarschall Graf Waldersee, mit 1 Chef des Generalstabes (Divisionskommandeur) 1 Oberquartiermeister (Brigade-Kommandeur), 4 Stabsoffizieren des Generalstabes, 4 Hauptleuten des Generalstabes, 2 Stabsoffizieren als Adjutanten, 2 Hauptleuten oder Rittmeistern als Adjutanten, 2 Leutnants als Adjutanten, je einem Stabsoffizier der Fußartillerie, vom Ingenieur-Korps, der Eisenbahnbrigade, 16 Unteroffizieren, 3 Druckern, 56 Trainsoldaten, 89 Pferden und 13 Fahrzeugen; außerdem sind demselben noch zugetheilt: ein Flügeladjutant des Kaisers und ein Stabsoffizier der Marine;

2) dem persönlichen Stabe des Oberbefehlshabers; 3) dem Kommandanten des Hauptquartiers; 4) der Kavallerie-Stabswache; 5) der Armee-Intendantur; 6) dem Sanitäts-Personal; 7) dem Armee-Auditeur; 8) dem Feld-Haupt-Proviantamt; 9) Reitenden Feldjägern (die Ordonnanzoffiziere Leutnants v. Borne, Wallmann, Pogge und Graf Wintzingerode). Das gesammte Armee-Oberkommando umfaßt einschließlich der Zugetheilten 41 Offiziere und Beamte, 172 Mann, 185 Pferde und 27 Fahrzeuge. Außerdem können in Ostasien weitere für Beförderung des Gepäcks erforderliche Fahrzeuge oder Kulis eingestellt werden.

Daß Graf Waldersee noch zu einer Zeit in China ankommen wird, in welcher Peking den verbündeten Truppen seine Thore noch nicht geöffnet hat, ist kaum anzunehmen. Die Truppen, die von Tientsin aus den Marsch auf Peking unternommen haben, rücken stetig auf die chinesische Hauptstadt vor und stehen jetzt bei Anping, nicht ganz 50 Kilometer von Peking, entfernt. Der Gesundheitszustand der Truppen ist, trotzdem die Hitze sie sehr erschöpft hat, gut. Es kommt aber alles darauf an, ob die chinesichen Truppen die Hauptstadt vertheidigen werden oder nicht. Geschieht das Erstere, dann kann die Einnahme Pekings bei der Uebermacht der chinesischen Streitkräfte noch sehr lange auf sich warten lassen. Im letzteren Falle aber würde doch auch mit der Besetzung der chinesischen Hauptstadt nicht der Zweck des gemeinsamen Feldzuges erreicht sein. Dieser besteht doch in der Sühnung der begangenen Verbrechen und in der Gewährung von Garantien gegen die Wiederholung der vorgekommenen Greuel. Es ist unzweifelhaft, daß, ehe die Chinesen sich zu den hierbei erforderlichen Konzessionen verstehen werden, noch eine geraume Zeit verfließen wird. Graf Waldersee wird also unter allen Umständen noch zur rechten Zeit ankommen, denn erst recht bei diesen Verhandlungen wird es nöthig sein, ein starkes, einheitlich geleitetes Heer zur Verfügung zu haben, welches den Forderungen der vereinigten Mächte den nöthigen Nachdruck zu verschaffen in der Lage ist.

Inzwischen sind unsere beiden Seebataillone unter Generalmajor v. Höpfner in Taku gelandet; von dort meldet der 2. Admiral des Kreuzergeschwaders, daß schon am 9. August Kapitän Pohl (Kommandant S. M. S. „Hansa") mit 4 Offizieren und 107 Mann von Tientsin nach Peking vorgegangen ist und daß Kapitänleutnant Hecht (1. Offizier S. M. S. „Hertha") am 10. August mit 2 Offizieren, 150 Mann und Proviant nachgerückt ist. 160 Oesterreicher sind am 10. August früh von Tongku Kapitän Pohl gefolgt.

In Peking gehen wieder Dinge vor, welche wenig mit den angebahnten Friedensunterhandlungen übereinstimmen. Ein in London eingetroffenes Telegramm aus Shanghai vom 14. August meldet aus Peking (vom 7. August), daß die Angriffe gegen die Gesandtschaften erneuert wurden und deren Versorgung mit Lebensmitteln eingestellt worden ist. Prinz Tuan lasse jeden hinrichten, der Lebensmittel an die Fremden lieferte oder ihnen sonst Theilnahme beweist.

Der französische Minister des Auswärtigen erhielt am Mittwoch ein Telegramm des französischen Gesandten in Peking vom 9. August, in welchem es heißt:

„Wir wissen absolut nicht, was außerhalb der Gesandtschaften vorgeht, da diese durch Barrikaden vollständig isolirt sind. Aber wie könnten wir Mitglieder des diplomatischen Korps unterhandeln, solange wir nicht unsere Freiheit besitzen und solange das Gebiet, auf dem die Gesandtschaften sich befinden, von den Chinesen besetzt ist. Sollten Friedensverhandlungen das Vordringen der Entsatztruppe, die für uns die einzige Rettung sind, verhindern, so würden wir den Chinesen in die Hände fallen. Das französische Gesandtschaftspalais ist vollständig niedergebrannt."

Der amerikanische Gesandte Conger macht in einer Depesche an seine Regierung in Washington die chinesische Regierung direkt verantwortlich für die Angriffe auf die Gesandtschaften, und meldet, daß kaiserliche Truppen gegenwärtig den Verbündeten entgegenmarschiren.

Da thut Nachschub an Truppen rc. wohl noth. Die Einschiffung der neuen, 7000 Mann starken ostasiatischen Brigade auf je vier Bremer und vier Hamburger Schiffen wird in Bremerhaven am 31. August beginnen und etwa acht Tage dauern. 1800 Pferde für das deutschostasiatische Expeditionskorps hat ein San Franciscoer Pferdehändler angekauft. 800 kommen aus Nevada, der Rest aus Kalifornien. Ein Theil ist schon bei San Francisco eingetroffen und wird jetzt von „Cowboys" zugeritten. Im September werden sie mit den Dampfern „Alesia", „Nürnberg" „Bosnia", die jetzt nach San Francisco unterwegs sind, nach China gebracht werden.

Die Einschränkung des polnischen Sprachunterrichts

in Posen und die seltsame Anfrage des Erzbischofs Dr. v. Stablewski beim preußischen Kultusminister nach den Gründen jener einschränkenden Verfügung, dient der klerikalen Presse als Signal, die schon längst bekannten Anklagen gegen die „Unterdrückungspolitik" der preußischen Regierung gegenüber den Polen zu erheben. Hat doch kürzlich ein Polenblatt am Rhein die preußische Polenpolitik als eine „boxermäßige" bezeichnet und die neue Verfügung in Bezug auf den polnischen Sprachunterricht in Posen für dem Fremdenhasse entsprungen erklärt.

Der preußische Staat hätte gar keine Veranlassung, dem polnischen Sprachunterricht irgend welche Beschränkung aufzuerlegen, wenn unsere Polen ihre Muttersprache lediglich vom Kulturstandpunkte aus und nicht als einen Hebel zur Förderung ihrer politischen Ziele betrachteten. Mit welcher Leidenschaftlichkeit dieser Hebel von der polnischen Presse gehandhabt wird, dafür liegt in der Sonntagsbeilage eines westpreußischen Polenblattes ein charakteristisches Beispiel vor. Jene Sonntagsbeilage hat nämlich vor Kurzem ein Gedicht veröffentlicht, in dem folgende, von der „Ostmark" übersetzte Stellen vorkommen: „Das polnische Vaterland, diese deine theure Mutter, Kind, war mächtig . . . Heute verscheidet das Vaterland, ach, es verscheidet ungewollt, und auf seiner Leiche sitzt eine Schaar blutiger Geier. Sag', Landsmann, schmerzt dich das nicht? Sprüht das Roth der Scham nicht auf deiner blassen Wange Feuer, bebt deine Brust nicht vor Schluchzen? Wirst du dein Leben nicht hingeben für seine Auferstehung? . . . Heut hat man uns Alles genommen. Nichts haben wir von dem Unsern, die Rechte, die Waffe, die Schätze, den Glauben an Gottes Namen; alles haben uns die preußischen . . . . verschlungen, auf des Vaterlandes Trümmern, im Rauch der Brandstätten. Was ist uns geblieben? Was ist der Gewaltthätigkeiten Beweis, das Zeugniß dessen, daß auch wir eine Nation sind? Was ist uns geblieben, was auch der Feind nicht bezwingen wird, wenn wir ihm dabei nicht behilflich sein wollen? Was ist uns geblieben, was heut vielleicht nur noch Wort ist, morgen aber, wenn es nur von Dauer ist, sich in die That verkörpern kann? Was ist uns geblieben von der nationalen Existenz als Samenkorn für den Moment des Wiederaufblühens? Die polnische Muttersprache!"

Angesichts so offener Eingeständnisse, die polnische Sprache als Instrument zur Wiederherstellung des polnischen Staates verwenden zu wollen, sollte sich der Erzbischof Dr. v. Stablewski jede Anfrage wegen der Beschränkung des polnischen Sprachunterrichts ersparen. Oder verlangt er etwa von der preußischen Regierung, daß sie selbst das Instrument in Stand erhalte, welches zur Zerstückelung des preußischen Staates bestimmt ist?!

Daß eine solche staatszersetzende Absicht den Bestrebungen der Polen auf „Erhaltung ihrer Muttersprache" beigemengt ist, ergiebt sich u. a. aus dem neuesten Bündniß der Polen mit den Sozialdemokraten, ein Bündniß, das in einer Verbrüderungsversammlung jener beiden Parteien am Mittwoch Abend in Posen greifbare Gestalt angenommen hat.

Im Saale des Apollo-Theaters fand die Versammlung, die von etwa 600 Personen, Männern und Frauen, besucht war, statt. Nach Eröffnung erhoben sich zunächst die Anwesenden zu Ehren des verstorbenen Liebknecht von ihren Plätzen und dann sprachen eine Anzahl deutscher Sozialdemokraten gegen den neuen Regierungs-Erlaß, wodurch der polnische Religionsunterricht durch den deutschen ersetzt worden ist. Die Sozialdemokraten, die doch sonst bei jeder Gelegenheit erklären, Religion sei Privatsache, forderten, daß den Polen ihr Heiligstes, die Religion in der Muttersprache, gelehrt werden müsse. Nicht nur müsse der Religionsunterricht auf allen Stufen in der Muttersprache ertheilt werden, sondern die Kinder müßten in der Woche mindestens fünf Stunden polnischen Unterricht erhalten und außerdem müsse bei Gericht u. s. w. die polnische Sprache wieder zugelassen werden.

Die polnischen Redner (Nicht-Sozialisten) protestirten ebenfalls gegen den neuesten ministeriellen Erlaß. Alle Redner begannen ihre Ansprachen mit dem katholischen Gruße „Gelobt sei Jesus Christus" in polnischer Sprache, worauf die Anwesenden fast einstimmig „In Ewigkeit Amen" antworteten.

Und dann kam die begehrliche Kralle aus dem Sammtpfötchen heraus, dann wurde es klar: die Hand die giebt, will auch haben. Ein sozialdemokratischer Redner forderte die Polen auf, bei den nächsten Wahlen, insbesondere bei den Stadtverordnetenwahlen mit den Sozialdemokraten zusammenzugehen. Darauf hielt der polnische Großkaufmann v. Rzepecki, (der frühere Besitzer der Zeitung „Goniec Wielkopolski") eine längere Ansprache. Herr v. Rzepecki (Nicht-Volksparteiler) sagte, daß, wenn auch die Polen verschiedenes von den Sozialdemokraten trenne und wenn er auch heute noch nicht wisse, welche Wahltaktik das polnische Wahlkomitee künftig vorschlage, so spreche er doch im Namen vieler Polen, die bei den Wahlen, zunächst bei den Stadtverordnetenwahlen, ein gemeinsames Vorgehen der Polen mit den Sozialdemokraten wünschten. Diese Ausführungen wurden mit außerordentlichem Jubel von den Sozialisten und den nichtsozialistischen Polen aufgenommen. Ebenso forderten eine Reihe polnischer Familienväter sich unter einander auf, nie und nimmer zu dulden, daß ihre Kinder das „Vater unser" in deutscher Sprache beten. Zum Schluß wurde eine längere Erklärung angenommen, in der einmal protestirt wurde gegen die „Unterdrückung" eines Theiles der Bewohner des deutschen Reiches in sprachlicher und religiöser Hinsicht, zweitens gegen die Polizeimaßnahmen gegenüber Sozialisten und Polen im Osten und drittens, damit beschritt die Versammlung das Gebiet der Weltpolitik, gegen weitere Truppenentsendungen nach China, wie überhaupt gegen die chinesischen Expeditionen.

Berlin, den 16. August.

— **Der Kaiser** wohnte am Mittwoch auf dem in der Lüneburger Haide in Hannover gelegenen Truppenübungs- und Schießplatz Munster einer größeren militärischen Uebung bei. Nach einer Gefechtsübung begann die scharfe Beschießung der eigens zu diesem Zwecke errichteten Festungswerke durch die Artillerie. Den Schluß machte ein Sturm der Truppen auf die zerschossenen Werke. Nach der Parade der Truppen begab sich der Kaiser zu Wagen nach dem Bahnhofe durch das Dorf Munster, das mit Ehrenpforten unter vielfacher Verwendung von Haidekraut hübsch geschmückt war, und reiste sodann gegen 5 Uhr nach Wilhelmshöhe ab, wo er Abends eintraf.

— Eine ernste Feier zur **Erinnerung an die Kämpfe bei St.-Privat** wurde von der dabei vorzugsweise betheiligten 2. Garde-Infanteriebrigade durch einen Generalappell der ehemaligen Kameraden aller Jahrgänge im Exerzierhause des 2. Garderegiments in Berlin begangen. Aus allen Theilen Deutschlands waren mehr als 900 ehemalige Angehörige des 2. und 4. Garderegiments und des Garde-Füsilierregiments, meist Veteranen aus dem Kriege 1870/71, zu der Feier erschienen. Von dem Kaiser war folgendes Telegramm eingegangen:

„Ich rufe den alten Kameraden der 2. Garde-Infanteriebrigade meinen Kaiserlichen Gruß zu. Ich freue mich aufrichtig, daß Ihr heute so zahlreich zusammengekommen seid. Ihr bethätigt dadurch Eure Anhänglichkeit, Eure Kameradschaft und Eure Dankbarkeit für Euren alten Truppentheil. Ihr zeigt, daß in Euch die Gesinnung geblieben ist, welche Ihr während Eurer Dienstzeit gelernt habt, daß die alte Treue zu Eurem Kaiser und König in Euch fortlebt! Ich bedaure aufrichtig, Euch das nicht selber aussprechen zu können, denn Ihr wißt, ich bin stolz darauf, an der Spitze der zweiten Garde-Infanteriebrigade gestanden zu haben. Nun wünsche ich für Euer ferneres Leben das Beste und spreche die Hoffnung aus, daß Ihr auch ferner die Alten bleiben werdet! Die zweite Garde-Infanteriebrigade Hurrah! Hurrah! Hurrah! Wilhelm I. R."

— Das **Kriegsministerium theilt über die Fahrt der Truppentransportschiffe mit:**

„Preußen": Ankunft und Abfahrt Penang 14. August; „Sardinia": Ankunft Suez 14. August; „Rhein": Ankunft Pord Said 14. August, Abfahrt 14. August.

— **Ein Kanzlerwechsel in Sicht?** Eine parlamentarische Korrespondenz verbreitet folgende Mittheilung:

„Die Verwandten des Reichskanzlers Fürsten Hohenlohe dringen in ihn, sich von den Staatsgeschäften möglichst bald zurückzuziehen. Man glaubt in politischen Kreisen, daß der greise Staatsmann zur Zeit nicht mehr abgeneigt sei, den Wünschen der ihm Nächststehenden zu willfahren."

— **Der italienische Botschafter in Berlin,** Graf Lanza, der zum Generaladjutanten des Königs Humbert ernannt war, bleibt jetzt nach dessen Tode auf dem Berliner Posten.

— **Sämmtliche Garde-Infanterie-Regimenter** werden voraussichtlich zu Beginn des Oktober mit dem neuen Gewehrmodell 1898, welches die Waffe der ostasiatischen Regimenter ist, ausgerüstet werden. Das neue Gewehr wird in der Weise in der ganzen Armee eingeführt, daß es als Ersatz des alten gegeben wird, wo dieses durch den Gebrauch abgenutzt ist.

— **Ein Ring deutscher Druckpapierfabrikanten,** der schon lange geplant wurde, ist, wie die neueste Nummer des „Wochenblattes für Papierfabrikation" berichtet, nunmehr endgiltig zu Stande gekommen und die Eintragung desselben bereits erfolgt. Etwa 80 Proz. der gesammten deutschen Produktion haben sich dem Ringe angeschlossen. Man beabsichtigt, Druckpapier nur durch eine Centralstelle in Berlin zu verkaufen. Gegen das Vorjahr ist Druckpapier jetzt bereits um 33⅓ bis 50 Prozent im Preise gestiegen, während der Ring weitere erhebliche Steigerungen zur Folge haben dürfte. Als angemessen erachten die Zeitungsverleger infolge der Vertheuerung der Rohmaterialien und Kohlen eine Erhöhung von 10 bis höchstens 15 Proz. Jeder höhere Prozentsatz bedeutet eine Erhöhung des Gewinnes, der in Folge des Zusammenschlusses der Fabriken erzielt wird. Die Zeitungsverleger haben demgegenüber, wie schon neulich berichtet, eine Central-Einkaufsstelle in Berlin geschaffen. Man will durch Uebergabe voller Jahres-Aufträge an die dem Ringe nicht angehörigen Fabriken billigere Preise zu erzielen und die Fabrikation dadurch zu verbilligen suchen, daß Stärke und Färbung des Papiers gleichmäßiger hergestellt werden als bisher. — Auch sollen Packpapierfabriken 2c. so vervollkommnet werden, daß sie Druckpapier erzeugen können.

Frankreich. Offiziere des „Brennus", schildern den Zusammenstoß mit der „Framée" folgendermaßen: Das Geschwader fuhr nach der Meerenge von Gibraltar, und zwar in Kiellinie. Die Nacht war ruhig und der Mond schien. Gegen Mitternacht wollte Admiral Fournier einem Kreuzer durch die „Framée" einen Befehl zugehen lassen und befahl dieser, sich dem „Brennus" zu nähern. Der Kommandant de Mauduit, der glaubte, daß sich die „Framée" dem „Brennus" zu sehr genähert habe, gab Befehl 20 Grad nach links zu fahren. Der Befehl wurde falsch verstanden und der Steuermann fuhr statt nach links, nach rechts. Die „Framée" gerieth auf diese Weise mit der Längsseite vor den Vordersteven des Panzerschiffes. Die „Framée" wurde nicht durchbohrt, sondern warf sich sofort auf die Seite und schlug um. Die Mannschaft schlief und ging zu Grunde, da sie völlig eingeschlossen war. Der Kommandant de Mauduit hielt sich an der Schiffswand angeklammert und verweigerte entschieden den Beistand eines Bootsmanns des „Brennus", der sich ihm mit einem Kahn genähert hatte. „Muth, Leute!", rief er, „sucht Euch zu retten, lebt wohl!" Dann wurde er von den Wellen erfaßt. Nach drei Minuten ging die „Framée" unter.

Südafrika. de Wet ist von unseren Truppen vollständig eingeschlossen — lautete triumphirend eine englische Meldung der letzten Tage. Das Mißtrauen, das man dieser schon öfters aufgetauchten Nachricht entgegenbrachte, hat sich erfreulicherweise wieder als gerechtfertigt erwiesen. Es ist dem geschickten Burenführer de Wet wieder gelungen, den Engländern zu entwischen. Am 6. August überschritt er auf dem Rückzuge von Vredeport, verfolgt von Lord Kitchener, den Vaal. Lord Methuen stand direkt auf seinem Wege zwischen Potchefstroom und Lindeque und griff die Buren an, um sie auf den Vaal zurückzudrängen, wo sie Lord Kitchener in die Hände gefallen wären. de Wet entkam aber ostwärts und eilte, so schnell er konnte, vorwärts, vermuthlich, um sich mit den Buren zu vereinigen, welche die ganze Gegend zwischen Rustenburg und Zeerust mobil gemacht haben. Lord Kitchener folgte ihm ziemlich scharf in Verbindung mit Lord Methuen, und de Wets Uebergang über die Eisenbahn wurde von einer dritten britischen Abtheilung unter General Smith-Dorrien gesperrt. Aber auch dieser Abtheilung ist de Wet entkommen. Seine Abtheilung scheint in der letzten Zeit sehr angewachsen zu sein, da von Osten her immer noch mehr Buren zu ihr stoßen.

---

4 Nach dem Stapellauf des russischen Kreuzers „Nowik" auf der Schichau'schen Werft in Danzig

folgten die Theilnehmer einer Einladung der Firma Schichau zum Festmahl. Von Damen waren nur Frau Kommerzienrath Ziese und Fräulein Tochter anwesend. Unter den Herren fielen besonders die Mitglieder der russischen Botschaft in ihren blitzenden Uniformen und die russischen Marineoffiziere auf, ferner der frühere französische Marineminister Lockroy mit dem Großkreuz der Ehrenlegion, dann die Konsuln Frankreichs und Rußlands. Auch das russische Landheer war durch einige Offiziere vertreten, ferner die deutsche Marine und der Ingenieurstab der Kaiserlichen und der Schichauwerft.

Den Ehrenplatz an der Tafel hatte Frau Ziese inne, neben welcher der erste Vertreter der russischen Regierung Staatsrath v. Boulatzel von der russischen Botschaft in Berlin saß. Rechts von Frau Ziese saß der frühere französische Marineminister Lockroy mit Geheimrath Boulay und dem hiesigen französischen Konsul Duplessis. Ferner hatten an der Haupttafel Platz genommen der russische Generalkonsul in Danzig, Staatsrath v. Ostrowski, Kommerzienrath Ziese, Ober-Werftdirektor Contre-Admiral v. Prittwitz und Gaffron, Herr R. A. Ziese u. s. w., Fregattenkapitän Gawriloff, Botschaftspropst v. Maltzew, Fregattenkapitän von Paulis, Marine-Attachés bei der russischen Botschaft in Berlin, Fregattenkapitän Buchard, Marine-Attachés bei der französischen Botschaft in Berlin in französischer Marineuniform, und Oberstleutnant Graf Nostitz-St. Petersburg u. A.

Den ersten Toast brachte Herr Kommerzienrath Ziese wie folgt aus:

„Den guten Beziehungen der beiden Nachbarreiche und insbesondere der persönlichen Freundschaft ihrer machtvollen Herrscher verdanken wir hier in Danzig den Auftrag zum Bau des soeben vom Stapel gelaufenen Kreuzers „Nowik". Ich bitte Sie daher, unsere Gefühle der Dankbarkeit zusammen zu fassen in den Ruf: Ihre Majestäten der Kaiser Wilhelm II. und Nikolaus II. Hurrah!!!"

Die Musik spielte hierauf die russische und die deutsche Nationalhymne. Sodann toastete Herr R. A. Ziese auf die Gäste, er sagte folgendes:

„Wir sind heute Zeugen gewesen der Taufe und des Ablaufes eines Schiffes, welches seinen Ursprung der Intelligenz und dem Fleiße zweier Nationen verdankt. Aus russischer Initiative entstanden, mit deutschem Fleiß und deutscher Gründlichkeit vollendet, bietet dieses Schiff ein schönes Beispiel des glücklichen Zusammenwirkens der Vertreter zweier Nationen zum gleichen Ziele, zur Erreichung eines hohen technischen Erfolges. Möge dieses gute Zusammenwirken, welches wir im Besondern den Bemühungen des Kommandanten dieses Schiffes und seiner baubeaufsichtigenden Ingenieure verdanken, ein gutes Omen für die Zukunft bedeuten. Möge auch besonders die Anwesenheit unserer französischen Gäste an dem heutigen Tage uns in der Zuversicht bestärken, daß ein freundschaftliches Zusammenwirken der großen Nationen nach gleichen Zielen sich in der Zukunft immer inniger und fester gestalten wird. Möge der heutige Tag ein Symbol sein des friedlichen und freundschaftlichen Bundes, welches die Technik um alle Kulturstaaten schlingt. Und so meine Herren, fordere ich Sie auf, mit mir einzustimmen in den Ruf: „Unsere geehrten Gäste sie leben hoch!"

Nachdem Herr Botschaftsrath v. Bouletzel in französischer Sprache auf den Erfolg der Firma Schichau und auch insbesondere Herrn Ziese getoastet hatte, war die Reihe der offiziellen Trinksprüche erschöpft. Inzwischen war das folgende Telegramm des Admirals Werchowski aus dem Marine-Ministerium in St. Petersburg eingegangen:

„Aeußerst dankbar für die Einladung, bedaure ich lebhaft, nicht dort zu sein, gratulire Ihnen und der Firma Schichau zum glücklichen Stapellauf des russischen Kreuzers „Nowik", welcher wegen seiner Seetüchtigkeit, der Neuheit vieler auf seinen Bau angewandter Prinzipien und seiner großen, bisher nur durch einige Minenböte erreichten Schnelligkeit, eine Epoche im Schiffbau bedeute. Indem ich wünsche, meinen Glückwunsch vollständig zu machen, und in ihm die ganze, der Firma innewohnende Lebenskraft auszudrücken, möchte ich Folgendes hinzufügen. Die Machtfülle ihrer Firma beruht auf der Thätigkeit ihrer Techniker, unter Leitung ihres Herrn Repräsentanten Ziese, jede im Schiffbau gestellte Aufgabe auszuführen. Die Firma, wie sie heute dasteht, braucht keine Konkurrenz zu fürchten, keine Geheimnisse aus ihren Arbeiten zu machen, sie geht so talentvoll vorwärts und so schnell, daß keine Konkurrenz sie einholt; was für andere Firmen neu, ist für Herrn Ziese und dessen Mitarbeiter bereits eine vollzogene Sache, was wiederum nur die Grundlage bildet, um ein weiteres noch neueres mehrgereiftes Prinzip ins Leben zu rufen, welches den Schiffbau um viele weitere Schritte vorwärts treibt. Diese Besonderheit, diese seltene Eigenschaft berücksichtigend, darf man, ohne Risiko eines Irrthums, voraussagen, daß das nächste Schiff, welchem die Firma ihren unerschöpflichen Fortschrittsgeist zuwenden wird, seine Insassen mit 35 und 40 Meilen pro Stunde Schnelligkeit von Hafen zu Hafen befördern wird. Die Wissenschaft erachtet schon lange diese Ziffern erreichbar. Die Ehre der Verwirklichung muß der Firma Schichau anheimfallen. Ich begrüße die glanzvolle Lage der Firma und wünsche aufrichtig ein noch helleres Leuchten ihrer Leistungen. Die von Herrn Schichau seinem Werke hinterlassene Richtung zwingt uns, an die Mühen des Verstorbenen zurückzudenken, sein Andenken zu ehren, indem wir den Wunsch des vollkommensten Wohlergehens für seine Nachkommen, für Frau und Fräulein Ziese, aussprechen. Ich bedaure lebhaft, das Ebengesagte nicht persönlich aussprechen zu können. Werchowski".

Auf die Verlesung dieses Telegramms antwortete Herr Kommerzienrath Ziese in folgenden kurzen Worten: „Die warmen Worte, welche mir Se. Exc. der Vice-Admiral Werchowski im Auftrage des russischen Marine-Ministeriums zugesendet, haben mich tief gerührt; dieselben beschämen mich. Ich spreche dem Herrn Admiral meinen innigsten Dank aus, und es soll mein Bestreben sein, den mir von ihm gezeigten Weg nach Kräften zu verfolgen. Glücklich fühle ich mich, das Vertrauen des weitblickenden Marine-Ministers Admirals Tirtow und seiner talentvollen Mitarbeiter zu genießen. Ich hoffe, dasselbe zu rechtfertigen, und bitte Sie, ein Hoch auf Seine Exc. den Marine-Minister E. Tirtow und seine Mitarbeiter Admiral Avelan, Werchowski und Dickhoff auszubringen. Hurrah!"

Es folgte dann noch eine ganze Reihe weiterer Toaste, so seitens des Herrn Schiffbaudirektor Topp auf den zukünftigen Kommandanten des „Nowik", Herrn Fregattenkapitän Gawriloff, wofür dieser mit einem Hoch auf die Herren Ziese und Topp dankte. Derselbe russische Offizier toastete dann auf den russischen Propst Herrn v. Maltzew, zum Dank für die Ueberreichung und Segnung des vom Kaiser für das Schiff gestifteten Bildes des heiligen Nikolaus; ferner brachte Herr Kontre-Admiral v. Prittwitz und Gaffron ein Hoch auf den Bauleiter Herrn Topp und seine Arbeiter aus, und schließlich toaste der ehemalige Marineminister Lockroy in französischer Sprache auf das Haus Schichau und seine Damen, nachdem er den Aufschwung der deutschen Industrie in geistvoller Weise hervorgehoben und besonders auf die hervorragende Stellung hingewiesen, welche diese sicher noch zu Größerem berufene Industrie, die schon heute keine Konkurrenz mehr zu fürchten brauche, auf der Pariser Weltausstellung einnehme. — Damit erreichte das Festmahl sein Ende.

Der 18. ostpreußische Feuerwehr-Verbandstag

hat in Labiau stattgefunden. Die Stadt war festlich geschmückt. Die Festtheilnehmer wurden durch die Labiauer Wehr am Bahnhof empfangen und mit Musik nach dem Schweizergarten geleitet. Dort fand die Begrüßung Namens der Stadt durch Herrn Bürgermeister Grieß statt. An eine Schulübung der Labiauer Wehr auf dem Schützenplatze schloß sich ein gemeinschaftlicher Parademarsch und Steigerübungen der Labiauer Wehr am Steigerthurm auf dem Stadtschulhofe, sowie Konzert und Ball im Deutschen Hause. Am zweiten Tage fand nach einem Frühkonzert die Delegirten-Versammlung statt. Es waren Delegirte aus folgenden Orten erschienen: Eydtkuhnen, Skaisgirren, Guttstadt, Pr.-Holland, Labiau, Saalfeld, Bischofsburg, Tapiau, Heiligenbeil, Lyck, Ragnit, Wormditt, Braunsberg, Wehlau, Lötzen, Goldap, Fischhausen, Johannisburg, Schippenbeil, Nordenburg, Mohrungen, Frauenburg, Gumbinnen, Pr.-Eylau, Mehlsack, Darkehmen, Ponarth, Marggrabowa, Osterode, Stolbeck-Splitter, Domnau, Mehlauken, Allenstein, Liebstadt, Kaukehmen, Friedrichshof Ostpreußen, Popelken, Ortelsburg, Pillkallen, Heilsberg, Rastenburg, Stallupönen und Bartenstein. Als Vertreter des Herrn Oberpräsidenten war Herr Regierungsassessor Dr. Elsberger-Königsberg erschienen. Herr Regierungspräsident v. Waldow-Königsberg wurde durch Herrn Assessor Köppel, und Herr Regierungspräsident Hegel-Gumbinnen durch Herrn Assessor Gerlach-Gumbinnen vertreten. Ferner war der Protektor der freiwilligen Feuerwehren Ostpreußens, Herr Landrath a. D. v. Klitzing-Königsberg, anwesend. Vor Eintritt in die Tagesordnung brachte der Verbandsvorsitzende ein Hoch auf den Kaiser aus; an den Herrn Oberpräsidenten und d[en] Herren Regierungspräsidenten wurden Begrüßungstelegram[me] abgesandt. Sodann erhielt Herr Franke-Stolbeck-Splitter d[as] Wort, der im Auftrage der Wehr Stolbeck-Splitter Herrn Kusch-Königsberg zum Ehrenmitgliede dieser Wehr ernannte. Na[ch] dem Geschäftsberichte für 1899/1900 gehören 60 Wehren de[m] Verbande an. Die Gesammteinnahme beläuft sich auf 2128,[..] Mark, die Ausgabe auf 1214,85 Mark.

Nächstdem berichtete der Vorsitzende über die Ostpreußisch[e] Feuerwehr-Unfallkasse. Der Beschluß des vorjährig[en] Feuerwehrtages, den Herrn Oberpräsidenten zu bitten, die En[t]schädigungen der Feuerwehr-Unfallkasse auch auf die „Fäll[e] gemeiner Gefahr" auszudehnen, da hierbei die freiwillig[en] Feuerwehren betheiligt sind, ist durch den Herrn Oberpräsidente[n] der genannten Kasse zugegangen, aber abgelehnt worde[n]. Ebenso ist der Antrag abgelehnt, die Bauhandwerker d[er] Baugewerksschule Königsberg, welche zu Brandmeistern ausg[e]bildet werden, in die Unfallkasse aufzunehmen. Mitgethei[lt] wurde, daß aus der Feuerwehr-Unfallkasse im verflossenen Ja[hre] 4134 Mk. an Unterstützungen gezahlt worden sind. Zu de[m] Entwurf der Polizei-Verordnung des Herrn Oberpräsidente[n] betr. die Organisation des Feuerlöschwesens theilt He[rr] Regierungsassessor Dr. Eilsberger mit, daß die Verordnu[ng] in nächster Zeit in Kraft treten wird. Darnach soll für jede[n] Kreis ein besoldeter Brandmeister angestellt werden. Das Lo[s]kaufen von der Pflichtfeuerwehr soll gestattet sein.

Der zweite Feuerwehrfachkursus im Jahre 1901 soll [in] Allenstein oder Stallupönen stattfinden. Auf Anregung d[es] Vorsitzenden erklärt sich Herr v. Klitzing bereit, dem den Kurs[us] leitenden Herrn Brandmeister Krameyer eine Beihilfe v[on] 350 Mark zu gewähren. Auch für solche unbemittelte Wehre[n], die einen Deputirten zu diesem Kursus senden und von d[en] Magistraten nicht in genügender Weise unterstützt werden könne[n], wurden kleine Beihilfen in Aussicht gestellt. In den Verband[s]-Vorstand wurden folgende Herren gewählt: Kusch-Königsber[g], Blask-Ortelsburg, Kutschkow-Braunsberg, Kosney-Barte[n]stein, Jordan-Mohrungen und Prange-Ragnit. An Stel[le] des aus dem Vorstande ausgeschiedenen Herrn Wiese-Pr.-Holland wurde Herr Mendelsohn-Allenstein gewählt. A[ls] Ort für den nächsten Verbandstag wurde Heiligenbeil [in] Aussicht genommen. Später folgte ein Angriffsmanöver d[er] Wehr Labiau an einem Hause in der Neuen-Straße und an d[er] Stadtschule.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 16. August.

— **[Von der Weichsel.]** Der Wasserstand betrug a[m] 16. August bei Thorn 0,74 Meter (am Mittwoch 0,84 Meter), bei Fordon 0,94, Culm 0,66, Graudenz 1,22, Kurz[e]brack 1,32, Pieckel 1,12, Dirschau 1,24, Einlage 2,3[.], Schiewenhorst 2,54, Marienburg 0,60, Wolfsdorf 0,46 Meter.

+ — **Die Zuckerausfuhr über Neufahrwasser** betru[g] in der ersten Hälfte dieses Monats an Rohzucker nach Groß[-]Britannien 13724 Ctr., nach Amerika und Canada 3000 Ctr., i[m] Ganzen 16724 Ctr. gegen 64700 Ctr. im gleichen Zeitraum de[s] Vorjahres. Nach inländischen Raffinerien wurde nichts geliefert. Der Lagerbestand in Neufahrwasser beträgt gegenwärtig 177[..] Ctr. gegen 8292 Ctr. im Vorjahre. Von russischem Zuc[ker] wurden verschifft nach Großbritannien 9900 Ctr., nach Amer[ika] 16000 Ctr., im Ganzen 25900 Ctr., gegen 2200 Ctr. im gleic[hen] Zeitraum des Vorjahres. Der Lagerbestand in Neufahrwass[er] beträgt zur Zeit 15315 Ctr. gegen 5400 Ctr. im Vorjahre.

— **Die Preissuche des Ost-Vereins für Züchtun[g] und Prüfung von Gebrauchshunden zur Jagd** findet a[m] 21. und 22. September bei Schippenbeil statt. Anmeldunge[n] sind unter Beifügung des Einsatzes (20 Mk., Berufsjäger 5 Mk.) für jeden Hund bis zum 25. August an den Schriftführer u[nd] Schatzmeister des Vereins, Herrn Forstinspektor Kupfer i[n] Wilmsdorf bei Kreuzburg Ostpr., von welchem auch die An[-]meldeformulare zu beziehen sind, zu richten. Spätere An[-]meldungen können nur ganz ausnahmsweise berücksichtig[t] werden, und dann nur unter Verdoppelung des Einsatzes. F[ür] die Suche sind aus der Vereinskasse 1000 Mk. den Prei[s]richtern zur Verfügung gestellt; ferner sind einige Ehrenprei[se] gestiftet. Als Preisrichter werden fungiren die Herre[n] Jaeckel-Damerau, v. Koch-Polenzhof, Kordgien-Perteltnicke[n], Kupfer-Wilmsdorf, Dr. Müller-Liebenwalde-Berlin u[nd] v. Rauther-Rauthersfelde.

— **[Sanitäts-Ausstellung Breslau 1900.]** In Ve[r]bindung mit dem IV. Deutschen Samaritertage findet in Bresla[u] vom 15. bis 30. September eine Sanitäts-Ausstellung sta[tt]. Für ausländische Ausstellungs-Objekte wurde von der deutsch[en] Zollbehörde zollfreie Ein- bezw. Wiederausfuhr bewilligt, eben[so] hat das Königl. Preuß. Eisenbahn-Ministerium die frachtfre[ie] Rückbeförderung von Ausstellungsgütern bewilligt. Anmeldunge[n] sind an die „Ausstellungs-Leitung in Breslau, Schweidnitze[r]straße 19" zu richten.

— **[Aus dem Oberverwaltungsgericht.]** Gegen die En[t]scheidung des Bezirksausschusses zu Königsberg vom 18. Novemb[er] 1899, durch welche dem Kaufmann Rudolf K. zu Allenstein de[m] Antrage der dortigen Polizeiverwaltung gemäß in Folge vie[r]maliger Bestrafung wegen Zuwiderhandlung gegen die Vo[r]schriften des § 33 der Reichs-Gewerbeordnung der Kleinhand[el] mit Bier auf Grund des § 35 Abs. 4 in der Fassung d[es] Gesetzes vom 6. August 1896 untersagt worden ist, hat K. rec[ht]zeitig Berufung beim Oberverwaltungsgericht eingelegt. Er b[e]gründete das Rechtsmittel damit, daß seine Bestrafungen i[hn] nicht unzuverlässig in seinem Gewerbe des Bierkleinhandels e[r]scheinen lassen könnten, da nur wenige, im Verhältniß zu seine[m] ganzen Geschäftsbetriebe unbedeutende Zuwiderhandlungen vo[r]lägen und diese nicht aus Gewinnsucht, sondern, um nicht b[ei] dem bisweilen energischen Drängen seiner Kunden sein übrig[es] Geschäft zu schädigen, begangen seien. Es sei daher kein Gru[nd] vorhanden, von der Befugniß des § 35 Abs. 4 der Gewerb[e]ordnung gegen ihn Gebrauch zu machen, um so weniger, als i[hm] jene Verfehlungen nicht besonders zur Last fielen, da er oft ve[r]reist sei und auch bei seiner Anwesenheit sein umfangreich[es] Geschäft nicht immer übersehen könne. Das Oberverwaltung[s]gericht bestätigte jedoch die Entscheidung des Bezirksausschuss[es] und machte geltend, gegenüber der eidlichen Aussage des Komm[is] H., nach welcher im Geschäfte des K., obwohl dieser eine Scha[nk]konzession nicht besitzt, von Juni 1898 bis April 1899 fast tägl[ich] Bier und Schnaps zum Genuß auf der Stelle verkauft word[en] sind, erscheinen die Anführungen der Berufungsschrift völ[lig] haltlos. Es kann vielmehr keinem Zweifel unterliegen, daß [K.] dem § 33 der Reichs-Gewerbeordnung in einer Weise zuwid[er] gehandelt hat, welche die Anwendung des § 35 Abs. 4 auf Gru[nd] der wiederholten Bestrafungen des K. wegen solcher Zuwide[r]handlungen durchaus rechtfertigt.

— **[Personalien von der katholischen Kirche.]** D[er] Pfarrverweser Dunajski in Jezewo ist als Vikar in Loeb[au] angestellt. Der Kaplan Zimmermann aus Plausen ist [als] Kuratus nach Basien versetzt. Der Kaplan Dr. Neudenberg ist als Kaplan in Gr.-Lemkendorf angestellt.

---

4 **Danzig,** 16. August. An der hiesigen Schichauwer[ft] liegt gegenwärtig der in Elbing neuerbaute russische Torpe[do]jäger „Delphin". Er hat bei seiner letzten Probefahrt [eine] enorme Geschwindigkeit von 28,5 Knoten erreicht. Das Sc[hiff] ist ungefähr von derselben Größe wie unsere neuen Hoch[see]torpedoboote.

Eine von mehr als 500 Personen, Männern u[nd] Frauen, besuchte sozialdemokratische Versammlung na[hm] gestern Abend nach einem Vortrag des Genossen Storch [aus] Stettin eine Erklärung an, in der das Vorgehen Deut[...]

lands in Ostasien mißbilligt und die schleunige Einberufung des Reichstages gefordert wird.

In einem Hotel in der Hundegasse kehrte gestern ein elegant gekleideter etwa 40jähriger Herr ein, welcher einen Koffer und ein Jagdgewehr mit sich führte. Er ließ sich ein Zimmer geben und schrieb sich in das Fremdenbuch als Banselau-Dirschau ein. Bald darauf krachte ein Schuß, und das Hotelpersonal fand den Fremden todt in einer großen Blutlache. Er hatte sich aus seinem Gewehr eine Kugel in den Mund geschossen, die zum Hinterkopfe wieder herausgegangen war. Irgend welche Aufzeichnungen über den Grund des Selbstmordes fanden sich nicht.

Lantenburg, 15 August. Der siebenjährige Otto F. stürzte vor einigen Tagen mit dem Rade und trug so schwere Verletzungen davon, daß er starb.

Marienburg, 14. August. Der Neue Weg soll von Photograph Schwarz bis Kaufmann Meyland geschlossen werden, weil er nach Ansicht der Schloßbauverwaltung ein todter Winkel und ein Schlupfwinkel für Schmutz und Unsittlichkeit ist. Der Magistrat will aber die Straße unter keinen Umständen dem öffentlichen Verkehr entziehen, es sei denn, daß die Besitzer der angrenzenden Häuser angemessen entschädigt werden, und die Zufuhrstraße nach den Lauben, die Rittergasse (die nicht einmal so breit ist, daß zwei Wagen ohne Gefahr aneinander vorbei können) vorher um das Doppelte verbreitert wird. Gegen die von der Polizeiverwaltung veröffentlichte Bekanntmachung hat der Magistrat Einspruch erhoben. Gestern beschäftigte sich der Hausbesitzerverein mit der Angelegenheit und beschloß, gleichfalls Widerspruch zu erheben. Der Verein beschloß weiter eine Beschwerde bei dem Herrn Regierungspräsidenten wider den Magistrat einzureichen, weil die Fluchtlinienpläne für das Weichbild der Stadt bisher noch nicht zur Auslegung gelangt sind.

Königsberg, 15. August. Die chinesischen Wirren ziehen auch unsere städtische Sparkasse in Mitleidenschaft. Auch die Königsberger haben mit einem Sturm auf die Sparkasse begonnen, um ihre Einlagen in Massen abzuheben. Der Grund für diese Erscheinung ist die unsinnige Vorstellung, daß die Einlagen bei den städtischen Sparkassen nicht mehr sicher seien, da diese dem Staat das Geld für Beförderung der Truppen nach China ꝛc. hergeben müßten.

Herr Oekonomierath Andersch, Rittergutsbesitzer auf Kalgen, ist gestern Abend gestorben. Herr A., der ein Alter von 86 Jahren erreicht hat, war ein hochangesehener Mann, der sich in allen Fragen seines Fachs und des öffentlichen Lebens Geltung zu schaffen wußte.

Eine für Landwirthe sehr interessante Anlage wird gegenwärtig in dem benachbarten Quednau ausgeführt. Herr Professor Dr. Backhaus, der Direktor des landwirthschaftlichen Instituts der Universität, läßt nämlich eine Musterwirthschaft einrichten und macht sich dabei die neuesten Errungenschaften der Technik zu Nutze. Die Hauptrolle spielt dabei die Elektricität. Der ganze Gutshof mit Einschluß der Leutewohnungen erhält elektrische Beleuchtung, außerdem ist die elektrische Anlage so bemessen, daß an Nachbarn Strom abgegeben werden kann. Ferner findet die Elektricität Verwendung zum Betriebe eines Pfluges, von Dreschmaschinen, Häckselschneidemaschine, Schrotmühle und anderen landwirthschaftlichen Maschinen. Die Anlage soll gegen Mitte September in Betrieb gesetzt werden.

Vor dem Gewerbegericht als Einigungsamt wurde gestern über die Lohnbewegung der Hilfsarbeiter der Uniongießerei verhandelt. Es kam eine Einigung dahin zustande, daß der Mindestlohn auf 20 Pf. pro Stunde festgesetzt und der bisherige Lohnsatz bei allen im Betriebe befindlichen Arbeitern um mindestens 15 Prozent erhöht wird.

Ein schrecklicher Unfall ereignete sich in der Wohnung eines Kaufmanns. Dort waren in der Küche die Ehefrau und die Schwester des Mannes sowie das Dienstmädchen mit der Wäsche beschäftigt. Das Mädchen hatte soeben eine an dem Fußboden stehende Wanne mit kochendem Wasser gefüllt, als der 4½ Jahre alte Sohn ihrer Herrschaft in die Küche kam, stolperte und in die Wanne fiel. Das verunglückte Kind ist im Krankenhause gestorben.

Bartenstein, 15. August. Das neue Kreis-Johanniter-Krankenhaus ist fast fertig gestellt. Die Einweihung findet am 26. August durch den Prinzen Albrecht von Preußen statt. Die Stadt rüstet sich schon zum Empfang des Prinzen. Die Vorstände der Vereine, Vertreter der Gewerbe, Leiter der Schulen und die Vertreter der Stadt, haben in einer Zusammenkunft beschlossen, Spalier zu bilden. Der Männer-Gesangverein wird den Prinzen mit Gesängen begrüßen. Zur Ausschmückung der Stadt hat der Magistrat 500 Mark bewilligt. — Arbeiter, die damit beschäftigt waren, den Ausguß am neuen Krankenhause fertig zu stellen, stießen in einer Tiefe von 1½ Meter auf drei menschliche Skelette. Zwei waren noch gut erhalten, von dem dritten fehlten der Kopf und mehrere Gliedmaßen. Die Skelette scheinen eine lange Reihe von Jahren in der Erde gelegen zu haben. Wahrscheinlich rühren sie aus der Zeit des Krieges von 1812 her. — In dem Gute Wöterkeim fand die feierliche Ueberreichung des Allgemeinen Ehrenzeichens an den 80 Jahre alten Kämmerer Ferdinand Rautenberg, welcher fast 60 Jahre lang Gutskämmerer bei der v. Kobylinskischen Familie und über 50 Jahre diensthuender Kämmerer in Wöterkeim gewesen ist, durch den Amtsvorsteher in feierlicher Weise statt.

Saalfeld Ostpr., 15. August. Die Eidesverweigerung des Rittergutsbesitzers List vor einem jüdischen Assessor hat ihren Abschluß gefunden. Nachdem Herr L. im Juli zu 200 Mk. Geldbuße und zur Tragung der Kosten eines neuen Termines verurtheilt und seine Beschwerde vom Landgericht Braunsberg zurückgewiesen war, erschien Herr L. zum neuen Termin vor demselben jüdischen Assessor mit den Worten: „Gezwungen von der Gewalt des Staates, will ich den Eid leisten" und schwur. Herr L., der zur Eidesformel noch Zusätze murmelte, wurde wegen Ungebühr vor Gericht zu 100 Mk. Geldbuße verurtheilt, die er sofort bezahlte.

Goldap, 15. August. Der 21jährige, im Dienste des Herrn Grundbesitzer W.-Gawaiten stehende Knecht Friedrich St. hatte sich stark betrunken und belästigte fortgesetzt die beim Mähen beschäftigten Tagelöhner. Als der Besitzer ihn deswegen scharf tadelte und ihn zu entlassen drohte, wurde er von ihm mit der Sense ernstlich bedroht. Nur mit der größten Mühe konnte er dem Wütherich die Sense entreißen. Nunmehr drang der Knecht mit dem Wetzstein auf seinen Herrn ein und suchte ihm den Schädel zu zerschmettern. Um weiterem Unheil vorzubeugen, begab W. sich mit der Sense des Knechts nach Hause. Auch dorthin wurde er von dem Knecht verfolgt und bedroht. Der Besitzer konnte sein Leben nur dadurch in Sicherheit bringen, daß er ins Zimmer flüchtete und Thüren und Fenster fest verriegelte. Wuthschnaubend stieß der Knecht die Drohung aus: „Und wenn es mir 20 Jahre oder den Kopf kosten sollte, so werde ich ihm doch noch die Fleck aus dem Leibe herausreißen!"

* **Bischofsburg**, 15. August. An Stelle des nach Allenstein verziehenden Rentiers Herrn Ertmann wurde in der gestrigen Stadtverordnetenversammlung Herr Apothekenbesitzer Schnabel zum Beigeordneten gewählt.

W **Kosten**, 15. August. In der gestrigen Stadtverordnetensitzung wurden die neugewählten Herren Stadtverordneten J. Gotthelf und W. Wdowicki in ihr Amt eingeführt. Das Ortsstatut betr. die Neuanlegung, Umlegung und Unterhaltung von Bürgersteigen, zu welcher die Adjacenten ⅓ der Kosten beizusteuern haben, wurden genehmigt, ebenso das Ortsstatut der gewerblichen Fortbildungsschule, nach welchem die Verpflichtung zum Besuche der Fortbildungsschule, nicht nur bis zur Vollendung des 17. Lebensjahres, sondern bis zum Schlusse desjenigen Schuljahres, in welchem das 17. Lebensjahr vollendet wird, dauert. Dagegen sollen diejenigen Schüler vom ferneren Schulbesuch befreit werden dürfen, die das 17. Lebensjahr vollendet und die Gesellenprüfung abgelegt haben.

\+ **Ostrowo**, 15. August. Die Enthüllung des Kaiser Wilhelm-Denkmals hierselbst findet am 14. Oktober statt. Bis jetzt sind zu diesem Zwecke 18000 Mk. aufgebracht. Die Gesammtkosten belaufen sich auf 20000 Mk.

Landsberg a. W., 15. August. Ein gefährlicher Hochstapler ist aus der hiesigen Landes-Irrenanstalt, woselbst er beobachtet werden sollte, entwichen. Es ist dies ein gewisser Razikowski, der unter adligen Namen, wie „Graf Solms", „v. Wedell" ꝛc., zu reisen pflegt. Zuletzt hat der Gauner eine Gastrolle in Potsdam gegeben, wo er den Hofjuwelier Koblassa beschwindelte und bestahl. R. ist 28 Jahre alt, mittelgroß, von frischem Aussehen und sehr gewandtem Benehmen; er hat blondes Haar und Schnurrbart und über der linken Augenbraune eine 4 cm lange Narbe.

Stettin, 15. August. Dem Vernehmen nach wird der Erzherzog Franz Ferdinand von Oesterreich dem diesjährigen Kaisermanöver beiwohnen.

Verschiedenes.

— **Ein furchtbarer Orkan** hat die Westküste der Vereinigten Staaten von Kanada bis nach Florida bis tief ins Innere hinein heimgesucht. Sieben Tage hatte eine tropische Hitze geherrscht, als Sonntag Abend der Thermometer plötzlich innerhalb 10 Minuten stark fiel und fast gleichzeitig ein heftiger Windstoß erfolgte, der in wenigen Augenblicken zum Sturme anschwoll. Mit einer Schnelligkeit von über 100 km in der Stunde raste er über Newyork hin, übersäte seine Straßen mit Trümmern und peitschte die Wasser des Hafens wild auf. Der Blitz schlug bald hier, bald dort ein und innerhalb einer Stunde brannte es an einigen 20 verschiedenen Stellen. Glücklicherweise war die Feuerwehr überall rasch zur Stelle und der strömende Regen that das Uebrige, um diese Gefahr wenigstens abzuwenden. Weithin war die Küste mit Trümmern von Yachten und Vergnügungsbooten bestreut. Fast überall wurde der Verkehr gestört, Telegraphendrähte meilenweit umgerissen, die Bahnkörper und Brücken wurden schwer beschädigt, und der Straßenverkehr in den Städten mußte fast überall stundenlang unterbrochen werden.

— **Seinen siebzigsten Geburtstag** feierte heute ein alter Berliner Universitätslehrer, der Augenarzt Dr. Schelske. Er stammt aus Marienburg, wurde 1856 in Berlin zum Doktor promovirt und verwaltete längere Zeit in Hamburg eine Stelle als Oberarzt für Augenheilkunde am dortigen Krankenhause. Gegenwärtig ist er der zweitälteste Privatdocent der medicinischen Fakultät an der Berliner Universität.

— **Bei der Preisvertheilung auf der Pariser Weltausstellung** erhielten in der ersten Gruppe „Erziehung und Unterricht" (Klasse 5 „landwirthschaftlicher Unterricht") große Preise: Landwirthschaftliche Hochschule in Berlin, das landwirthschaftliche Institut der Universität Halle, königl. landwirthschaftliche Akademie in Poppelsdorf bei Bonn, das landwirthschaftliche Institut der Universität Leipzig und die thierärztliche Hochschule in Hannover. Goldene Medaillen erhielten u. a.: Die Gärtnerlehranstalt am Wildpark, das landwirthschaftliche Institut der Universität Göttingen, das landwirthschaftlich-technologische Institut der Universität Breslau und die landwirthschaftlichen Institute der Universitäten Gießen und Königsberg. In der 2. Gruppe „Kunstwerke" erhielten große Preise: Lehnbach und Uhde, goldene Medaillen Gerhard, Herterich, Koner, Kuehl, Müller und Stuck.

— **An den großen internationalen Wettschwimmen**, welche auf der Pariser Weltausstellung zum Austrag kamen, nahmen aus Deutschland die Herren Hax, Aniol und Schöne-Berlin, von Petersdorff-Charlottenburg, Hoppenberg-Bremen, Hainle und Frey-Stuttgart Theil. Die Deutschen haben große Erfolge erzielt. Hoppenberg siegte in der Weltmeisterschaft im Rückenschwimmen, während Hainle den vierten Platz belegte, Frey holte sich die Meisterschaft über 1000 Meter, Aniol einen Preis über 200 Meter, und im Tauchen erhielt Hax den ersten Preis.

— [**Mordversuch und Selbstmord.**] Der 35 Jahre alte Zahnkünstler Otto Horwitz in Charlottenburg gab, wie uns telegraphirt wird, heute, Donnerstag Morgen, in seiner Wohnung drei Revolverschüsse auf seinen 38jährigen Bruder Bruno ab und nahm darauf selbst Gift. Der Brudermörder ist todt, sein Opfer lebensgefährlich verwundet. Die Brüder stammen aus Breslau, wo ihre Mutter die Wittwe eines Arztes, jetzt noch lebt. Der Selbstmörder hat wahrscheinlich im Zustande der Geistesgestörtheit gehandelt.

Neuestes. (T. D.)

: London, 16. August. „Daily Expreß" berichtet aus Shanghai vom 15. August, daß die Verbündeten Peking am 13. August erreicht haben sollen. „Daily Telegraph" veröffentlicht ebenfalls ein Telegramm, aus Washington vom 15. August, nach welchem die dortige Behörde glaubt (?), daß die verbündeten Truppen jetzt bereits vor Peking stehen.

⊙ New-York, 16. August. Das „New-York Journal" veröffentlicht folgende vom 14. August datirte Depesche seines Korrespondenten in Tschifu:

„Ich erfahre aus guter chinesischer Quelle, daß die Verbündeten am Montag vor Peking eingetroffen sind. Ich habe Grund zu der Annahme, daß das Heer den Einmarsch in Peking erzwang, und daß die Gesandten und ihre Freunde gerettet sind. Wahrscheinlich befinden sie sich zur Zeit wohlbehalten bei dem Heere der Verbündeten."

) Taku, 16. August. Der Befehlshaber der vor Peking stehenden Russen theilt mit, daß die Verbindungen von Peking nach Tientsin bedroht seien. Er befürchtet einen Angriff und verlangt Verstärkungen.

) Shanghai, 16. August. In einer Versammlung der Konsuln wurde kein Einspruch dagegen erhoben, daß die britischen Truppen gelandet würden; doch erklärten die übrigen Konsuln, daß auch ihre Regierungen Truppen landen lassen würden. Der britische Konsul sprach sich dagegen aus und drohte, daß die jetzt zur Landung bereiten britischen Truppen zurückgezogen würden.

: London, 13. August. „Reuterbureau" meldet aus Krügersdorp vom 14. August: de Wet befindet sich jenseits von Wentersdorp und marschirt nach Norden.

: London, 16. August. „Daily Telegraph" meldet aus Durban, daß General Buller auf dem Marsche nach Barberton (dem jetzigen Sitze der Regierung Transvaals) ist.

Wetter-Aussichten.

Auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

Freitag, den 17. August: Vielfach heiter bei Wolkenzug, wärmer, Neigung zu Gewittern.

Wetter-Depeschen des Geselligen v. 16. August, Morgens.

Stationen.	Bar. mm	Windrichtung	Windstärke	Wetter	Temp. Cels.
Stornoway	764,2	S.	leicht	wolkig	16,1°
Blacksod	764,4	SW.	schwach	wolkig	17,2°
Shields	768,8	S.	leicht	wolkig	12,2°
Scilly	764,1	NNO.	mäßig	bedeckt	15,6°
Isle d'Aix	759,5	NO.	mäßig	wolkenlos	17,0°
Paris	762,5	NNO.	leicht	bedeckt	15,3°
Blissingen	766,6	ONO.	schwach	wolkenlos	15,9°
Helder	768,4	O.	leicht	Dunst	15,1°
Christiansund	—,—	—	—	—	—
Skudesnaes	771,0	O.	mäßig	wolkenlos	16,0°
Skagen	773,1	S.	sehr leicht	heiter	17,2°
Kopenhagen	772,7	OSO.	leicht	wolkenlos	15,5°
Karlstad	772,0	SW.	leicht	wolkenlos	15,4°
Stockholm	772,8	Windstille	Windstille	wolkenlos	19,0°
Wisby	773,9	SW.	mäßig	wolkenlos	16,2°
Haparanda	768,0	NW.	mäßig	heiter	15,9°
Borkum	769,2	NO.	mäßig	Dunst	15,8°
Keitum	770,3	OSO.	leicht	bedeckt	16,1°
Hamburg	769,8	O.	schwach	wolkig	17,6°
Swinemünde	770,7	NO.	leicht	wolkenlos	18,2°
Rügenwaldermd.	771,9	Windstille	leicht	heiter	7,9°
Neufahrwasser	772,1	O.	leicht	wolkenlos	19,6°
Memel	772,5	ONO.	sehr leicht	halb bed.	16,4°
Münster (Westf.)	767,2	N.	sehr leicht	halb bed.	15,4°
Hannover	768,2	Windstille	Windstille	wolkenlos	17,2°
Berlin	768,7	OSO.	mäßig	wolkenlos	18,8°
Chemnitz	766,1	N.	sehr leicht	heiter	16,4°
Breslau	768,3	O.	leicht	wolkenlos	18,3°
Metz	762,9	NO.	stark	halb bed.	15,8°
Frankfurt a. M.	764,1	NNO.	mäßig	heiter	18,2°
Karlsruhe	763,2	NO.	schwach	heiter	18,4°
München	764,1	SO.	mäßig	bedeckt	14,6°

Uebersicht der Witterung.

Das Barometer ist über Westeuropa etwas gefallen, sonst ist die Wetterlage wenig verändert. Deutschland hat heiteres, trockenes und warmes Wetter. Heiteres, trockenes, ziemlich warmes Wetter wahrscheinlich. **Deutsche Seewarte.**

Niederschläge, Morgens 7 Uhr gemessen.

Station	mm	Station	mm
Graudenz 14./8.—15./8.	4,0 mm	Mewe 14./8.—15./8.	2,2 mm
Thorn III	5,2 "	Gr.-Klonia	20,8 "
Stradem bei Dt.-Eylau	5,3 "	Konitz	12,4 "
Neufahrwasser	5,0 "	Gr.-Rosainen/Kröxen	3,4 "
Dirschau	— "	Marienburg	7,4 "
Pr.-Stargard	2,6 "	Gergehnen/Saalfeld Op.	3,8 "
Zappendowo b. Nittel	— "	Gr.-Schönwalde Wpr.	— "

Danzig, 16. August. **Schlacht- u. Viehhof.** (Amtl. Bericht.)

Alles pro 100 Pfund lebend Gewicht.

Bullen Auftrieb: 4 Stück. 1. Vollfleischige höchsten Schlachtwerthes —,— Mark. 2. Mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 24—25 Mk. 3. Gering genährte 22—23 Mk.

Ochsen — Stück. 1. Vollfl. ausgem. höchst. Schlachtw. bis 6 J. —,— Mark. 2. Junge fleisch., nicht ausgem. ältere ausgemäst. —,— Mark. 3. Mäßig gen. junge, gut genährte ält. —,— Mark. 4. Gering genährte jeden Alters — Mark.

Kalben u. Kühe 5 Stück. 1. Vollfleischig ausgem. Kalben höchst. Schlachtwaare — Mark. 2. Vollfleisch. ausgemäst. Kühe höchst. Schlachtw. bis 7 J. —,— Mark. 3. Aelt. ausgemäst. Kühe u. wenig gut entw. jüngere Kühe u. Kalb. —,— Mark. 4. Mäß. genährte Kühe u. Kalben 22—24 Mk. 5. Gering genährte Kühe u. Kalben —,— Mark.

Kälber 8 Stück. 1. Feinste Mastkälb. (Vollmilch-Mast) und beste Saugkälber —,— Mark. 2. Mittl. Mastkälber u. gute Saugkälber 33—36 Mk. 3. Geringe Saugkälber —,— Mark. 4. Aeltere gering genährte Kälber (Fresser) —,— Mark.

Schafe 16 Stück. 1. Mastlämmer und junge Masthammel —,— Mark. 2. Aelt. Masthammel 22 Mark. 3. Mäßig genährte Hammel u. Schafe (Märzschafe) — Mark.

Schweine 119 Stück. 1. Vollfleischig bis 1¼ J. 38—42 Mk. 2. Fleischige 35—37 Mk. 3. Gering entw. sowie Sauen u. Eber 32 Mk. 4. Ausländische —,— Mark.

Ziegen — Stück. Geschäftsgang: Mittelmäßig.

Danzig, 16. August. Getreide-Depesche.

Für Getreide, Hülsenfrüchte u. Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 Mk. p. Tonne sog. Faktorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

	16. August.	15. August
Weizen. Tendenz:	Unverändert.	Ruhig, unverändert.
Umsatz:	300 Tonnen.	250 Tonnen.
inl. hochb. u. weiß	747, 802 Gr. 149-156 Mk.	745, 804 Gr. 153-157 Mk.
" hellbunt	726, 759 Gr. 130-150 Mk.	774 Gr. 150,00 Mk.
" roth	729, 788 Gr. 138-154 Mk.	788, 804 Gr. 151-155 Mk.
Transf. hochb. u. w.	120,00 Mk.	120,00 Mk.
" hellbunt	116,00 "	116,00 "
" rothbesetzt	764 Gr. 123,00 Mk.	122,00 "
Roggen. Tendenz:	Niedriger.	Unverändert.
inländ. incl. neuer	738, 774 Gr. 129-130 Mk.	720, 762 Gr. 130-131 Mk.
russ. poln. z. Trns.	734, 753 Gr. 92-96 Mk.	699 Gr. 93,00 Mk.
Gerste gr. (674-704)	666, 721 Gr. 140-148 Mk.	138—146,00 Mk.
" kl. (615-656 Gr.)	130,00 Mk.	130,00 "
Hafer inl.	125,00 "	122,00 "
Erbsen inl.	130,00 "	130,00 "
" Transf.	110,00 "	110,00 "
Wicken inl.	120,00 "	120,00 "
Pferdebohnen	125,00 "	125,00 "
Rübsen inl.	244,00 "	242,00 "
Raps	230—256,00 "	250—254,00 "
Kleesaaten p. 50 kg	—,— "	—,— "
Weizenkleie p. 50 kg	4,00—4,42½ "	4,15—4,20 "
Roggenkleie p. 50 kg	4,37½ "	4,37½-4,42½ "

H. v. Morstein.

Königsberg, 16. August. Getreide-Depesche.

(Preise für normale Qualitäten, mangelhafte Qualitäten bleiben außer Betracht.)

Weizen, inl. je nach Qual. bez. v. Mk. —,—. Tend. —,—.
Roggen, " " " " " " " 127-128. " flauer.
Gerste, " " " " " " " —,—. " —,—.
Hafer, " " " " " " " 120-125. " —,—.
Erbsen, nordr. weiße Kochw. " " —,—. " —,—.
Zufuhr: inländische 34, russische 32 Waggons.

Wolff's Büreau.

Berlin, 16. Aug. Produkten- u. Fondsbörse (Wolff's Bür.)

Die Notirungen der Produktenbörse verstehen sich in Mark für 1000 kg frei Berlin netto Kasse. Lieferungsqualität bei Weizen 755 gr. bei Roggen 712 gr p. Liter

Getreide ꝛc.	16. 8.	15./8.
Weizen	fest	flau
a. Abnah. Septbr.	153,75	153,50
" " Oktbr.	155,75	155,50
" " Dezbr.	157,75	157,50
Roggen	still	flau
a. Abnah. Septbr	142,50	141,50
" " Oktbr.	142,50	141,50
" " Dezbr.	142,50	142,00
Hafer	fest	unverändert
a. Abnah. Septbr.	130,00	129,50
" " Oktbr.	—,—	129,50
Spiritus		
loco 70er	50,50	50,50
Werthpapiere.		
3½% Reichs-A. kv.	94,70	94,60
3% "	85,40	85,30
3½% Pr. St.-A. kv.	94,60	94,40
3% "	85,40	85,20
3½ Wpr. rit. Pfb. I	91,70	91,75
3½ " neul. II	91,70	91,75
3% " ritterschaftl. I	85,25	84,50

	16. 8.	15./8.
3% Wpr. neul. Pfb. II	—,—	—,—
3½% opr. ldf. Pfb.	92,70	92,60
3½% pom. " "	92,50	92,50
3½% pos. " "	92,5	92,60
4% Graud. St.-A.	—,—	—,—
Italien. 4% Rente	93,40	—,—
Oest. 4% Goldrnt.	97,90	97,90
Ung. 4% "	96,20	95,80
Deutsche Bankakt.	189,00	188,60
Disk.-Com.-Anl.	175,4	175,50
Drsd. Bankaktien	147,25	146,80
Oester. Kreditanst.	206,50	206,60
Hamb.-A. Packtf.-A.	122,00	120,75
Nordd. Lloydaktien	109,10	108,90
Bochumer Gußst.-A.	190,00	191,00
Harpener Aktien	181,10	180,30
Dortmunder Union	97,50	97,25
Laurahütte	207,00	207,00
Ostpr. Südb.-Aktien	91,50	90,90
Marienb.-Mlawka	73,40	72,50
Oesterr. Noten	84,45	84,45
Russische Noten	216,10	216,05
Schlußtend. d. Fdsb.	fest	fest
Privat-Diskont	4⅛%	4⅛%

Chicago, Weizen, stetig, p. Septbr.: 15./8.: 74⅜; 14./8.: 74⅝
New-York, Weizen, stetig, p. Sptbr.: 15./8. 79⅝; 14./8.: 79⅜

Bank-Discont 5%. Lombard-Zinsfuß 6%.

Weitere Marktpreise siehe Drittes Blatt.

Danksagung.

Für die überaus herzliche Theilnahme, sowie die zahlreichen Blumenspenden zum Begräbnisse unserer theuren Entschlafenen, Gattin und Mutter, sagen wir Allen unseren tiefgefühltesten Dank. [3192

Adolf u. Hedwig Rosenbaum.

3 19] Für die Betheiligung an dem Begräbniß unserer Kinder, sowie für die vielen und schönen Kranzspenden sagen wir unseren besten Dank.

Graudenz, d. 16. Aug. 1900.

F. Kreutzer u. Frau.

Statt jeder besonderen Nachricht.

Die glückliche Geburt eines munteren Töchterchens beehren sich ergebenst anzuzeigen [3343

Kattowitz-Zalenze, den 14. August 1900.

Rektor **Franz Umerski** und Frau **Leokadya** geb. Gorska.

Statt besonderer Meldung.

Durch die am 11. d. M. erfolgte glückliche Geburt eines Töchterchens wurden hocherfreut [3201

Konstantinopel, den 12. August 1900.

Direktor Dr. Schwatlo und Frau Lisbeth geb. Kaphahn.

Missionsfest in Gruppe.

Sonntag, den 19. August, Vormittags ½10 Uhr: Festpredigt in der Kirche, Missionar Kausch; Nachmittags 3 Uhr: Nachfeier im Marsauer Wäldchen. **Der evangl. Gemeindekirchenrath.** [3226

Unterricht in

Buchführung

aller Systeme [417 **Handelskorrespondenz,** Wechsellehre, Schönschreiben 2c.

Maschinen-Schreibschule

Stenographie-Schule

Eintritt täglich. Prospekte umsonst.

Ernst Klose,

Handelslehranstalt

Graudenz

31 Oberthornerstraße 31.

Lette-Verein

unter d. Protekt. J. M. d. Kaiserin u. Königin Friedrich, [3277 Berlin, Königgrätzerstr. 90.

In der Haushaltungsschule, **Elisabethstr. 27,** finden noch einige junge Mädch. nach vollendet. 14. Lebensjahr Aufn. **z. 1. Oktbr.** Ausbild. in allen hauswirth. Arbeit., weibl. Handarb., sowie Fortbild. in Elementarkenntnissen, Turnen, Gesang. Dauer des Kursus 1 Jahr. Nähere Auskunft durch die Vorsteherin **Frl. E. Claassen,** Berlin N.O., Elisabethstraße 27.

Bin nach **Jablonowo Wpr.**

zurückgekehrt

wohne wieder bei Herrn **Adam.**

J. Aronsohn,

Schreiber i. Jablonowo Wp.

Gut eingeführten

Platzvertreter

sucht leistungsfähigste Fabrik in Wichse, Lederfett u. Militär-Putz-Artikel. Meldungen werden brfl. mit der Aufschrift Nr. 3260 durch den Geselligen erbet.

Bettfedern

zu Engrospreisen

9½ Pfd.	Nr.	1	Mk.	5.75,
9½	"	2	"	6.70,
9½	"	3	"	8.65,
9½	"	4	"	10.50,
9½	"	5	"	11.45,
9½	"	6	"	12.40,
9½	"	7	"	13.35,
9½	"	8	"	14.30,
9½	"	9	"	15.25,
9½	"	10	"	16.20,

incl. Verpackung. Gute Sorten garantirt. Versand gegen Nachnahme. **Hôtel- und Ausstattungs-Betten** in jeder beliebigen Preislage.

H. Czwiklinski,

Graudenz, Markt 9.

Dr. Warschauer's Wasserheil u. Kuranstalt

Vorzügl. Einrichtungen **im Soolbad Inowrazlaw.** Mässige Preise.

Für Nervenleiden aller Art, Folgen von Verletzungen, chronische Krankheiten, Schwächezustände etc. Prosp. fr.

Königsberg i. Pr.

Telephon 1319. **Rheinischer Hof** Telephon 1319.

Hôtel ersten Ranges der Neuzeit entsprechend eingerichtet.

Elektrisches Licht. — Central-Heizung. — Bäder im Hause. Zimmer von Mk. 1,50 an. Vorz. Küche zu civilen Preisen. Kein Table d'hôte, kein Weinzwang. Dem reisenden Publikum angelegentlichst empfohlen.

Hochachtungsvoll [200

(Früher Hôtel Kronprinz von Preußen). **Louis Schwede.**



Gänse-Verkauf.

Freitag, den 17., Vorm., Bahnh. Melno, Freitag, den 17., Nachm., Bahnh. Culm, Sonnabend, den 18., Vorm., Schwetz im Magdalenenhof.

Bemerke noch, daß von jetzt ab Gänse auf meinem Viehhofe in **Culm, Bahnhofstr. Nr. 46** und in **Marienwerder** bei Gasthofbesitzer **Herrn Moser,** sowie in **Lessen bei Gasthofbesitzer Herrn Nowatzki,** bis auf Weiteres stets zu haben sind. [3318

A. Wittkowski, Viehhändler, Culm.

Aktien-Maschinenbau-Anstalt

vorm. Venuleth & Ellenberger, Darmstadt.

Spezialität

Spiritus-Brennereien

Spiritus-Rektifikations-Anlagen

Preßhefe-Fabriken

nach neuem Würze-Lüftungs-Verfahren.

Ingenieure behufs mündlicher Besprechung sowie Projekte und Kostenanschläge stehen auf gefl. Anfragen kostenlos zur Verfügung. [6059

Stein-Kohle

aus einem in ca. 2 bis 3 Wochen zu erwartenden Segelschiffe offerire ich [3289

Pa. engl. Nusskohlen

gleichwerthig **schlesischer** Kohle franko Waggon u. Kahn

H. Wandel, Danzig

Steinkohlen-Geschäft.

Mirass & Börnicke, Stuckfabrik

Graudenz.

Ausführung von Façaden in Stuck und Kunststein in allen Stilarten.

Dekoration von Innenräumen.

Hohlkehlen, Rosetten.

Nur die Marke „Pfeilring"



giebt Gewähr für die Echtheit unseres

Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin.

Man verlange nur [6396

„Pfeilring" Lanolin-Cream

und weise Nachahmungen zurück.

Lanolin-Fabrik Martinikenfelde.

Zu haben in **Graudenz** bei **Fritz Kyser.** [7042

Zu haben bei **G. Birnbaum,** Schwanen-Apotheke, Markt 20.

Heinrich Lanz'sche

Lokomobilen und Dampfdresch-Maschinen

Dampfstrohpressen, Strohelevatoren

anhängbar und fahrbar,

Drahtseilböcke, Heuwendemaschinen, Pferderechen

sowie alle anderen landwirthschaftlichen Maschinen und Geräthe empfehlen [1693

Hodam & Ressler, Maschinenfabrik

Danzig und Graudenz.

Brennspiritus

zu Koch-, Heizungs- und Beleuchtungszwecken

29 Pfg. pro Liter 87 V. %

in

Bromberg	Flatow	Soldau
Dt.-Eylau	Marienburg	Thorn
Elbing	Pr.-Stargard	

30 Pfg. pro Liter 87 V. %

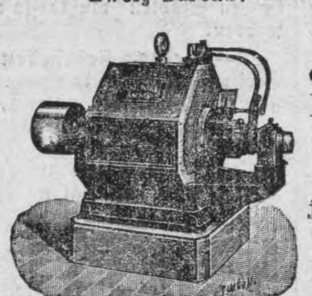
Allenstein	Jablonowo	Neumark
Bischofswerder	Jezewo	Ortelsburg
Culm	Inowrazlaw	Osterode
Czersk	Lautenburg	Pr.-Friedland
Danzig	Lessen	Riesenburg
Dirschau	Löbau	Rosenberg
Freystadt	Marienwerder	Schlochau
Garnsee	Mewe	Schneidemühl
Graudenz	Neidenburg	Schwetz
Hammerstein	Neuenburg	Strasburg
	Tuchel	

sowie den meisten Plätzen West- und Ostpreussens zu obigen Preisen befinden sich in den genannten Orten Verkaufsstellen für Brennspiritus. [020

Centrale für Spiritus-Verwerthung, G. m. b. H., Berlin C.

Aug. Hopfer & Eisenstuck, Leipzig

Zweig-Bureau: Königsberg i. Pr.



Installation **electr. Licht- u. Kraft-Anlagen** für Industrie und Landwirthschaft jeder Art und jeder Grösse.

Kosten-Anschläge und Referenzen kostenlos.

Schmierfette aller Art. Maschinen-Oele harz- und säurefrei. **Wagenfett.**

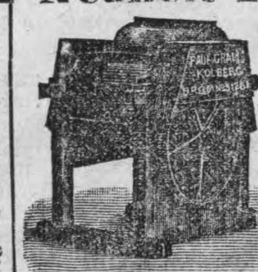
Carl Tiede, Danzig 3, Hopfengasse Nr. 91 a.

[2065]

Hufschmiere. Carbolineum. Putzbaumwolle.

Tüchtige Vertreter gesucht.

Neuheit 1900. D. R.-G.-M. 51261.



Vollendeteste **Glattstroh-Dreschmaschine**. Höchste Errungenschaft in Konstruktion u. Leistung. Das Stroh bleibt ebenso glatt wie beim Flegeldrusch. Absoluter Reindrusch beim Betriebe von nur einem Pferde. **Glänzende Zeugnisse,** laut denen das Korn nicht wie bisher mit dem Stroh zusammen fällt, sondern selbstthätig durch die Maschine gesondert wird. **Probezeit wird bewilligt.** Ferner empfehle noch meine berühmten **2- und 3-schaar. Pflüge, Göpel- und Häckselmaschin., Reinigungsmaschin., Mähmaschin. Kataloge gratis und franko.**

Paul Grams, Kolberg (Pommern).

Strohschüttler werden bei dieser Maschine nicht gebraucht, im Wechsel.

Deutsches Thomas-Phosphatmehl

garantirt reine gemahlene Thomasschlacke mit hoher Citratlöslichkeit,

Deutsches Superphosphat

Chilisalpeter, Kainit und andere Düngemittel

empfiehlt billig unter Gehaltsgarantie

Danzig. A. P. Muscate Dirschau.

Röhren

für Trinkwasser- und Viehstall-Leitungen offerirt zu billigsten Preisen

Daniel Lichtenstein, Bromberg.

Gänse! Enten!

1900er Frühbrut, lief. v. Eilgut in sichtbarer Verpackung, garant. lebende Ankunft, franko u. zollfrei p. Nachn.: 9 große, vollbewad jene, schlachtreife Gänse Mk. 27, 16 große, fette Enten Mk. 22, 22 fettschlachtreife Brathähne Mk. 20. **M. Kayhan,** Podwoloczyska Nr. 36 via Breslau. [3290



1900er vorzügliche Dill-Gurken

empfiehlt [3410

G. A. Marquardt,

Graudenz, Unterthorner- u. Blumenstraßen-Ecke 28.

Hopfen.

Wer kauft ca. 10 Ctr. guten Hopfen? Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 3222 durch den Geselligen erbet.

3151] **Frischer Schleuderhonig** ist abzugeben in **Konken per Mlecewo Wpr.**

Pumpen

sowie sämmtliches Zubehör in großer Auswahl offerirt zu billigsten Preisen

Daniel Lichtenstein, Bromberg. [3291

Halbhölzer

in Stärken von 4/5", 4½/9", 5/13", 6/12" in größten Posten billig abzugeben. [3287

Baffy, Pose & Adrian

Krakauer Kämpe.

Preißelbeeren

versende Postkolli 3 Mk. inkl. Korb geg. Nachn. franko. [3... Bitte baldige Bestellung.

S. A. Bischburg, Johanni burg Ostpreuß.

Ca. 500 Meter Feldbahngleis einige **Weichen, Lowries** und **Drehscheiben** habe billig abzugeben. [31..

Daniel Lichtenstein, Bromberg.

Verloren, Gefunden.

3413] Am 10. d. Mts. sind mir zwei Kinder, **Marianna 12 J. u. Wladislaus 10 J. alt,** verschwunden. Bitte dieselben zurückzuführen oder mir Meldung zu mach n.

Swakowski, Kasernenwärter, Graude z, Lindenstr. 50, 2 Tr.

Vereine.

Krieger-Verein Lessen.

Für die Kameraden, welche sich an der Fahnenweihe in Graudenz betheiligen wollen, steht am Sonntag, den 19. d. Mts., 7 Uhr Morgens, Fuhrwerk am Vereinslokal (Binz) bereit. [332.

Der Vorstand. Komorowski.

Vergnügungen.

Tivoli-Garten.

Freitag, den 17. August:

Großes

Extra-Konzert

der ganzen Kapelle des Infanterie-Regiments Nr. 141 unter Leitung ihres Dirigenten **C. Kluge.**

Eintrittspreis 30 Pf., Anfang 8 Uhr Abends. [332.

Truppenübungsplatz Gruppe

Restaurant z. „Waldhäuschen" (**Busch**). [335.

Sonntag, d n 19. d. Mts.,

Großes

Militärkonzert

ausgeführt v. d. Kapelle d. Inf.-Regts. Nr. 176 unter persönlicher Leitung ihres Dirigenten Herrn **A. Borrmann.** Anfg. ½5 Uhr.

Mischke b. Gruppe.

A. Fruhner's Etablissement. Sonntag, d. 19. Aug. 1900

Große humoristische Abendunterhaltung

arrangirt von dem beliebten Gesangshumoristen **H. Riehl,** wozu ergebenst einladet

H. Riehl, Komiker u. Humorist. **Alfred Fruhner,** Gasthofbesitzer.

Cadé-Oefen.

Heute 3 Blätter.

Zweites Blatt. **Der Gesellige.** No. 191.

Graudenz, Freitag] [17. August 1900.

XVI. Allgemeiner Vereinstag der deutschen landwirthschaftlichen Genossenschaften.

Nachdr. verb.] SH. Halle a. S., 14. August.

Unter außerordentlich zahlreicher Betheiligung der Vertreter der Verbände und Genossenschaften aus allen Theilen des Reiches trat heute früh, wie schon kurz berichtet, die Hauptversammlung des 16. Vereinstages der deutschen landwirthschaftlichen Genossenschaften zusammen. Der Anwalt des Genossenschafts-Verbandes Geh. Reg.-Rath Haas-Offenbach brachte ein Hoch auf den Kaiser aus und erstattete sodann den Geschäftsbericht. Er konstatirte eine erfreuliche weitere Fortentwickelung des deutschen ländlichen Genossenschaftswesens im Allgemeinen und des „Allgemeinen Verbandes" und der ihm angeschlossenen Genossenschaften im Besonderen. Mit seinen 7137 Genossenschaften sei der „Allg. Verband" der größte Genossenschafts-Verband des Erdenrunds. Im Vorjahr sei die Zahl der Genossenschaften des Verbandes wieder um 432 gewachsen. Die Mitgliederzahl betrage zwischen 600- bis 700000. An dem Gesammtumsatz der sämmtlichen ländlichen Centralkassen in Höhe von 1247,8 Millionen Mark sei der Verband mit 667 Millionen Mark betheiligt. Zum Schluß konstatirte der Anwalt in seinem Bericht, daß die Streitigkeiten zwischen den verschiedenen Genossenschafts-Verbänden beseitigt seien.

Zu dem Punkte: „Welche Maßnahmen können zur weiteren Ausgestaltung der ländlichen Spar- und Darlehnskassen ergriffen werden?" wurde nach eingehenden Darlegungen des Verbandsrevisors Lehrer Sparr-Rackow ein Beschluß gefaßt, in welchem es heißt: „Die Einrichtung von Kinder-, Gesinde- und Arbeiter-Sparkassen ist als eine durchaus gesunde wirthschaftliche und soziale Maßnahme zu bezeichnen und es ist den ländlichen Kreditinstituten durchaus zu empfehlen, ihren Geschäftsbetrieb auch auf derartige Kleinsparkassen auszudehnen. Der Vereinstag empfiehlt die Dienstherrschaften und Arbeitgeber jährlich zu ersuchen, etwaige Weihnachtsgeschenke oder Prämien an ihre Untergebenen in Form von Sparkassenbüchern zu geben; die Jugend durch Einführung der Kleinsparkassen, sei es durch Sparkarten, Sparmarken oder Sparbüchern, heranzuziehen; in den vom Sitz der Kasse entfernt liegenden Ortschaften Annahmestellen der Sparkassen einzuführen."

Hierauf sprach Verbandsdirektor Landtagsabg. und Landrath z. D. v. Brockhausen-Stettin über „den Bezug von Kohlen seitens der landwirthschaftlichen Genossenschaften". Trotzdem wir seit mehreren Jahren von einer empfindlichen Kohlennoth beherrscht werden, sei die Ausfuhr von Kohlen in den letzten Jahren gestiegen. So betrug der Ueberschuß der Ausfuhr an Kohlen gegenüber der Einfuhr 1897: 6,3 Millionen Tonnen, 1898: 8,1 Mill. To., 1899: 7,7 Mill. To., 1900 (bis zum 1. Juli): 4,2 Mill. To. Diese Mengen gehen zum Theil zu Preisen nach dem Auslande, die in keinem Verhältniß zu den Preisen im Inland stehen. Da müsse man wohl sagen: „Das sei kein nationales Werk mehr." (Beifall.) Redner verlangt eine Aufhebung der Begünstigungstarife für den Kohlenexport und vorübergehend billigere Einfuhrtarife für Kohlen von den Seeplätzen in das Inland. Von den fiskalischen Betrieben müsse verlangt werden, daß sie nicht ein Stück Kohle an das Ausland abgeben, solange im Inland eine Kohlennoth bestehe. Den Landwirthen sei oft von oben nahegelegt worden, sich genossenschaftlich zu organisiren. Jetzt müßten sie aber auch von dem Ministerium verlangen können, daß die fiskalischen Gruben bei ihren Abschlüssen sie in erster Reihe berücksichtigen. Der Verband müsse fest und energisch an die Staatsregierung herantreten. Die Versammlung nahm die Resolution des Referenten an. Sie lautet: „Die Anwaltschaft wird ersucht, die bei dem Bezug von Kohlen seitens der landwirthschaftlichen Genossenschaften gemachten Erfahrungen so schnell als möglich in einer Denkschrift an das Staatsministerium darzulegen, auf die der Landwirthschaft insonderheit dem landwirthschaftlichen Genossenschaftswesen durch die eingetretene Kohlennoth drohenden Gefahren aufmerksam zu machen und zu bitten, möglichst noch im laufenden Jahre Sorge zu tragen, daß den landwirthschaftlichen Centralgenossenschaften die Lieferungen von Kohlen in Zukunft sicher gestellt werden."

Zur Frage der Einrichtung von Rahmstationen wurde nach einem Referat von Amtmann Nachtigall-Schagenhuse beschlossen: „Da große Molkereibetriebe günstigere Verarbeitungs- und Verwerthungsmöglichkeiten besitzen als kleine, so empfiehlt es sich, überall da, wo bereits Molkereigenossenschaften bestehen, nicht neue selbständige Genossenschaften zu gründen, sondern Rahmstationen (Filialen) zu errichten.

Im Weiteren beschäftigte sich der Vereinstag mit der Frage der Errichtung landwirthschaftlicher Brennerei-Genossenschaften. Der Referent Gans Edler Herr zu Putlitz-Groß-Pankons empfahl folgenden Antrag, der auch angenommen wurde: „Die Ausdehnung der Brennereibetriebe ist land- und volkswirthschaftlich ein Fortschritt. Große Genossenschaften sind nicht empfehlenswerth. Kleine Genossenschaften sind überall anzustreben, wo der Absatz von Eßkartoffeln erschwert ist. Genossenschaftsbrennereien sollen nur unterstützt werden, wenn sie sich dem Verwerthungsverbande deutscher Spiritusfabrikanten anschließen." — Hierauf wurden die Verhandlungen auf Mittwoch vertagt.

Landwirthschaftlicher Arbeitsnachweis in Hamburg.

Um die Zurückführung der in die Großstadt verschlagenen, beschäftigungslosen Landarbeitermassen auf das Land bemüht sich der gemeinnützige Arbeitsnachweis der Patriotischen Gesellschaft in Hamburg. In diesem Arbeitsnachweis ist eine besondere Abtheilung geschaffen worden für Vermittlung von Arbeit außerhalb Hamburgs, die sich hauptsächlich auf ländliche Arbeiter beiderlei Geschlechts erstreckt. Die vermittelten Arbeitskräfte sind in der Regel von außerhalb zugewanderte Personen, die in Hamburg Arbeit suchten und keine ihren Wünschen entsprechende finden konnten, regelweise solche, die schon früher in der Landwirthschaft thätig waren. Ausnahmsweise werden auch geborene Hamburger nach außerhalb gesandt, z. B. Knaben, welche die Landwirthschaft zu erlernen beabsichtigen.

Die Bestellungen landwirthschaftlicher Arbeiter erfolgen meist schriftlich, häufig auf den vom Arbeitsnachweis massenhaft an Landrathsämter, landwirthschaftliche Vereine und Gemeindevorsteher versandten Formularen. Der Arbeitsnachweis sendet darauf passende Arbeiter zu und schießt nöthigenfalls Reisekosten und Zehrgeld vor. Für die Vermittlung erhebt er nur eine mäßige Gebühr von 1 bis 4 Mk. pro Person.

Nach der Statistik für das Jahr 1899 gingen bei dem landwirthschaftlichen Arbeitsnachweis von 630 Seiten Stellenangebote ein und zwar von 590 landwirthschaftlichen Betrieben und von 40 Ziegeleien und anderen mit der Landwirthschaft verbundenen Anlagen. Aus Schleswig-Holstein kamen 329, Hannover 195, dem Hamburger Gebiet 77, Mecklenburg 25, Brandenburg 1, Rheinland 3 Anfragen. Im ganzen wurden 1476 Personen verlangt.

Es suchten 1305 Personen landwirthschaftliche Arbeit, von denen 850 untergebracht wurden. Von den Arbeitsuchenden stammten 1226 aus Deutschland, und zwar stellten alle preußischen Provinzen und alle größeren Staaten ihr Kontingent dazu. 48 waren aus Oesterreich-Ungarn, 10 aus Rußland u. s. w. Stellung suchten 208 als Knechte, 223 als Landarbeiter, 560 als ungelernte Arbeiter, 84 als landwirthschaftliche Tagelöhner, 51 als Melker, 31 als Kuhfütterer, 30 als Kuhhirt, 12 als Kutscher, 14 als Gärtner, auch 13 als Rechnungsführer oder Verwalter. Gesucht wurden am meisten Knechte und Jungen, demnächst Mägde. Das Angebot von Arbeitern war im Februar, die Nachfrage nach ihnen im Juni am größten.

Der auswärtige Arbeitsnachweis ist von der Patriotischen Gesellschaft in dem Bestreben errichtet worden, der Arbeitslosigkeit in der Stadt entgegen zu wirken und Personen, welche früher auf dem Lande gelebt haben und städtische Arbeit nicht finden oder sich für solche nicht eignen, die Rückkehr in die früheren Verhältnisse zu ermöglichen und dadurch zu verhüten, daß solche Leute in Hamburg in Nothlage gerathen.

Das Ergebniß der Vermittlungsthätigkeit kann, wenn es auch der Leutenoth der landwirthschaftlichen Arbeitgeber gegenüber nicht erheblich ins Gewicht fällt, doch in der genannten Richtung hin im Ganzen als ein erfreuliches bezeichnet werden. Es ist insbesondere in einer Anzahl von Fällen gelungen, Familien, welche in sehr mißliche Lage gerathen waren, durch die Zurückführung auf das Land wieder in geordnete Verhältnisse zu bringen, in welchen sie sich, wie festgestellt werden konnte, wohl fühlen.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 16. August.

— [**Herbstmanöver.**] Nach den Bestimmungen über die Herbstübungen der 36. Division finden die Brigademanöver vom 28. bis 31. August, und zwar diejenigen der gemischten 71. Brigade bei Bütow, der gemischten 72. Brigade bei Berent statt. An dem Manöver der gemischten 71. Brigade nehmen folgende Truppen und Stäbe Theil: Die 71. Infanterie-Brigade mit dem Grenadier-Regiment Nr. 5 und dem Infanterie-Regiment Nr. 128, der Stab, die 1., 4. und 5. Eskadron Kürassier-Regiments Nr. 5, die 87. Infanterie-Brigade mit den Infanterie-Regimentern Nr. 175 und 176, der Stab der 36. Feld-Artillerie-Brigade, der Stab, die 1. und 2. Abtheilung Feld-Artillerie-Regiments Nr. 36, die 2. Kompagnie Pionier-Bataillons Nr. 2 sowie ein Detachement vom Train-Bataillon Nr. 17. Der 72. Brigade sind für die Dauer des Manövers zugetheilt: die Infanterie-Regimenter Nr. 18, 44 und 152, die 2. und 3. Eskadron Kürassier-Regiments Nr. 5, der Stab, die 1. und 2. Abtheilung Feldartillerie-Regiments Nr. 72, das Jäger-Bataillon Nr. 2, die Unteroffizierschule (Marienwerder), die 4. Kompagnie des Pionier-Bataillons Nr. 2, der Stab und zwei Detachements des Train-Bataillons Nr. 17. Das an die Brigademanöver anschließende Divisionsmanöver findet vom 1. bis 7. September bei Bütow und vom 8. bis 10. September in der Gegend bei Berent statt. Die 71. Infanterie-Brigade, welche am Kaisermanöver theilnimmt, macht nur den ersten Abschnitt des Divisionsmanövers mit und wird am 6. September von Bütow mit der Eisenbahn nach Stettin befördert.

— **Nachbildungen der neuen Reichskassenscheine zu 50 Mark** sind in letzter Zeit wiederholt aufgetaucht. Sie sind durch sorgfältige Federzeichnung in etwas dunklerer, mehr bläulicher und in Wasser löslicher Farbe hergestellt. Die echten Scheine zeigen eine grünlichere Färbung. Der bei den echten Scheinen auf der Vorderseite innerhalb der Umrahmung befindliche oliv-bräunliche Schutzdruck ist bei der Nachbildung durch eine leichte gelbliche Tönung ersetzt. Statt des Guilloche-Unterdruckes auf der Rückseite zeigt die Nachbildung eine grüne Tönung des Papieres; die Wilcox-Fasern sind durch bunte Strichelchen angedeutet. — Es befinden sich ferner auch falsche Fünfmarkstücke mit dem Münzzeichen E und der Jahreszahl 1898 im Verkehr. Nach dem Gutachten der königlichen Münze bestehen die Falschstücke aus einer Silberlegirung; sie sind mittelst einer von einem echten Exemplar abgenommenen Form gegossen.

Ferner sind falsche Hundertmarkscheine aufgetaucht, die auf photographischem Wege hergestellt und so genau gearbeitet sind, daß die Fälschung selbst von Beamten der Reichsbank nicht wahrgenommen wurde. Außerdem sind noch nachgemachte Fünfmarkscheine in den Verkehr gekommen. Die Scheine dieser Art sind durch Zeichnung hergestellt und sehr fein gearbeitet.

— **Der Wildstand** ist in den königlichen und Privatforsten des Kreises Berent ganz vorzüglich. Der Rehbestand hat sich so vermehrt, daß ein Abschuß nothwendig ist. Diese Thiere verwüsten die anliegenden Ländereien so sehr, daß der Fiskus die angrenzenden Besitzer entschädigen will. Auer- und Birkhühner, welche in der königlichen Forst Lindenberg seit einigen Jahren ausgesetzt worden sind, haben sich so vermehrt, daß man hofft, der Kaiser werde diese Wälder bald besuchen. Vorkehrungen dazu werden schon getroffen. Dagegen will das Rothwild, trotz sorgsamer Pflege, keine bleibende Heimstätte nehmen. Das Schwarzwild ist stark vertreten. Wildsauen mit acht bis zehn Frischlingen sind keine Seltenheit. Diese lagern sich sogar auf den Wegen. Am Sonnabend mußte ein Besitzer, welcher den Weg nach Konarczyn zu Fuß machte, eiligst auf einen Baum flüchten, woselbst er sich zwei Stunden lang aufhalten mußte, weil ihm der Eber grimmig die Zähne wies, während die Sau mit den Frischlingen sich ruhig weiter sonnte.

— [**Ankauf von Militärpferden.**] Zum Ankaufe von volljährigen Militär-Zug- und Reitpferden im Alter von fünf bis acht, ausnahmsweise auch vier Jahren, finden am 4. Oktober in Briesen und am 5. Oktober in Wichorsee, Kreis Culm, Märkte statt.

— [**Besitzwechsel.**] Das Rittergut Zembowo, das bisher den Hauptmann Berger'schen Erben gehörte, ist für 580000 Mk. in den Besitz des Grafen Mielzynski-Wollstein übergegangen.

— [**Schützenfeste.**] In Rehden wurden die Herren Barbier Marx König, Malermeister Jaworsky und Maurermeister Wilke Ritter. Den Orden für den besten auswärtigen Schützen erhielt Herr Schroeder aus Briesen.

— [**Ehejubiläumsmedaille.**] Dem Lehrer a. D. Knüppel in Stargard i. P. ist aus Anlaß der goldenen Hochzeit die Ehejubiläumsmedaille verliehen.

— [**Auszeichnung für Lebensrettung.**] Auf dem Rittergute Smogulsdorf, Kreis Schubin, wüthete am 31. März d. J. ein großes Feuer. Dem Vogt Michael Nowicki gelang es, aus einem der brennenden Kuhställe mit eigener Lebensgefahr zwei Männer, welche das Vieh bergen wollten und vom Qualm bereits betäubt am Boden lagen, zu retten. Der eine der geretteten Männer starb später, der andere blieb am Leben. Vom Kaiser ist dem N. für diese muthige That die Rettungsmedaille am Bande verliehen worden. Diese wurde ihm in Anwesenheit des Güterdirektors Blümel, der Beamten, sowie sämmtlicher Gutsleute in feierlicher Weise durch den Distriktskommissar Herrn Grell-Exin übergeben. Außerdem überreichte der Güterdirektor Herr Blümel dem N. im Namen des Besitzers Herrn Grafen von Hutten-Czapski ein namhaftes Geldgeschenk.

— [**Personalien von der evangelischen Kirche.**] Die Predigtamtskandidaten Otto Dietrich und Otto Hoffmann sind in Danzig als Hilfsprediger für den Dienst der evangelischen Landeskirche ordinirt worden. — Der Pastor Köhn in Ducherow, Synode Anklam, hat sein Pfarramt niedergelegt und auf die Rechte des geistlichen Standes verzichtet.

---

* **Rehden**, 15. August. In der gestrigen Stadtverordneten-Sitzung wurde als Vertreter für den Westpreußischen Städtetag Herr Stadtverordneter P. Lehmann gewählt. Ferner wurde eine Kommission gewählt, die im Verein mit dem Magistrat über den Neubau eines Stadtwachtmeister-Dienstgebäudes berathen soll. Der Antrag der freiwilligen Feuerwehr auf Versicherung gegen Unfall fand Annahme, auch wurden zur Anschaffung von Feuerlöschgeräthen die nöthigen Mittel bewilligt.

† **Culm**, 15. August. Besonders auf der Höhe mangelt es noch in den Ortschaften an Schulbrunnen, da wegen des tiefen Wasserstandes Brunnen nur mit hohem Kostenaufwande herzustellen sind. Die Regierung hat deshalb bei der evangelischen Schule zu Sarnau einen Brunnen bohren lassen, der über 2000 Mk. kostet. Der Schule Pniewitten ist zum Bau eines Schulbrunnens eine Staatsbeihilfe von 1800 Mk. zugesagt.

R **Culm**, 15. August. Der hiesige Kriegerverein hat mit Rücksicht auf die Vorgänge in Ostasien beschlossen, den Sedantag nur durch gemeinsamen Kirchgang zu begehen und von der bisher üblichen Festveranstaltung abzusehen. Im nächsten Jahre feiert der Verein das 25jährige Bestehen. Gestern Abend fand die erste Probe-Mobilmachung der Maximgeschütz-Abtheilung des hiesigen Jägerbataillons statt. Nach einer kurzen Gefechtsübung rückte die Abtheilung wieder ein. Im Jägerbataillon haben sich für die weiteren nach China zu entsendenden Bataillone über 100 Mann, darunter über 20 Oberjäger, drei Einjährig-Freiwillige und ein Musiker gemeldet. — Der polnische Sokolturnverein gedenkt am Sonntag im Verein mit den Schwetzern, Thornern, Culmseeern u. A. hier ein Turnfest zu feiern. Der Umzug und die Anlegung der Sokoltracht ist verboten worden.

Thorn, 15. August. Die katholische St.-Johanneskirche hat einen werthvollen Schmuck erhalten. An dem Ostgiebel der Kirche sind in der oberen Höhe der beiden Seitenschiffe, links und rechts vom Hochaltar, farbige Fenster angebracht, ebenso ist die Einfassung der Fenster aus Kunststein neu gefertigt. Die Fenster sind mit Darstellungen aus der biblischen Geschichte geschmückt; rechts ist die Himmelfahrt, links die Verklärung Christi dargestellt.

Mit dem Bau der Kaskaden im Vorstädtischen Wäldchen, zu welchem Zwecke Herr Kaufmann Albert Kordes durch Sammlung von freiwilligen Spenden 2000 Mk. aufgebracht hat — außer verschiedenen Materialien — ist bereits begonnen worden, und die Arbeiten schreiten so schnell vorwärts, daß der Wasserfall und die Fontäne, welche eine neue hervorragende Zierde unserer so schönen Parkanlagen auf der Bromberger Vorstadt bilden werden, voraussichtlich schon in zwei bis drei Wochen in Betrieb gesetzt werden können.

[] **Mocker**, 15. August. Gestern brach in dem Gasthause des Besitzers Rösner in Schönwalde Feuer aus, und es brannte das massive mit Pappe gedeckte Gasthaus vollständig nieder. Das Feuer ist angelegt. Gebäude und Mobiliar war versichert. Vor zwei Jahren brannte das Gasthaus schon einmal nieder, und schon damals vermuthete man Brandstiftung.

Dirschau, 15. August. Die Furcht vor den Chinesen gab zu folgendem Vorkommniß Anlaß: Bei einem Sparkasseneinnehmer eines größeren Werderdorfes bei Dirschau hinterlegte kürzlich eine alte Frau ihre Ersparnisse im Betrage von 30 Mk. Vor einigen Tagen erschien jedoch die Frau wieder und forderte den eingezahlten Betrag zurück mit der Begründung: „Wi hewen Kreg met de Chenese, de sellen jo bold her senne, dann wore se plinre on de Kasse beruwe. Da well ek lewer min Droth selbst opbewohre." Es war nicht leicht, das alte Frauchen von der Chinesenfurcht zu befreien und sie mit dem Hinweis auf die Sicherheit des Kreises zu bewegen, die ersparten 30 Mark auch fernerhin der Kreissparkasse anzuvertrauen.

* **Kreis Danziger Höhe**, 15. August. Der Ertrag der Wohlthätigkeits-Veranstaltung in Kladau betrug nicht 300, sondern 800 Mark.

≈ **Zoppot**, 15. August. Die evangelischen Kirchengemeindekörperschaften beschlossen heute in gemeinsamer Sitzung, zur Dekung der Kosten für die im Bau befindliche Erlöserkirche eine Anleihe von 60000 Mark von der Provinzial-Hilfskasse aufzunehmen, mit $4^1/_4$ Prozent zu verzinsen und mit $1^1/_4$ Prozent zu tilgen.

∞ **Königsberg**, 15. August. Das Königliche Waisenhaus hierselbst sieht im kommenden Jahre auf ein 200jähriges Bestehen zurück; denn aus Anlaß seiner Krönung stiftete Friedrich I. am 18. Januar 1701 die genannte Anstalt. Ehemalige Zöglinge der Anstalt, von denen ein großer Theil Volksschullehrer ist, andere ganz hervorragende Stellungen einnehmen, beabsichtigen nun, an der 200jährigen Jubelfeier der Anstalt theilzunehmen.

d **Heiligenbeil**, 25. August. Außer dem Bau einer Gasanstalt wird auch der einer Wasserleitung für unsere Stadt geplant. — Die Schneidemühle in Rosenberg, sowie das hiesige Baugeschäft der Firma Laubschat u. Becker ist in den Besitz des Maurermeisters Herrn Werning in Königsberg übergegangen. — Die Fenster der hiesigen evangelischen Kirche werden durch solche mit Glasmalerei ersetzt; sieben Fenster sind von Gemeindemitgliedern geschenkt worden. — Die Einweihung des Kaiser Wilhelm-Denkmals und des Bismarcksteins wird im September stattfinden.

Krone a. B., 15. August. Hier wird in nächster Zeit eine Füllenschau von Thieren kaltblütigen Schlages stattfinden. Diese Zuchteinrichtung ist hier neuerdings eingeführt worden. Bei der Schau gelangen auch Prämien zur Vertheilung.

* **Inowrazlaw**, 15. August. Der Knecht Rogalski hatte vor einiger Zeit den Bruder seines Brodherrn durch Messerstiche so schwer verletzt, daß der Verwundete vier Wochen im Krankenhause zubringen mußte. Der rohe Patron erhielt ein Jahr Gefängniß. — Der hiesige Bauunternehmer Ziolkowski wurde heute wegen fünffacher Wechselfälschung und Widerstandes gegen die Staatsgewalt zu zwei Jahren Gefängniß verurtheilt. Die fünf gefälschten Wechsel belaufen sich auf 1750 Mark, sie wurden größtentheils vom polnischen Vorschußverein eingelöst; zu spät erkannte man die Fälschung. Als der Gerichtsvollzieher pfänden sollte, setzte Z. dem Beamten lebhaften Widerstand entgegen.

Der Vollziehungsbeamte F. Albat hatte von dem Bauunternehmer P. 1232,53 Mk. eingezogen und davon 432,53 Mk. für sich behalten, ebenso 93,55 Mk., die er von dem Viehhändler A. eingezogen hatte. Er gab an, das Geld deshalb unterschlagen zu haben, weil er einige Zeit vorher einen Beutel mit 600 Mk. amtlicher Gelder verloren habe. Der Gerichtshof schenkte ihm aber keinen Glauben und verurtheilte ihn zu neun Monaten Gefängniß. — Zu zwei Jahren Zuchthaus und drei Jahren Ehrverlust wurde der 14 mal bestrafte Schuhmacher Paczynski

verurtheilt, weil er dem Spediteur Jonas einen Ueberzieher gestohlen hat.

Posen, 15. August. Der verstorbene Graf Josef **Mielzynski**-Iwno war einer der reichsten polnischen Großgrundbesitzer der Provinz und besaß einen Grundbesitz von 10000 Hektar. Außer den Rittergütern Iwno und Sanniki mit Wiktorowo, Rujsce und Chorzalki im Kreise Schroda besaß er noch die Rittergüter Dombrowa im Kreise Bomst, Kotowo im Kreise Grätz und Dembno im Kreise Wirsitz. Früher besaß er noch die Herrschaft **Rynsk** in Westpreußen, welche er an die Ansiedelungskommission, und Miloslaw, welche er an Herrn v. **Koscielski** verkaufte. Er war Mitglied des Herrenhauses, früher gehörte er auch dem Reichstage an. Hier war er hauptsächlich als Leiter und Vorstand der Hotel „Bazar“-Aktiengesellschaft bekannt.

pp **Gnesen**, 15. August. Dem Propst **Piotrowicz** hierselbst ist die Inspektion des Religionsunterrichts an der katholischen Schule entzogen worden. Auch hier wird mit Beginn des neuen Schuljahres im Oktober der katholische Religionsunterricht den polnischen Schülern nicht mehr in polnischer, sondern in **deutscher** Sprache ertheilt werden.

✻ **Rawitsch**, 15. August. Von einem **traurigen Geschick** wurde die Familie des Wirthschaftsbesitzers **Keil** in Szymanowo ereilt. Herr Keil, ein rüstiger Mann in den dreißiger Jahren, befand sich gestern mit seinem mit Holz beladenen Gefährt auf der Chaussee von Rawitsch auf dem Heimwege, als er in der Nähe des Ostbahnhofes der Liegnitz-Rawitscher Eisenbahn plötzlich vom Wagen fiel und das Genick brach; außerdem gingen ihm noch die Räder über den Kopf. Eine Wittwe und sieben kleine Kinder beweinen ihn. Der Vater des Verunglückten kam vor 10 Jahren auf dieselbe Weise um.

Krotoschin, 15. August. Die hiesige **Feuerwehr** feierte das Fest ihres **30jährigen Bestehens**. Es waren die Nachbar-Wehren Koschmin und Zduny erschienen. Nach dem Festzug feierte im Schützengarten der Vorsitzende des Unterverbandes, Herr Bankdirektor **Jahnke**-Koschmin, die Krotoschiner Feuerwehr und heftete zur bleibenden Erinnerung einen von der Koschminer Wehr gestifteten Ehrennagel an die Fahne der Jubelwehr. Der Brandmeister der Krotoschiner Feuerwehr dankte und brachte ein Hoch auf die Koschminer Wehr aus.

♂ **Wreschen**, 15. August. Auf dem **Kreistage** wurde eine jährliche Beihilfe von 300 Mark an das Komitee zur Bekämpfung der Tuberkulose bewilligt. Die Versammlung beschloß, den öffentlichen Weg vom Bahnhof Chwalibogowo über das Gut gleichen Namens bis zur Landstraße Wreschen-Schroda bei Grzymyslawice theils als Pflaster-, theils als Schienenstraße auszubauen, und die Provinz um Gewährung einer Beihilfe zu bitten. Die Interessenten sollen die Unterhaltung der Strecke übernehmen. Der Kreistag erklärte sich damit einverstanden, daß ihm für die nächste Sitzung eine Vorlage wegen des Baues von Arbeiterwohnungen gemacht werde.

Verschiedenes.

— **[8. Bundestag deutscher Gastwirthe in Heidelberg.]** Die Hauptversammlung beschäftigte sich u. a. mit dem Antrage des **Ostdeutschen** Gastwirthe-Verbandes: „Bei Ertheilung von Konzessionen **Gastwirthe** als **Sachverständige** zu hören.“ Der Vorstand wurde beauftragt, die Aenderung des § 33 der Gewerbeordnung nach dieser Richtung hin anzustreben. Derselbe Verein wünscht in einem ferneren Antrag die **Bekämpfung** der Auswüchse im Kantinenwesen, **Winkelausschank** und Flaschenbierhandel. **Weide**-Breslau als Referent schilderte namentlich das Winkelschankwesen in Oberschlesien. Leute, denen ein solider Gastwirth kein Glas Bier verkaufen werde, liefen schaarenweise in die Winkelgeschäfte und bekämen dort so viel geistige Getränke, als sie nur wollten. Es wurde die Absendung einer Petition beschlossen. Die Umlage für das nächste Jahr wurde auf 10 Pfg. festgesetzt und zum Ort für den nächsten Verbandstag **München** gewählt. Die silberne Medaille des Bundes erhielten in diesem Jahre die Mitglieder **Haust**-Darmstadt, **Reith**-Heidelberg und **Reinemer**-Darmstadt. Zum Bundespräsidenten wurde Stadtverordneter Hotelier **Facius**-Leipzig und zu Vorstandsmitgliedern die bisherigen Herren wiedergewählt.

— **Das 3. Garde-Regiment zu Fuß** und seine ehemaligen Angehörigen enthüllen am 25. September das den **Gefallenen** des Regiments auf dem Schlachtfelde von **St.-Privat** gesetzte Denkmal. Zur Fahrt nach Metz erhalten alle Angehörigen des Regiments, welche einen Beitrag zum Denkmalsfonds gestiftet haben oder noch stiften, Militärfahrkarten. Alle Sammellisten sind bis Ende August zu schließen und diese Beträge, sowie sonstige Spenden an das 3. Garde-Regiment zu Fuß (Denkmals-Angelegenheit) Berlin SO. 33 zu senden, von wo aus die Einladungen an die Spender erfolgen werden. Für diese besorgt das Regiment auf Wunsch auch in Metz billiges Quartier.

Kälber=ruhr, —— Kälber=sterben, **Geflügelcholera, Hundestaupe, Durchfall der Schweine,** sowie alle **Durchfälle der Thiere** heilen selbst in den schwersten Fällen die **Thüringer Pillen.** 1/1 Schachtel Mk. 2.— 1/2 Schachtel Mk. 1.10 — Abdruck zahlreicher vorzügl. Gutachten von Thierärzten, Landwirthen 2c. kostenfrei durch den alleinigen Fabrikanten **Cl. Lageman**, chemische Fabrik, **Erfurt.** 76 ☛ Zu beziehen durch alle Apotheken und von allen Thierärzten.

Zusammensetzung: Pelletierin 0,133, Myrobalanen 10, Rosen-Extrakt 2, Granaten-Extrakt 2, Gummi arabicum 1, Zucker 1 gr zu 24 Pillen.

Amtliche Anzeigen

Bekanntmachung.

3251] In der Voruntersuchung gegen den Arbeiter **Martin Lewandowski** wegen Sittlichkeitsverbrechens mit Todeserfolg ist es von Wichtigkeit, daß alle diejenigen Personen, welche am Sonntag, den 24. Juni 1900, Nachmittags zwischen 2 und 5½ Uhr den Weg von Rukoschin nach der Pflasterchaussee Stenzlau-Klein-Malsau gegangen sind, als Zeugen vernommen werden. Dieselben werden hierdurch ersucht, ihre Adresse dem unterzeichneten Gericht anzugeben.

Dirschau, den 14. August 1900.
Königliches Amtsgericht. Der Untersuchungsrichter.

Zur Herstellung eines Vierfamilienhauses auf Bahnhof **Terespol** sind 135 Tausend Stück Ziegelsteine I. Klasse zu vergeben. Termin hierzu wird auf den 1. September d. Js., Vormittags 11 Uhr, anberaumt. Die Verdingungsunterlagen sind von der Unterzeichneten gegen portofreie Geldeinsendung von 75 Pfennigen (nicht in Briefmarken), anzufordern. Angebote ohne die vorgeschriebenen Verdingungsunterlagen haben keine Geltung.

Dirschau, den 14. August 1900. [3149
Königliche Eisenbahn-Betriebs-Inspektion II.

Die Herstellung eines Vierfamilienhauses auf Bahnhof **Terespol** soll öffentlich vergeben werden, wozu Termin auf Montag, den 3. September d. Js., Vormittags 11 Uhr, im Amtszimmer der Unterzeichneten festgesetzt wird. Versiegelte Angebote sind mit der erforderlichen Aufschrift bis zu der genannten Zeit porto- und bestellgeldfrei einzusenden.

Die Bedingungen sind gegen post- und bestellgeldfreie Einsendung von 2,30 Mark (nicht in Briefmarken), von der unterzeichneten zu beziehen. Angebote, denen die vorgeschriebenen Bedingungen fehlen, werden nicht berücksichtigt.

Zuschlagsfrist 4 Wochen. [3234
Dirschau, den 14. August 1900.
Königliche Eisenbahn-Betriebs-Inspektion II.

Bekanntmachung.

3154] Für den Zeitraum vom 1. Oktober 1900 **bis** 30. September 1901 soll der Bedarf sämmtlicher **Viktualien** (Lebensmittel) nach Maßgabe der aufgestellten Bedingungen und der darin annähernd bezeichneten Quantitäten im Wege **der** Submission vergeben werden.

Versiegelte, schriftliche Offerten unter Beifügung von Qualitätsproben mit entsprechender Aufschrift versehen, sind bis zu dem am

Dienstag, d. 28. August 1900, Vorm. 11 Uhr

im Anstaltsbureau anberaumten Termine frankirt einzureichen. Die Lieferungsbedingungen liegen daselbst zur Einsicht aus und können auch gegen Einsendung von 50 Pfg. schriftlich bezogen werden. In den Offerten muß die Preisangabe für die angebotenen Gegenstände auf 1 Kilo, bezw. Hektol., 1 Tonne, 1 Liter, 1 Stück lauten, und muß der ausdrückliche Vermerk darin enthalten sein, daß der Submittent sich den Lieferungsbedingungen unterwirft. Offerten, welche diese Angaben nicht enthalten, finden keine Berücksichtigung.

Schwetz, den 8. August 1900.
Provinzial-Irren-Anstalt.

Bekanntmachung.

3349] Mit Genehmigung des Provinzialraths findet **hierselbst am Mittwoch, den 29. August cr.**, ein außerordentlicher Kram-, Vieh- und Pferdemarkt statt.

Pr.-Friedland, den 15. August 1900.
Der Magistrat.

Bekanntmachung.

2918] Die **Erd-** und **Rodungsarbeiten** bei der Verbreiterung und Tieferlegung der Sohle der **Richnau'er Bache** (nur oberer Lauf), einschließlich Herstellung der Brücken und Durchlässe, **sollen in öffentlicher Ausschreibung vergeben werden**. Versiegelte Angebote mit der Aufschrift „Richnau'er Bache“ sind bis **zum 25. August d. Js.** einzusenden an Dom. **Hofleben** bei Richnau Westpr., von wo auch gegen post- und bestellgeldfreie Einsendung von 2 Mark Verdingungsanschläge u. Bedingungen zu beziehen sind.

Der Neubau des Schulanwesens in Gr.-Maransen, veranschlagt mit 17300 Mk., und zwar:

1. einklassiges Schulhaus 12500 Mk.
2. Wirthschaftsgebäude 4260 „
3. Abortgebäude 540 „

soll im Wege öffentlichen Ausgebots vergeben werden. Die Angebote, welche procentualiter der Anschlagsumme abzugeben sind, sind verschlossen **bis zum 1. September d. Js.** an den Unterzeichneten einzureichen, in dessen Amtszimmer auch die Bauprojekte und Anschläge zur Einsicht ausliegen. [2952

Zuschlagsfrist 14 Tage.

Seelesen p. Waplitz Opr., den 14. August 1900.
J. A.: **Der Ortsschulinspektor.** Link.

Oberförsterei Ratzeburg

Post Grünwalde Ostpr.

Die Fischerei- und Krebsnutzung im 307 Hektar großen Rheinswein-See, Kreis Ortelsburg, soll auf 12 Jahre vom 1. September 1900 ab neu verpachtet werden. Hierzu ist Termin auf **Dienstag, den 4. September cr., Vormittags 10 Uhr,** im Geschäftszimmer der Oberförsterei anberaumt. Das bisherige Pachtgeld betrug 1060 Mark. Kaution in Höhe der doppelten Jahrespacht ist im Termin sofort zu hinterlegen. Die Verpachtungsbedingungen liegen im hiesigen Geschäftszimmer zur Einsicht aus. [3378

Bekanntmachung.

2463] Mit Genehmigung des Provinzialraths findet **am Dienstag, den 21. d. Mts.** hierselbst ein außerordentlicher **Vieh-** und Pferdemarkt statt.

Willenberg, den 11. August 1900.
Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Zur Verpachtung der Domäne Seehausen, Kreis Graudenz, wird, da in der ersten Bietungsverhandlung zu geringe Gebote abgegeben wurden, ein neuer Bietungstag auf [313

Dienstag, d. 4. September d. J. Vormittags 11 Uhr,

vor unserem Kommissar Herrn Regierungsrath Franck in unserem Sitzungszimmer anberaumt.

Die Domäne liegt 4½ km vom Bahnhof und der Zuckerfabrik Melno entfernt und erhält durch die im Bau begriffene Eisenbahn Culmsee—Melno weitere günstige Eisenbahnverbindung.

Die Domäne soll auf 18 Jahre von Johannis 1901 bis 1. Juli 1919 — wobei die Zeit von Johannis 1901 bis 1. Juli 1902 als ein Pachtjahr gilt — verpachtet werden.

Der Flächeninhalt der Domäne beträgt 442,4387 ha, der gegenwärtige Pachtzins 14855,27 Mk. und der Grundsteuerreinertrag 7641 Mk.

Zur Uebernahme der Pachtung ist ein flüssiges Vermögen von 110000 Mk. erforderlich. Die Pachtbewerber werden im eigenen Interesse sich 10 Tage vor dem Bietungstage, spätestens aber in der Bietungsverhandlung über ihre landwirthschaftliche Befähigung, sowie (durch Bescheinigung des Kreislandraths, welche auch die Höhe der von ihnen zu zahlenden Staatssteuern ergeben muß und in sonst glaubhafter Weise) über den **eigenthümlichen** Besitz des zur Uebernahme der Pacht erforderlichen Vermögens gegenüber unserem Herrn Bietungskommissar ausweisen.

Die Besichtigung der Domäne wird den Pachtbewerbern nach vorheriger Meldung bei dem jetzigen Pächter Oberamtmann Wiechmann in Rehden Westpr. gestattet.

Die Verpachtungsbedingungen können in unserer Domänenregistratur und bei dem Pächter eingesehen, auch in Abschrift gegen Erstattung der Schreibgebühren und Druckkosten von uns bezogen werden.

Marienwerder,
den 31. Juli 1900.
Königliche Regierung,
Abtheilung für direkte Steuern, Domänen und Forsten.

Vertretung.

Zwecks Erweiterung des Bezirks sucht Generalvertreter einer altrenommirten Lebens-Volks-Versicherungs-Gesellschaft einen kautionsfähigen, jüngeren **Mitarbeiter.** Adressen **B. 82a Berlin S. W.,** Postamt 57, erbet. [3275

Tüchtige Kolporteure

und Reisende erhalten sehr absatzfähige Werke zum Vertrieb bei hohen Provisionen durch **Wilhelm Schumann**, Buchh., **Leipzig**, Langestr. 22. [3276

Ein Herr

gesucht, gleichviel an welchem Orte wohnend, z. Verkauf unserer **Cigarren** an Wirthe, Händler 2c. Vergtg. Mk. 120,— p. Mt., außerdem hohe Provision [3267
A. Rieck & Co., Hamburg-Borgfelde.

M. 125.— pr. Mon.

u. Provis. vergüt. resp. Herren f. d. Verk. v. Cigarr. a. Wirthe u. Krämer. **H. Jürgensen & Co., Hamburg.** [3321

Erdbeerpflanzen

verpflanzt, gut bewurzelt, in den allerbesten Sorten, 100 Stück 1,50, 1000 Stück 12 Mark. [3140
Hertzberg'sche Gärtnerei, Culmsee.

Danziger Zeitung.

Inseraten-Annahme
in der Expedition des Geselligen
Original-Preis. Rabatt.

Meinen Obstgarten

ca. 10 Morgen groß, will ich sogleich **verpachten.** Vorhanden sind Aepfel, Birnen u. Pflaumen.
Gladykowski, Besitzer,
Ehrenthal b. Culm.

Obstgarten

zu verpachten. [3174
Gr.-Plochoczin, Warlubien.
Gutsverwaltung.

2976] Der

Obstgarten

in **Engelsburg** bei Nitzwalde ist von sofort zu verpachten.

An Gustav Röthe's Verlagsbuchhandlung, Graudenz.

Senden Sie mir

.... Expl. des **Bürgerlichen Gesetzbuches**
mit gemeinverständlichen Erläuterungen, unter Berücksichtigung der Ausführungsbestimmungen,
herausgegeben von Landgerichtsdirektor **Rosenthal** in Danzig.
IV. Auflage (19. bis 30. Tausend).

Auf festem, glattem Papier gedruckt, Preis gbd. Mk. 4,80 franko.
Betrag folgt durch Postanweisung — ist nachzunehmen.

Ort (Postamt): ....

Name und Stand: ....

Gänse-Verkauf.

3259] **Große ostpreußische**
Gänse
stehen beständig zum Verkauf bei
H. **Podann**, Viehhändler,
Harnau per Gr.-Plauth Westpr.
Auf Wunsch gewähre Kredit.

Birken-Verkauf.

Habe einen großen Posten **runde, gesunde, astfreie**
ostpreußische Birken
und würde nach Bestellung dieselben schneiden lassen, oder auch runde liefern, p. cbm geschnittene Birken 48 Mark, runde Birken 22 Mark, ab Czersk. [3469
B. Brzoskowski, Czersk Wpr.

Junge Enten

geschlachtet und gerupft,
à Pfd. Mk. 1,00

Junge Gänse

per Pfd. 80 Pf. [788
Erste Landwirthschaftliche Nutzgeflügelzucht- und Mastanstalt
Herischdorf i. Ries.-Geb.

Eine Dampfdreschmaschine

54", Garrett Smith, mit Strohelevator, **einen amerikan.**

Kleedreschapparat

Nestor u. m. Lokomobile, a. unt. Garantie, billigst zu verkaufen.
Rudolph Somnitz, [3138
Bischofswerder Westpreußen.

Zwangsversteigerungen

in den Provinzen West- und Ostpreußen, Posen und Pommern.

Mitgetheilt von **Dr. Voigt, Berlin.** [Nachdruck verboten.

Name und Wohnort (bezw. Grundbuch) des Besitzers des Grundstückes, bzw. des Subhastaten. (A. = Auseinandersetzung.)	Zuständiges Amtsgericht	Subhastations-Termin	Größe d. Grundstücks (ha)	Grundsteuerreinertrag	Gebäudesteuer-Nutzgs.-werth
Reg.-Bez. Marienwerder.					
Mrr. Michael Laskowski, Graudenz	Graudenz	7. Sept.	0,0306	—	1440
Müller August Zimmermann, Sadlinken	Strasburg	8. „	4,2821	22,32	1477
Käthner Theod. Wilkowski, Komionka	Tuchel	5. „	6,8220	6,96	—
Reg.-Bez. Danzig.					
Marie v. Zischerlitzki, Ohra	Danzig	18. „	6,4510	111,43	195
Aug. Tachlinski, Ohra-Niederfeld 355	Danzig	6. „	0,4490	19,56	258
Martin Behnke' Ehl., Sommerau	Marienburg	12. „	6,9910	47,40	84
Rentengutsbes. Herm. Marquardt, Mielenz	Marienburg	12. „	7,5951	174,15	75
Reg.-Bez. Königsberg.					
Wirth Gottl. Czeratzki' Ehl., Skurpien	Soldau	1. „	0,7890	5,55	—
Reg.-Bez. Gumbinnen.					
Käthn. Chr. Jurkat' Ehl., Jagstellen, Heinrichsfelde	Heydekrug	23. Aug.	2,0222	25,77	—
Grdbes. Karl Skowronnek' Ehl., Kossinnen	Loetzen	18. „	15,3145	74,94	75
Frau Emma Groehn, Lyck	Lyck	21. „	0,2972	—	5372
Heinr. Buskeppeleit' Ehl. Reinigkehmen	Pillkallen	28. „	7,6590	29,34	54
Bes. Ed. Steppat' Ehl., Szillen	Ragnit	28. „	1,0200	9,69	1128
Reg.-Bez. Bromberg.					
Grdbes. Wilh. Herrmann' Ehl., Inowrazlaw	Inowrazlaw	11. Sept.	0,0952	—	4230
Joh. Gluba' Ehl., in Schubin, Labischin	Labischin	12. „	1,5593	9,57	705
Eigenth. Frz. Bethge' Ehl., Schneidemühl	Schneidemühl	18. „	1,0209	3,96	1350
Reg.-Bez. Posen.					
Handelsm. Jonas Kwilecki' Ehl., Zerkow	Jarotschin	17. „	0,0150	—	138
Wirth Ign. Schayka' Ehl., Hipolitenpoe	Kempen	18. „	5,6493	29,43	36
Ackerbürger Joh. Chr. Zerbe' Ehl., Meseritz	Meseritz	15. „	4,2370	57,81	208
Mrr. Rich. Lamek, Gr.-Wysocko	Ostrowo	18. „	0,0170	—	45
Wirth Matthias Michalak, Ottorowo	Samter	19. „	8,7493	88,38	60
Arb. Karl Kose' Ehl., Ottosberg u. Siedlikow	Schildberg	18. „	7,5519	33,09	45
Reg.-Bez. Köslin.					
Eigenth. Joh. Doluy, Prczywors	Bütow	19. „	21,1260	15,63	12
Arbeitsm. Karl Heinr. Völtz u. Mtg., Kolberg	Kolberg	19. „	—	—	450
Eigenth. Karl Gaulke, Bullenwinkel b. Kolberg	Kolberg	18. „	0,0957	—	36
Reg.-Bez. Stettin.					
Sattlermstr. Gust. Pfannenbecker, Stargard	Stargard	19. „	—	—	854
Wwe. Wilh. Mittag 2c., Sarnow, Hermannsthal	Stepenitz	18. „	4,6010	13,02	36
Zimmermstr. Wilh. Köller, Pribbernow 2c.	Stepenitz	17. „	31,2879	234,27	108
Eigenth. Aug. Friedr. Wilh. Berndt, Medewitz	Stepenitz	18. „	1,6286	3,81	—
Maschinist Wilh. Kersten, Caseburg	Swinemünde	19. „	0,3370	1,98	45
Reg.-Bez. Stralsund.					
Kaufm. Gust. Pauls, Stralsund	Stralsund	19. „	—	—	285g
Arbeitsm. Karl Labahn, Stralsund	Stralsund	19. „	0,0288	—	950

Konkurse in West- und Ostpreußen, Posen und Pommern.

Mitgetheilt von **Dr. Voigt, Berlin.** [Nachdruck verboten.

Amtsgericht	Eröffngs.-Termin	Schuldner	Anmelde-Termin	Konkurs-Verwalter.	Prüfungs-Termin
Danzig	2./8.	† Handlungsgehilfe Harry Eichler	2./9.	Kaufm. Leop. Perls	14./9.
Dt.-Krone	3./8.	Bäckermeister Aug. Lenz	15./9.	Rechtsanw. Raphael	29./9.
Thorn	30./7.	Fleischermeister Alb. Rapp Ehl.	1./10.	Kaufm. Paul Engler	16./10.
Ostrowo	2./8.	Uhrmacher Waleryan Cichowicz	2./9.	Ger.-Sekret. a. D. Simon	11./9.
Tilsit	31./7.	Grundb. u. Malermstr. Ferd. Warnat Ehl.	30./8.	Kaufm. Eduard Ritter	13./9.
Greifswald	1./8.	Frau Anna Walz	24./9.	Rechtsan. Steinhausen	8./10.
Bütow	1./8.	Putzmacherin Ernestine Keilus	15./10.	Restaur. Franz Klosak	14./11.

Kredit u. erhöhtes Betriebskapital erlangen die Firmen, welche ihre Fracht-Zoll-Begleitschein- u. Steuer-Kredit-Kaution bei Eisenbahndirektion u. Haupt-Zollamt bestellen lassen durch die **Erste Berliner Kautionsgesellschaft,** Aktiengesellschaft, Berlin. Anträge nimmt zur schnellsten Erledigung entgegen und nähere Auskunft ertheilt die General-Vertretung
3288] **Gustav Krosch & Co., Danzig.**

Meyer's Konversat.-Lexikon
kompl., saub. erh., bill. z. verkf. Bobusch, Danzig II. Damm 18.

Pension.

3084] Gebildete Damen als
Pensionärinnen
auf dem Lande gesucht, eventuell Erlernung des Haushalts.
Pension nach Uebereinkunft.
Frau von Groddeck,
Baumgarten b. Barten Ostpr.

Rekonvalescenten
sowie Erholungsbedürftige jeder Art, finden bei einem Arzt auf dem Lande, in der Nähe von Danzig, in schöner, geschützter Lage, geeignete
Pension.
Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 3347 durch den Geselligen erbeten.

Zu kaufen gesucht.

Petroleumfässer
Oelfässer
Theerfässer
kauft [2974
S. Kirstein, Soldau.

Grubenholz
Kiefern-Bestände, ca. 50 Jahre alt und älter, auch ganze Waldgüter geg. Baarzahlung zu kaufen gesucht. Hermann Paßmann,
1813] Ruhrort.

3372] Einen gebraucht., jedoch gut erhaltenen
Petroleum - Meßapparat
sucht zu kaufen.
Fanelsa, Roggen Ostpr.

Geldverkehr.

4600 Mark
sichere Hypothek, innerhalb der Gebäudefeuerversicherung, sofort zu cediren. Meldungen werden briefl. mit der Aufschr. Nr. 1941 durch den Geselligen erbeten.

18000 Mark
werden v. sof. auf ein Stadtgrdst. zur 1. Stelle gesucht. Katasteramtlicher Nutzungsw. 1500 Mk., Feuerversicherungsf. 32820 Mk., jährl. Miethe 2200 Mk. [3320
J. Bona, Graudenz,
Kirchenstr. 20.

35000 Mark
werden in 2 Posten hinter Bankgelder z. 2. Stelle auf 2 neue, städt. Grundstücke mögl. bald von Selbstdarleihern gesucht. Offert. unt. **M. 21** an die „Dirschauer Ztg.", Dirschau, erbeten. [7248

10060 Mark
innerh. 2/3 der Feuerversicherung, zu 6 % für Zoppot gesucht. Hypothek geldsicher. Meldungen brieflich mit der Aufschrift Nr. 1732 durch den Geselligen erb.

Zur Verwerthung eines Patentes wird
1 Kapitalist als Socius
mit 10—20000 M.k. ges. Meld. werden brieflich mit der Aufschr. 3354 durch den Ges. erbeten.

Zur Ausnutzung eines **Kieslagers** bei Graudenz, in unmittelbarer Nähe einer Haltestelle, wird
ein Fachmann
zur Betheilig. ges. Meld. werd. briefl. mit der Aufschr. Nr. 3189 durch den Ges. erbeten.

Eine größere Dampfziegelei der Provinz Posen sucht zur Erweiterung ihrer Anlagen einen
Compagnon
mit einer Einlage von 20- bis 30000 Mk. Bevorzugt wird ein tüchtiger Zieglermeister ev. auch intelligenter Landwirth od. Kaufmann. Meld. w. brieflich unter Nr. 9626 durch den Gesellg. erb.

Zur Ausnutzung eines großen Torflagers nebst Kalklager wird ein kapitalkräftiger
Socius
gesucht. Maschinen daselbst schon im Betrieb.
Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 3411 durch den Geselligen erbeten.

Darlehen
auf Lebens-Versicherungs-Police, Wechsel, Schuld-Schein, Hypothek 2c. schnell erhältl., reell u. billig, w. sich m. Nachw. bedient. Rückporto. Julius Reinhold, Hainichen i. Sa.

Sämereien.

Petkuser Saatroggen
zum Preise von 145 Mark, zu haben in **Domaine Steinau** bei Tauer. [3170

Incarnatklee
Vicia villosa
Johannisroggen
offerirt [3302
Rudolph Zawadzki,
Bromberg.

Pettkuser Saatroggen
drei Jahre in Ostpreußen bewährt, verkauft pr. 100 kg mit 17 Mark frei Bahnhof Mühlbach exkl. Sack. [2479
Kroeck, Adl.-Salzbach i. Opr.,
Post und Telegraph.

Schlaraffen-Roggen
zur Saat!
p. Ctr. 8,50 Mk. ab Weißenburg, in Käufers Säcken, 15 Ctr. p. Morgen geerntet, selbst in diesem Jahre, lang im Stroh, hat abzugeben [2696
Dom. Targowisko
p. Löbau Wpr.

Saatweizen
Krakauer Perlweizen
der Centner à 9 Mark,
Squareheadweizen
à 8,50 Mark,
Saatroggen Probsteier
Bahlrens Triumpf
à 7,50 Mark,
bei sofortiger Anfage und Säckeeinsendung hat abzugeben
Gorski, [3179
Mirotken per Altjahn.

Viehverkäufe.

Zu kaufen gesucht ein Paar elegante
Kutschpferde
Rappwallache, 3½ bis 5 Jahre alt, 4 bis 6 Zoll groß, ruhige, gute Gänger. Meldungen mit Preisangabe und näherer Beschreibung werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 2947 durch den Geselligen erbeten.

Reitpferd
brauner Wallach, zuverlässig, truppenfromm, zu verkauf. Preis 350 Mark. Meldungen werden briefl. mit der Aufschr. Nr. 3193 durch den Geselligen erbeten.

Hellbr. Stute
(imp. engl.), 6" gr., 7jähr., für Gewicht **leicht** zu reiten. Ganz **hervorragendes Kommandeur- und Paradepferd.** Umständehalber preiswerth verk. Näh. Tattersall, Graudenz. Auf Wunsch Photographie.

Aelteres Reitpferd
sicher und truppenfromm, billig verkäuflich in [3170
Schönberg bei Wilhelmsort.

Reitpferd
Fuchswallach, 5'3 groß, 7 Jahre alt, sehr sicher, trägt schweres Gewicht, zu verkaufen. Preis 550 Mark. Näheres [2815
Hotel schwarzer Adler, Thorn.

2684] Eine 4jährige, braune
Stute
truppenfromm, bequeme Gänge, tadellose Beine, nach d. Manöver preiswerth zu verkaufen. Besichtigung bis 26. August Schießplatz Gruppe.
Stabsarzt Ehrlich.

Manöv.-Pferd,
flott, gute Beine, 6", 8 Jhr., Preis 300 Mk., verk. d.
M. Palm, Stallmeister, Thorn.

3195] Edel gezogenes
Hengstfohlen
verkauft Oberleutnant de Niem, Graudenz, Lindenstr. 14, II.

Ein Rappe
6 Jahre alt, 4 Zoll groß, ist preiswerth zu verkaufen. [3293
Ludwig Buchholz,
Lederfabrik, Bromberg.

3274] Verkaufe
2 Reitpferde
1. schwarzbr. **Wallach,** 6 Jahr, 4", beinahe Vollblut, geritten.
2. Fuchsstute **Laufbahn,** 5 Jahr, 3", eingtrg. Westpr. Stutbuch, geritten.
Auskunft und Verkauf besorgt
Tattersall Danzig.
von Gyldenfeldt,
Putz b. Berent Wpr.

Verkäuflich
1) Bleibtreu
4jähr., br. Hengst von Tahlio (Savernakesohn)) a. e. ostpreuß. Saladinstute, 1,71 groß, auffall. schön, für Westpreußen angekört, Zweiter im Halbblutrennen 1900 in Danzig, 1800 Mk. [2669
2) Komiker
5jähr. Fuchshengst von Aspirant a. d. Comical, 1,62 groß, Zweit. im Hunter-Jagdrennen 1900 in Insterburg, 2000 Mk.
Beide Hengste gut im Training, absolut truppenfromm und sehr leicht zu reiten.
Kilbach,
Oberleutnant Regiment
Graf Schwerin.

Reitpferde leihweise
zum Manöver offerirt [3135
Graudenzer Tattersall.

Manöver-Reitpferde
mehrere — für Offiziere und Sanitätsoffiziere geeignet — stehen zur Verfügung bei [958
von Langen in Argenau.

---

40 Ochsen
8 bis 11 Centner schwer, stehen zum Verkauf auf 3175
Dom. Carlshof
bei Groß - Leistenau.
Daselbst findet von Martini 1900 ein verheiratheter
Kutscher
Stellung.

3137] Einen gut geformten 1½ Jahr alten
Yorkshire - Zuchteber
verk. Zawatzki, Schönbrück.

---

20 fette Schweine
stehen in Tuschewo bei Löbau Westpr. zum Verkauf. [3182

---

40 sehr schöne [3151
Läuferschweine
hat abzugeben
Carl Florian, Garnsee.

Oxfordshiredown-Stammheerde
Russoschin
Bahn, Post, Telegraph Praust i. Westpr. [2301
Der freihändige Verkauf der vorzüglich entwickelten Jährlingsböcke zu Taxpreisen von 120 bis 150 Mk. hat begonnen. Eliten höher.
Die Heerde erhielt auf der diesjährigen Ausstellung der deutschen Landw.-Gesellschaft zu Posen für 8 ausgestellte Nummern 6 Preise, darunter 2 erste Preise.
Auf Anmeldung Wagen Bahnhof Praust. v. Tiedemann.

Bockverkauf.
9499] Sprungfähige, tadellos gebaute Oxfordshiredown-Jährlingsböcke sind verkäuflich in Annaberg per Melno. Preislisten gratis. Auf Wunsch Wagen Bahnhof Melno. Knöpfler.

---

100 Mutterlämmer
zur Zucht, verkäufl. in Amalienhof bei Dirschau. [2884

---

65 Hammel
und 50 sich noch zur Zucht eignende [2935
Merzmuttern
verkauft Korstein p. Geierswalde Ostpr.

3236] Von diesjähr. Aprilbrut habe **einige echte, rebhuhnf.**
Ital. Hähne
(Prachtthiere), à 3 Mk., zu verk.
Wienskowski, kgl. Förster,
Wolz b. Rundewiese.

---

2 Stamm diesj. rasseechte
Peking-Enten
10 Stck. diesjährige rasseechte schwarze [2417
Italiener Hennen
kauft und bittet um äußerste Offerten Dom. Birkenau bei Tauer Wpr.

Verk. eine i. 3. Felde steh. vorz.
Hühnerhündin
weil überzählig, billigst. Anfrage bitte Marke. [3108
Potreck, Förster, Perkau
per Siddau Ostpr.

3145] Braune
Vorstehhündin
im dritten Felde, durchaus sicher auf Hühner, hat preiswerth abzugeben
Hensel, Königl. Förster, Röske
bei Floetenstein Westpr.
Anfragen mit Retourmarke.

Vorstehhund
kurzh., braun, im ersten Felde, mit sehr guter Nase, steht fest vor, apportirt gut und hat guten Apell, im Walde viel geführt, nicht vollkommen hasenrein, verkäuflich. [3367
Rögler,
Kgl. Förster z. Forsth. Czersk.

3219] Junge, 7 Wochen alte
Jagdhunde
von sehr guten Eltern abstammend, à Stück 12 Mark, hat abzugeben.
Gutsverwaltung Poledno
bei Terespol.

3384] Ein **braunbunter,** gut dressirter
Hühnerhund
(deutsche Rasse) mit guter Nase und Apell, hasenrein, im dritten Felde, für billig. Preis zu hab. Förster Zynda in Kl.-Waplitz bei Gr.-Waplitz Wpr.

Grundstücks- und Geschäfts-Verkäufe.

Suche ein Grundstück
zu kaufen m. gut. Thon- resp. Lehmlager, in der Nähe einer Eisenbahn gelegen. Meldg. mit Angabe d. Größe, Preis u. Zahlungsbedingung. w. brfl. mit der Aufschr. Nr. 3305 d. d. Ges. erb.

Ein im kath. Kirchdorfe allein.
Gasthof
wird zu kauf. od. zu pacht. gesucht. Meld. w. briefl. mit der Aufschr. Nr. 2136 durch den Gesell. erb.

Suche Gut
von 200 bis 350 Morg., m. Inv. zu kaufen. Bed. ist Rüben- und Weizenb., Chaussee. Off. u. Nr. 28 postlag. Gr.-Leistenau. [3408

Suche p. 1. April a. k. in Gymnasialstadt Westpr. gut gehendes
Kolonialwaaren- und Schank-Geschäft
mit Auffahrt zu kaufen oder zu pachten. Gefl. Meldung. werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 3380 durch den Geselligen erbet.

Ein Gasthof
mit 15 bis 25 Morgen Land, wird mit Preisangabe zu kaufen oder zu pachten gesucht. Meldg. briefl. mit der Aufschr. Nr. 2137 durch den Geselligen erbeten.

2367] Beabsichtige m.
Hotel
einzigstes am Orte, sofort oder z. 1. Oktober zu verkaufen.
Riebe, Daber, Pomm.

Wegen Todesfall bin ich willens, mein **sehr gut gehendes**
Hotel und Restaurant
(mit Damenbedienung) in Thorn Westpr. unter günstigen Bedingungen zu verkaufen eventl. auch zu verpachten. Meldungen mit Angabe des disponiblen Vermögens werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 2266 durch den Geselligen erbeten.

Gastwirthschaft
mit 12 Mrg. Land, sch. Garten u. Windmühle, hart an 2 Chauss., ¾ Meile von Stallupönen gel., ist Familienhalber wie es steht und geht, sofort zu verkaufen. Allein am Ort. Konzession sich.
Fritz Perrey, [3308
Wilpischen p. Jucknischken.

2892] Meine in einer sehr lebhaften Stadt im Ermlande nach den neuesten Erfordernissen eingerichtete gut gehende
Bäckerei
— Haus, Land u. Scheune — auch ohne Letzteres, bin ich willens, anderw. Untern. halber sof. unt. g. Bed. z. verk. Meld. w. brfl. m. d. Aufschr. Nr. 2892 d. d. Ges. erbet.

3161] Gut eingericht., gangb. **Restaurant mit Destillation** Vereinszimmer und Billard in Stettin, ist veränderungshalb. sofort billig zu verkaufen.
Näheres bei
A. Boehnke, Pionierstr. 64.

Selterwasser-Fabrik
mit **Bierverlag,** in bester Lage Danzig's, ist von sofort oder später zu verkaufen. Vorkenntnisse nicht erforderl. Zur Uebernahme gehören 2000 Mk.
Wüstkamp, Danzig,
3262] Langgasse 45.

Verkauf.
3269] Eine **gute Brodstelle** für einen jungen Mann, welcher in der **landwirthsch. Maschin.-Branche** bekannt. Zur Uebernahme des Lagers sind ca. 20000 Mark erforderlich. Meldungen unter **M. B. 478 an Haasenstein & Vogler A.-G., Königsberg i. Pr.**

Einziges [3268
Fahrradgeschäft
am Orte
verbund. mit Cigarrenhandlung, in einer Kreis- u. Provinzialstadt Ostpr., mit großer Garnison, soll anderer Unternehmungen wegen preiswerth **verkauft** werden. Uebernahme sofort, spätestens 1. Oktober. Zur Erwerbung ca. 6000 Mk. nöthig. Offert. beförd. sub **M. A. 477 Haasenstein & Vogler A.-G., Königsberg i. Pr.**

3022] Beabsichtige meine
Kantine
am Chausseebau, and. Unternehm. halber sofort für den bill. Preis von 1000 b. 1200 Mk., m. Waarenlager, zu verkaufen. Bewerber wollen sich melden. Tabbert, Klein-Wyrembi per Czerwinsk.

Eine gute, gangbare
Schmiede
in einer Provinzialstadt **Westpr.** ist and. Umstände halb. zu verkaufen. Vermittler ausgeschloss. Meld. w. briefl. mit der Aufschr. Nr. 924 durch den Gesellig. erb.

Für Eisenhändler.
9719] In Gleiwitz, Oberschlesien, (52000 Einwohner), gr. Garnison (Infanterie u. Kavallerie), ist das älteste der drei am Platze bestehenden Eisengeschäfte mit Ringeckgrundstück wegen Ablebens des Besitzers unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Das Geschäft besteht über 100 Jahre und ist bis z. Augenblick im flotten Betriebe.
Jacob Luschowsky, Gleiwitz.

Ein seit 9 Jahr. besteh.
Papier-Geschäft
mit guter Kundschaft, in einer Garnisonstadt Ostpreußens, mit ungefähr 24000 Einwohnern, weg. Krankheit des Besitzers, sof. zu verk. **Kaufpreis** ungef. 6- bis 8000 Mk. Meld. w. brfl. m. d. Aufschr. Nr. 248 d. d. Gesellig. erb.

Große und kleine Besitzungen
werden zu Ansiedelungszwecken erworben; Restgüter beliebiger Größe werden zu möglichst günstigen Bedingungen abgegeben.
Landw. Ansiedelungs-Bureau Posen, Sapiehaplatz 3, I.

Buch- u. Papierhandl.
nebst Buchbinderei
altes, gut eingeführtes Geschäft in einer Kreisstadt der Provinz Posen, sofort zu verkaufen. Meldungen werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 2765 d. den Geselligen erbeten.

Sichere Brodstelle.
In einer Kreisst. Westpr. ist ein seit 50 Jahr. besteh., größ. Galanterie-, Kurz-, Glas-, Porzellan-, Bijouterie-, Tapeten-, Spielwaaren- u. Waaren-Gesch. mit Papier- und Buchhandlung, mit auch ohne Haus, altershalb. sehr günstig zu verkaufen. Meldungen m. Vermögens-Nachweis unt. **W. J. 13** d. d. Gesellg. erb.

Verkaufe meine neu erbaute **Ringofenziegelei** m. vorz. Thonlager in einer Garnisonstadt m. Hauptknotenpunkt der Eisenbahn belegen, unter günstigen Bedingungen. Meldungen werden brfl. mit d. Aufschr. Nr. 2890 d. den Geselligen erbeten.

Ländl. Besitzung
zu verkaufen.
Eine Besitz. v. 167 Mrg. m. g. Wiesenverhältn., gut. Torfstich, Birkenwald m. reichl. brill. steh. Winter- u. Sommeraussaat., genüg. Baulichk., leb. u. todt. Inv., eine Meile v. d. Kreis- u. Garnis.-Stadt Lyck bel., will d. Bes. mit ger. Anz. bill. verk. Kaufl. w. sich meld. sub. K. N. 446 d. d. Annonc.-Exp. **Haasenstein & Vogler, A.-G., Königsberg i. Pr.** [1836

Sichere Brodstelle!
Wegen Fortzuges beabsichtige ich mein [3188
Grundstück
in welchem 30 Jahre **Klempnerei,** einzige am Orte, mit gutem Erfolg betrieben wurde, mit sämmtl. **Handwerkszeug** zu verkaufen.
Frau Johanna Seifert,
Rehden Wpr.

Gute Brodstelle.
2527] Beabsichtige mein in gut. Geschäftslage gelegen. **Grundstück** mit großem Speicher, Ausspannung und Obstgarten, in welchem ich ein Kolonial-, Kurzwaaren-, Schank- und Restaurations-Geschäft betreib., dasselbe sich aber außerdem noch zum Eisen-, Baumaterialien- und Getreidegesch. eign., von sof. od. spät. billig unt. günst. Beding. zu verkauf. Gustav Schwesig, Hohenstein Ostpr.

Ein Grundstück
20 Mrg. Land m. Wiese u. Torfbruch u. 4 Mrg. Wald, in welch. eine Schankwirthsch. betrieben wird, ist unt. gut. Bedingung. zu verkf. F. v. Kurzentkowski, Konczyki b. Forsthausen, Kreis Strasburg Wpr. [3025

Gelegenheitskauf.
Beabsichtige mein **Grundstück** Kl.-Lunau Nr. 4, in der Culmer Stadt-Niederung, 40 Morg. groß, gute Kuhheu-Wiesen, mit voller Ernte, Molkerei in Gr.-Lunau, unter sehr günstiger Bedingung zu verkaufen. [2667
H. Zieroth.

3383] **Rittergut**
1200 Morg. gr., 2 Meil. v. Königsberg, alterswegen zu verkauf. d. David, Georgstr. 13, Königsberg Ostpr.

2170] Selten schön. **Gut** i. Kr. Pr.-Eylau Ostpr., 40 Huf. groß, inkl. 24 Huf. durchw. mild., schön. Lehmboden, 4 Huf. schöne Wiesen u. Weidegärt., 12 Huf. Wald, 30- b. 50-jähr. Schon. m. stärk. untermischt, Kaufpr. 360000 Mk., Anz. 80000 Mk. Off. nur von Selbstk. unter **M. E. 481 an Haasenstein & Vogler A.-G., Königsberg i. Pr.**

Ich beabsichtige mein zweites
Grundstück
400 Mrg. gr., im Ganzen, auch in Theilen, wie 30, 67, 240 u. 63 Mrg., mit neuen Gebäuden, gut. todtem u. lebenden Inventar zu verkaufen. [3255
Groddeck, Braunswalde
Kr. Stuhm.

Wegen andauernd. Erkrankung d. Besitzers ist ein **Gut** von über 1000 Mg., im besten Kreise Masurens, mit gut. Gebäud., schöner Ernte, sehr reichl. leb. u. todt. Invent., fast durchweg Weizenboden, mit gut. Wiesenverhältniß, günst. Hypoth., 24 Jahre in einer Hand, 1 Meile von größ. Garnison- und Gymnasialstadt, ½ Meile Chaussee v. nächster Bahnstation entfernt, b. einer Anz. von 36- b. 50000 Mk. schleunigst zu verkaufen. Meld. werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 289 durch den Gesellig. erb.

Mein Gut [912
von 240 Morg., nur Weizen- u. Rübenboden, mit neuen massiven Gebäuden, vorzügl. lebend. und todtem Inventar, schöner Ernte, im Kreise Marienwerder, 2½ Kilom. Chaussee ab Stadt und Bahn, will ich wegen Aufgabe der Wirthsch. sehr preiswerth bei 15- bis 20000 Mark Anzahlung verkaufen. Alles Nähere bei
R. Woydelkow, Danzig,
Hopfengasse 95.

Grundstücks-Verkauf.
2821] Beabsichtige mein gut verzinsb. Grundstück, best. aus Gastwirthschaft, Familienwohnungen, Auffahrt, flott gehender Bäckerei, Schmiede nebst Gartenland, im Mittelpunkt der Stadt belegen, unter günstigen Bedingungen bei geringer Anzahlung zu verkaufen.
G. Wunderlich, Insterburg,
Reitbahnstraße 1.

Günstiger Gelegenheitskauf.
8747] Das im **Kreise Mogilno** belegene, von der **Gnesen-Mogilnoer Chaussee** durchschnitt.
Gut Bozacin
soll am **20. August 1900** vor dem **Königlichen Amtsgericht Znin** meistbietend versteigert werden. **Größe** ha 137,83,30, **Reinertrag** Mk. 865,80, **Landschaftstaxe** Mk. 78000. **Günstige Absatzverhältnisse. Fischreich. See. Lehmhaltiger Acker. Reichlich. Wiesenverhältniß.**

Gelegenheitskauf.
Mein ca. 400 pr. Mrg. gr. i. Wpr. **bel.**
Gut
durchw. best. Weizenbod. i. gut Kult. tadell. z. T. neue Geb. Wrthsch. compl. m. voll., g. Ernte, h. a. Chauss., 5 km v. Stadt u. Zuckerfabr., Kleinb., 45 Hpt. Rind., 16 Pferde, Grdst.-Reinertr. 1900 Mk., verk. Fam.-Verh. h. sof. bei ca. 30000 Mk. Anz. Meld. w. brfl. m. d. Aufschr. Nr. 2891 d. d. Ges. erb.

Umständeh. ist ein **Grundstück**
v. 12 Morg. gut. Ackl. incl. Wiesen nebst voller Ernte, todt. u. leb. Inv., gut. erh. Gebäude, v. sogl. zu verkaufen. Meldungen brfl. mit d. Aufschrift Nr. 3023 durch den Geselligen erbeten.

Stelle mein
Bockmühlen-Grundstück
nebst 4½ Mrg. Land zum Verkauf. Dasselbe befind. sich in groß. ev. Kirchdorfe, Bahnhof u. Postamt am Orte, würde sich auch sehr g. eignen z. Anl. e. Bäckerei. Räumlichk. vorh., Abs. w. viel s., da in der Umg. k. Bäck. ist. Mühle u. Gebäude in gut. Zust., Mahlg. m. als d. Mühle leisten kann. Zur Uebern. s. 3000 Mk. erford. Meld. w. brfl. m. d. Aufschr. Nr. 3314 durch den Gesellig. erbeten.

Eine Wasser- und Windmühlenbesitzung, mit Land, in der Stadt, an der Bahn, ist sehr preiswerth zu verkaufen. Anzahlung 20000 Mk. Meldg. werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 2872 durch den Gesell. erb.

Gut ca. 300 M., a. Gymn.- u. Garnisonst., v. Ernte, Weizenb., b. z. vk. M. m. A. d. Anz. postl. 31 Bromberg.

Pachtungen.

Gasthaus
auf d. Lande od. Stadt s. sofort zu pachten. Späterer Kauf nicht ausgeschlossen. Angebote postlag. Marienwerder 200. [3385

Pachtung gesucht.
Ich suche eine Pachtung eines **Gasthauses,** am liebsten auf dem Lande. Meldungen nebst Bedingungen und näheren Angaben briefl. mit der Aufschrift Nr. 2889 durch den Gesell. erb.

3406] Suche
kautionsfäh. Pächter
für meine **Hausgrundstücke,** für mein **Ackerland** und für meine **Ziegelei.**
H. Mehrlein, Graudenz.

Zu verpachten: eine gangbare
Bäckerei
und ein **Laden** nebst Wohnung, letztere für jedes Geschäft passd., am Orte mehrere Fabriken und über 5000 Einwohner, sehr guter Geschäftsort, sofort zu vermieth.
Julianna Smaglinska,
3160] Czersk Westpr.

3395] **Gasthaus.** Einziges am Orte, Schule, Gartenland, sofort zu verpachten. Jährl. Pacht 800 Mk. Näh. d. Jasnoch, Kleschkau, Bahnst. Pischnitz. Brfm. erb.

Meine Bäckerei
ist von sofort Umstände halber zu verpachten. [3172
Hermann Levy I, Culmsee

Selten günstig
ist die Pachtung des gräflichen **Gasthofes in Finckenstein** zum 1. Oktober auch früher zu cediren. Mit der Gastwirthsch. ist ein sehr flottes Waarengesch., großer Umsatz, verbunden. Zur Uebernahme sind 12- b. 10000 Mark ausreichend. Reflekt. woll. sich schleunigst bei mir melden.
J. Lemke, Finckenstein.

Krankheitshalber beabsichtige ich mein gutgehendes Geschäft
Fleischerei
mit Restaurant
unter günstigen Bedingungen zu verpachten. [2364
Albert Holler, Obermeister,
Filehne, am Marktplatz.

Heirathen

Wohnungen.

Drittes Blatt.

Der Gesellige.

No. 191.

Graudenz, Freitag] [17. August 1900.

20. Forts.] **Aus eigener Kraft.** [Nachdr. verb.

Roman aus dem Nachlasse von Adolf Streckfuß.

„Ich will niemand Dank schuldig sein! Niemand, auch dem Onkel Frühberg nicht. Ich bedarf keines Schutzes! Grade der Kampf reizt mich.“ Die dunkeln Augen Claras blitzten, ihre Wangen glühten, als sie diese Worte sprach, sie sah wieder so reizend trotzig aus, wie damals, als sich Wolfgang zuerst mit ihr im Walde gestritten hatte.

Bewundernd schaute er sie an. „Ich wünschte, daß Sie Ihren Entschluß nie zu bereuen haben mögen!“ sagte er. „Sie ahnen nicht, wie schwer drückend das Joch der Abhängigkeit ist. Ich glaube deshalb auch nicht, daß Sie lange in der Stellung ausharren werden, die Sie übernommen haben, ohne zu wissen, wie schwer es ist, sie auszufüllen.“

„Glauben Sie, daß ich so schwach sein werde, schon beim ersten Kampfe feige zurückzuweichen?“ fragte Clara empfindlich. „Ich werde den Beweis geben, daß ich die Kraft zum Ausharren besitze.“

Wolfgang nickte dem jungen Mädchen freundlich zu: „Vergessen Sie nicht, daß Sie Freunde in Brandenberg haben, die stets zu Ihrem Beistand freudig bereit sein werden. Wenn etwa Ihr Stolz sich dagegen auflehnen sollte, diesen Beistand anzurufen, dann beweisen Sie die Kraft, sich selbst, Ihren Stolz, Ihren Trotz zu besiegen!“

Sie hatte sein Beistandsanerbieten mit einer stolzen Weigerung zurückweisen wollen, aber sein letztes Wort entwaffnete sie; sie nahm seinen Beistand nicht an, aber sie wies ihn auch nicht zurück. Als Wolfgang die ernste Unterhaltung, welche sie bisher geführt hatten, abbrach und sie aufmerksam machte auf ein liebliches Landschaftsbild in der sonst reizlosen Gegend, ging sie gern auf ein leichteres, harmloseres Gespräch ein.

Wolfgang schaute erstaunt auf, als der Zug in den bekannten Bahnhof einfuhr. Wie schnell war ihm die Zeit beim vertraulichen Gespräch mit dem lieblichen Mädchen verstrichen; auch Clara fühlte sich überrascht, als sie erfuhr, daß schon das Endziel der gemeinschaftlichen Eisenbahnfahrt erreicht sei.

Der Zug hielt, Wolfgang half seiner Schutzbefohlenen beim Aussteigen. „Bitte, folgen Sie mir, ich werde Sie nach dem jedenfalls Ihrer wartenden Dahlwitzer Wagen führen. Es steht doch ein Wagen von Dahlwitz draußen?“ fragte er den Brandenberger Kutscher, der ihn selbst auf dem Bahnsteig erwartete und schnell herbeikam.

„Ja, der Johann hält draußen mit einem Leiterwagen. Er soll das neue Fräulein vom Bahnhof abholen. Er hat mich gebeten, das Fräulein zurechtzuweisen. Er kann die Pferde nicht allein lassen, der Braune ist zu unruhig, er will nicht stehen.“

„Ein Leiterwagen?“ rief Wolfgang entrüstet. Draußen auf der Straße vor dem Stationsgebäude stand wirklich ein ganz gewöhnlicher Leiterwagen, auf dem vorn auf einem improvisirten Sitz der Dahlwitzer Kutscher Johann saß; in der Mitte war durch ein paar zusammengebundener Bündel Heu, über denen eine schmutzige wollene Decke lag, ein zweiter Sitzplatz hergestellt.

Wolfgang war entrüstet. „Was soll das bedeuten?“ herrschte er den Dahlwitzer Kutscher an. „Kommt der Kutschwagen noch? Ihr könnt doch keine Dame im Leiterwagen nach Dahlwitz fahren, Johann?“

„Ich kann nichts dafür“, erwiderte Johann entschuldigend die Achseln zuckend. „Der Herr Inspektor Upsen hat es so befohlen.“

„Upsen, natürlich Upsen, von ihm geht diese Rücksichtslosigkeit aus. Mein Fräulein, Sie sollen nicht in diesem elenden Fuhrwerk in Dahlwitz einfahren, sondern in meinem Wagen, ich selbst werde Sie meinen Verwandten zuführen!“ Er sprach so bestimmt, als ob ein Widerspruch gegen seine Worte gar nicht möglich sei, er brachte hierdurch Clara in eine nicht geringe Verlegenheit. Auch sie fühlte sich verletzt durch die Nichtachtung, die darin lag, daß ein gewöhnlicher Ackerwagen gesendet wurde, um sie nach Schloß Dahlwitz zu führen; aber es widerstrebte ihr auch, Wolfgangs Anerbieten anzunehmen.

„Ich weiß wirklich nicht, Herr Baron, ob ich . . .“ erwiderte sie zögernd, aber er unterbrach sie barsch: „Ich dulde es nicht, daß Sie in diesem Leiterwagen in Dahlwitz einfahren, Sie würden sich Ihre ganze Stellung dort, die ohnehin schwer genug sein wird, von vornherein verderben, wenn Sie sich einer solchen Zumuthung fügen wollten. Ist Ihnen meine Gesellschaft unangenehm, dann werde ich Ihren Sitz auf dem Ackerwagen einnehmen und Sie fahren allein in meinem Wagen. Mein Anerbieten zurückweisen, dürfen Sie nicht. Sie haben mich freiwillig für diese Reise als Ihren Beschützer anerkannt.“

Sie wagte keinen Widerspruch mehr, obgleich sie doch sonst stets bereit war, sich gegen jeden Zwang aufzulehnen; sie begriff es selbst nicht, weshalb sie kein Wort des Widerspruchs gegen seinen herrischen Befehl fand. Gehorsam nahm sie den ihr angewiesenen Platz in dem einfachen Brandenberger Wagen ein, und als Wolfgang fragte: „Darf ich einsteigen oder soll ich Ihren Platz auf dem Leiterwagen einnehmen?“ da mußte sie unwillkürlich darüber lächeln, daß er überhaupt fragte. Sie winkte ihm lächelnd zu, im nächsten Augenblick saß er neben ihr und an seiner Seite fuhr sie nun ihrem künftigen Heim zu.

* * *

„Sie kommt! Sie kommt!“ Mit diesem Rufe stürmte Emma in den Gartensalon, in dem gewohnheitsmäßig am Nachmittage die Kaffeestunde die Funk'sche Familie zusammenführte, nicht grade zu einer gemüthlichen Familienvereinigung, für diese hatte weder Herr v. Funk, noch Frau Hermine, noch auch Willi irgend Sinn, sondern zu einem frostigen, langweiligen Beisammensein, in das nur etwas Leben kam, wenn auch Emma, der 13jährige kleine Wildfang, zugegen war und durch irgend eine naseweise Bemerkung den Tadel der Stiefmutter oder des Vaters herausforderte.

Der Kaffeetisch stand vor der weit nach dem Garten zu geöffneten Flügelthür, an der einen Seite saß in seinem Lehnsessel bequem zurückgelehnt, eine Cigarre rauchend und eine Zeitung lesend Herr von Funk, an der anderen Seite in dem geliebten Schaukelstuhl Frau Hermine von Funk mit einem Roman, zwischen ihnen Willi, die, nachdem sie den Eltern die Kaffeetassen gefüllt hatte, träumend, vielleicht auch an gar nichts denkend, nach dem Garten hinausschaute.

„Wer kommt?“ fragte Willi, den Kopf ein wenig erhebend, die mit hochrothen Wangen in den Salon stürmende Emma.

„Wer? Na natürlich das neue Fräulein. Ich bin auf die große Kastanie geklettert, bis in den Gipfel hinauf, von dort kann man den Weg eine Stunde weit überschauen.“

„Wie unschicklich, Emma!“ sagte Frau von Funk, den Roman sinken lassend, in unfreundlichem Tone. „Unendlich oft habe ich dem großen dreizehnjährigen Mädchen verboten, wie ein unerzogener Bube auf die Bäume zu klettern; aber jedes Wort ist in den Wind gesprochen.“

„Es ist zu schön dort oben,“ erwiderte Emma lachend. „Seit einer halben Stunde habe ich oben gesessen, bis ich den Wagen von fern gesehen habe. In fünf Minuten müssen sie hier sein. Denke Dir nur, Papa, das neue Fräulein kommt aber nicht in dem Leiterwagen, den ihr der alte Ekel, der Upsen, an die Bahn geschickt hat, sondern in einem Kutschwagen und sie kommt mit einem Herrn.“

„Was schwatzest Du da von einem Leiterwagen, den Upsen zur Abholung des Fräuleins geschickt hat?“ fragte Frau von Funk.

„Nun ja, der Johann hatte schon die braune Kalesche angespannt, da kam der alte Ekel, der Upsen. „Die Kalesche brauche ich, ich fahre nach Sarlow. Sofort wieder ausgespannt!“ ranzte er den Johann an Als der sagte, der gnädige Herr hat befohlen, wurde Upsen ganz fuchswild. „Soll ich etwa im Leiterwagen nach Sarlow fahren? Der ist für solches Frauenzimmer mehr als gut genug. Wirf ein paar Bund Heu auf den Leiterwagen und eine Pferdedecke darüber, die Kalesche bleibt für mich.“ Ich habe jedes Wort gehört, ich stand dicht dabei; ich wollte eigentlich mit nach der Station fahren, um das Fräulein abzuholen.“

„Das ist ja wieder eine unerhörte Unverschämtheit,“ sagte Frau Hermine von Funk empört. „Funk, willst Du auch Dir dies gefallen lassen?“

Herr von Funk strich sich verlegen den schon stark ergrauten Bart. „Du urtheilst zu vorschnell, liebes Kind,“ erwiderte er, „Upsen hat jedenfalls ein dringendes Geschäft in Sarlow.“

„Dann konnte er auf dem Leiterwagen fahren. Der künftigen Erzieherin unserer Töchter ein solches Fuhrwerk anzubieten, ist ja gradezu eine Beleidigung. Die Unverschämtheit dieses Menschen wird mit jedem Tage unerträglicher. Es ist unbegreiflich, wie Du sie dulden kannst. Du läßt Dir von ihm alles gefallen. Man weiß wirklich nicht mehr, ob Du der Herr im Hause bist, oder ob es Upsen ist.“

„Du bist wirklich zu hart, liebes Kind. Upsen ist ein alter, treuer Diener, der wohl für einige kleine Fehler Nachsicht beanspruchen kann. Seine Tüchtigkeit als Wirthschaftsinspektor —“

„Beutet er zu seinem Vortheil aus. Er betrügt und bestiehlt Dich, Du weißt dies und duldest es doch. Er spielt den Herrn hier in Dahlwitz. Selbst Willi und Emma behandelt er mit unglaublicher Frechheit.“

Die Strafpredigt wurde unterbrochen, die Flügelthür des Salons öffnete sich und in ihr erschien Wolfgang, der eine einfach, aber höchst elegant gekleidete junge Dame am Arm führte.

Frau Hermine sprang erstaunt aus ihrem Schaukelstuhl auf. Die neue Gouvernante am Arm Wolfgangs, der sie als Kavalier führte! Mit einem schnellen Blick musterte Hermine die junge Dame. Welche elegante vornehme Erscheinung! Das war keine gewöhnliche Gouvernante, nicht eine jener demüthigen Lehrerinen, die es als eine Gnade betrachten, wenn sie mit herablassender Freundlichkeit von der Herrschaft aufgenommen werden. (F. f.)

Verschiedenes.

— **Das große Burengefängniß**, welches die Engländer auf der Insel Ceylon errichtet haben, liegt im Dirjatalanathal, 4000 Fuß über dem Meeresspiegel. Es wird als ein wundervolles Heim mit kleinen Landhäuschen geschildert, reichlich mit Wasser und allem Lebensbedarf ausgestattet. Der Gouverneur erklärt, es sei mehr Sanatorium als Gefängniß und könne später als Erholungsplatz für kranke britische Soldaten benutzt werden. Unter den 350 Gefangenen, welche in der letzten Woche dorthin gebracht worden sind, befinden sich über 200 Deutsche.

— **An Stelle des eisernen Vorhanges**, der auch in französischen Theatern von der Polizei vorgeschrieben ist, ist im Opernhause zu Besançon ein solcher aus Aluminium getreten. Er ist sechzig Fuß breit und vierundfünfzig Fuß lang und aus Aluminiumblechen von zwei Millimeter Stärke zusammengesetzt; sein Gewicht beträgt 1800 Kilogramm, während ein eiserner Vorhang von denselben Abmessungen 9000 Kilogramm gewogen haben würde.

Briefkasten.

(Anfragen ohne volle Namensunterschrift werden nicht beantwortet. Jeder Anfrage ist die Abonnementsquittung beizufügen. Geschäftliche Auskünfte werden nicht ertheilt. Antworten werden nur im Briefkasten gegeben, nicht brieflich. Die Beantwortungen erfolgen in der Reihenfolge des Einganges der Fragen.)

F. K. in Gr.-Kr. Hat sich die Verpächterin in dem Ihnen verpachteten bezw. vermietheten Hause eine Wohnung vorbehalten, so ist damit gesagt, Sie haben ein Pacht- bezw. Miethsrecht aus dem Vertrage nur an den Räumen, die Ihnen thatsächlich abgetreten sind, während ihr, als Eigenthümerin des Hauses, das freie Verfügungsrecht über die vorbehaltene Wohnung verbleiben soll. Damit hat sie aber auch ein Recht, diese Wohnung anderweit zu vermiethen, ohne daß Sie dagegen irgend einen Einspruch erheben könnten.

H. in K. Hat der benachbarte Gutsbesitzer von dem Gemeindelande, das Sie in Jagdpacht haben, ein Stück Land gekauft und dieses seinem Gute als Beistück zugetheilt, so ist er auch, gleichgültig, ob das Land seinem Gute im Grundbuch zugeschrieben ist oder ob es ein eigenes Grundbuchblatt erhalten hat, berechtigt, die Grenzen, welche dieses ursprünglich von dem Gute trennten, umzupflügen und auf dem Landstück in Gemeinschaft mit der auf seinem Gut, die Jagd auszuüben, vorausgesetzt, daß beide Ländereien zusammen dreihundert Morgen und mehr betragen. Der Jagdpächter des Gemeindelandes kann dagegen Einspruch nicht erheben, wohl aber von dem Gemeindevorstande Ermäßigung des Pachtgeldes nach Verhältniß beanspruchen.

B. S. 100. Ist das Dienstverhältniß nicht auf eine bestimmte Zeit geschlossen und eine Kündigungsfrist beim Abschluß des Dienstvertrages nicht vereinbart worden, so können beide Theile nach § 622 des Bürgerlichen Gesetzbuchs zum Ablauf eines jeden Kalendervierteljahres, unter Einhaltung einer sechswöchentlichen Kündigungsfrist, kündigen. Ist aber vertragsmäßig eine bestimmte Dienstzeit vereinbart, so ist diese einzuhalten, wenn nicht nach § 626 des Bürgerl. Gesetzbuchs ein wichtiger Grund vorliegt, der zur sofortigen Aufgabe der Stelle berechtigt. Ein solcher gewichtiger Grund, dessen Gewicht im Falle eines Prozesses in das freie Ermessen des Richters gestellt ist, dürfte sein, wenn der Dienstverpflichtete der Stelle nicht gewachsen ist oder wenn die ihm zur Ausführung seiner Dienstpflicht oder zu seiner Wohnung angewiesenen Räume seiner Gesundheit nachtheilig sind. Alle diese Thatsachen hat derjenige, der sich darauf beruft, zu beweisen. — Daß der Dienstherr die Klebemarken des Dienstverpflichteten beim Dienstantritt in seine Verwahrung zu nehmen hat, ist nirgend vorgeschrieben. Diese können daher auch in der Verwahrung des Dienstverpflichteten verbleiben. Der Dienstherr hat aber die Pflicht, in den gesetzlich vorgeschriebenen Zeitabschnitten dem Dienstverpflichteten Marken in seine Karte zu kleben. Zu diesem Zwecke hat er, wenn sich die Klebekarte in den Händen jenes befindet, diesen aufzufordern, diese vorzulegen. Thut er dieses nicht, so kann der Dienstverpflichtete unter Vorlegung der Karte ihn veranlassen, das Kleben zu bewirken. Weigert er sich dessen, so ist Beschwerde an den Kreisausschuß angebracht.

S. 1000. Ist ausdrücklich eine sechswöchentliche Kündigung zwischen dem Dienstberechtigten und Dienstverpflichteten vereinbart, so läuft die Kündigungsfrist von dem Tage der Kündigung. Ist Ihnen daher am 3. August gekündigt, so haben Sie am 15. September das Dienstverhältniß aufzugeben. Eine Ausnahme macht das Gesetz nur in Beziehung auf Handlungsgehilfen. Bei solchen kann die Kündigung, auch wenn eine Kündigungsfrist vereinbart ist, immer nur zum Schluß eines Kalendermonats erfolgen.

X. i. Gr. Mauscheln wird zum Hazardspiel, wenn es mit Abzwang gespielt wird, oder die Sätze der Mitspielenden ihren Verhältnissen entgegen erheblich hoch sind. Dasselbe gilt von dem Spiel „Gottessegen bei Cohn“. Dies ist die herrschende Ansicht des Reichsgerichts.

A. B. H. Wenn der Dritte, nachdem ihm von dem einen der beiden Raufbolde, welche er auseinanderbringen wollte, der Rock zerrissen worden ist, selbst mit dreingeschlagen hat, so verliert er dadurch noch keineswegs das Recht, von dem, der ihm den Schaden an dem Rock zugefügt hat, Schadensersatz zu beanspruchen.

W. S. Für die Provinz Ostpreußen dürften dieselben polizeilichen Bestimmungen erlassen sein, wie für Westpreußen. Hiernach dürfen Getreide-, Heu-, Stroh- und Stoppel-Miethen nur so aufgestellt werden, daß sie von Gebäuden, welche mit Feuerung versehen, aber nicht feuersicher eingedeckt sind, mindestens 20 Meter, von feuersicher eingedeckten mit einer Feuerung versehenen Gebäuden mindestens 12, von den nicht mit einer Feuerung versehenen Gebäuden, sowie von einander und von öffentlichen Wegen mindestens 5 Meter entfernt bleiben. Nur in besonderen, durch die Oertlichkeit bedingten Fällen dürfen solche Miethen in größerer Nähe von Gebäuden sowie von einander indeß nur mit Genehmigung der Ortspolizeibehörde aufgestellt werden.

L. 300. Von einer Unterbrechung der Postverbindung zwischen Johannesburg in Südafrika und Deutschland ist an hiesiger amtlicher Stelle nichts bekannt.

A. D. i. M. Sowohl der Pfarrer wie Lehrer sind verpflichtet Einquartierung aufzunehmen.

Bromberg, 15. August. **Amtl. Handelskammerbericht.**

Weizen 140–150 Mark. — Roggen, gesunde Qualität 130 bis 136 Mk., feuchte, abfallende Qualität unter Notiz. — Gerste 125–134 Mk., feinste über Notiz — 140 Mk. — Hafer 130–135 Mk. — Erbsen, Futter-, nominell ohne Preis, Koch- 140–150 Mark.

Posen, 15. August. **(Marktbericht der Polizeidirektion.)**

Weizen Mk. –,– bis –,–. — Roggen Mk. 14,00–14,60. — Gerste Mk. –,– bis –,–. — Hafer Mk. 13,50 bis 14,00.

Magdeburg, 15. August. **Zuckerbericht.**

Kornzucker excl. 88% Rendement –,–. Nachprodukte excl. 75% Rendement 10,20–10,55. Ruhig. — **Gem. Melis I** mit Faß 28,30. Ruhig.

Petroleum, raffinirt. Bremen, 15. August: Loco 7,40 Br. Hamburg, 15. August: Geschäftslos, Standard white loco 7,30.

Von deutschen Fruchtmärkten, 14. August. (R.-Anz.)

Allenstein: Weizen Mk. 14,00, 14,30 bis 14,60. — Roggen Mk. 12,00, 12,25 bis 12,58. — Gerste Mk. 11,50. — Hafer Mark 11,20, 11,80 bis 12,40. — **Thorn:** Weizen Mark 14,20, 14,40, 14,50 bis 14,80. — Roggen Mark 12,80, 13,20, 13,50 bis 13,70. — Gerste Mark 12,60, 12,80 bis 13,00. — Hafer Mark 13,00, 13,30, 13,60 bis 13,80.

Centralstelle der Preuß. Landwirthschaftskammern.

Am 15. August 1900 ist

a) für inländ. Getreide in Mark per Tonne gezahlt worden

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Bez. Stettin	154–156	142–144	140–150	140–141
Stolp (Platz)	—	126–130	126–132	116–124
Greifswald do.	—	137	—	—
Danzig	152–159	132–133	138–150	123–128
Thorn	144–148	132–137	—	133–138
Elbing	—	—	—	136
Breslau	135–152	147–153	124–144	130–137
Posen	139–149	140–146	128–143	132–140
Bromberg	146–150	130–137	132	—
Krotoschin	148–150	143–145	125–130	120–126
Gnesen	148	140	140	150
Nach privater Ermittelung:				
	755 gr. p. l	712 gr. p. l	573 gr. p. l	450 gr. p. l
Berlin	155,00	146,00	—	152
Stettin (Stadt)	156,00	144,00	150	141,00
Breslau	153	153	144	137
Posen	149	145	—	137

b) **Weltmarkt** auf Grund heutiger eigener Depeschen, in Mark:

p Tonne, einschl. Fracht, Zoll u. Spesen, aber ausschl. der Qualitäts-Unterschiede.		15./8.	14./8.
Von Newyork nach Berlin Weizen	81¾ Cents = Mk.	179,00	178,50
„ Chicago „ „ „	74⅝ Cents = „	178,00	178,25
„ Liverpool „ „ „	6 sh. 0¼ Cts. = „	178,00	176,75
„ Odessa „ „ „	88 Kop. = „	174,75	172,00
„ Riga „ „ „	93 Kop. = „	172,50	170,25
In Paris „	–,– frcs. = „	–,–	–,–
Von Amsterdam n. Köln: „	186 h. fl. = „	171,00	171,00
Von Newyork nach Berlin Roggen	57 Cents = „	147,00	146,25
„ Odessa „ „ „	70 Kop. = „	150,75	148,00
„ Riga „ „ „	73 Kop. = „	148,00	145,75
„ Amsterdam nach Köln „	127 h. fl. = „	14?,25	143,00

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.

Arbeitsmarkt.

Männliche Personen

Stellen-Gesuche

Erfahrener
Hauslehrer
sucht zum 1. September od. später anderw. Stellung. Meldungen werden briefl. m. d. Nr. 3162 durch d. Geselligen erbeten.

Handelsstand

Junger Mann, der 4½ Jahr. im Holz-Export-Geschäft thätig war (praktisch korrespondiren u. englisch), mit gut. Zeugniß, sucht anderw. Stell. in Holzexport od. Schneidemühle. Off. u. W. M. 257 **W. Meklenburg, Danzig,** Jopengasse 5 erbeten. [3261

Junger Mann, Materialist, 23 Jahre alt, gegenwärtig in ungekündigter Stellung, s., gest. auf Ia Zeugnisse, p. 1. Oktbr. cr. anderw. Engagement. Gefl. Meld. w. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 2145 d. d. Ges. erb.

50 Mark
demjenigen, d. mir eine dauernde Stellg. als **Geschäftsführ.** 2c. nachw. Bin Kaufm. (Materialist), Mitte 30er, verh., **Kaut.** sowie prima **Referenz.** vorhand. Adr. u. W. M. 256 W. Meklenburg, Danzig, Jopeng. 5 erb. [3264

Gewerbe u. Industrie

Stellung als Braumeister oder selbständiger Leiter.
Braumeister e. mittler. Dampf-Brauerei, 36 Jahre alt, prakt. u. theor. gebildet, energisch und gewissenhaft, der höchste Ausbeute u. Konkurrenzfäh. seiner Biere nachweisen kann, sucht anderweitig Engagement. Beste Zeugnisse steh. z. Diensten. Meld briefl. m. d. Aufschr. Nr. 2519 d. d. Ges. erb.

Ein tüchtiger Müller, gestützt auf gute Zeugnisse, mit allen Mühlenarbeiten vertraut, sucht p. sof. od. auch später Stellg. als
Mühlenwerkführer
am liebsten Kundenmüllerei. — Meld. w. briefl. mit der Aufschr. Nr. 3018 durch den Gesellg. erb.

Mühlenwerkführer
einer Mahl-, Oel- u. Schneidemühle, verh., t. Holzarbeiter, s., gest. a. g. Zeugn., v. 1. Oktober Stell. als Werkführer od. Allein. Meld. werd. br. mit der Aufschr. Nr. 3378 durch den Gesell. erb.

Ein erfahrener, verheiratheter
Müller
vertr. m. Walzen und Steine, vorz. Schärfer, beid. Sprach. m., sucht Stell. v. sof. o. sp. a. Werkführer o. Lohnmüller. Meld. w. briefl. mit der Aufschr. Nr. 1973 durch den Geselligen erbeten.

Müller verh., 27 J. alt, mit Gesch.- und Kundenm. u. den Masch. d. Neuz. vollst. vertr., sucht, gestützt auf pa. Zeugnisse f. sof. od. spät. als Werkführer, unterm od. Erster, dauernde Stellg. Gefl. Off. mit Gehaltsang. erb. [2594
W. Weitemeier, Crone a./Br.

Landwirthschaft

Ein Wirthschaftsbeamter
45 Jahre alt, unverh., in allen Zweigen d. Landwirthschaft erf., sucht, gest. auf gute Zeugnisse und Empfehlungen, per sofort oder später Stellung. Off. unt. A. B. 20 postlagernd Poln.-Cekzin.

Ein ums., tücht., landwirthschl.
Inspektor
welcher größ. Besitzung. selbständ. bewirthschaft. hat, prima Zeugn. besitzt, sucht per sof. o. sp. Stell. Nähere Auskunft ertheilt gern Herm. Melzer, Marienburg Wpr., Getreide-Geschäft. [3254

Inspektorstellen-Gesuch.
Strebsamer, thätiger, solider **Landwirth,** 23 J. alt, Gutsbesitzers., von jung auf i. d. Landwirthsch. thät., prakt. u. theor. gebild., m. sich z. 1. Okt. v eränd. Reflekt., der sich nach 2 resp. 3 Jahr. selbst. zu machen gedenkt, sieht St. entgegen als allein. Beamt. dir. unt. Herrn Chef, wo mehr Selbst. gestatt. u. sieht wenig. a. hoh Geh. als a. gute Behdl. Gefl. Meld. w. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 3157 d. d. Geselligen erbeten.

Ev., junger Landwirth, d. Buchführ. vertr., im Bes. g. Zeug., in d. Landwirthsch. erf. u. gut poln. spricht, sucht zum 15. 9. [3163
Stellung als Inspektor.
Näheres brieflich durch Inspektor Schneider, Dom. Ruschinowo bei Kruschwitz (Posen).

Junger Mann
mit einf. u. dopp. Buchführ. sow. Amts- u. Standesamtsgesch. vertr., im Besitz guter Zeugnisse, sucht zum 1. 10. Stell. als Rechnungsführer und Hofverwalter. Gefl. Off. mit Gehaltsang. zu richten an Herrn Brenn.-Verw. Horn in Siethen bei Ludwigsfelde.

Inspektor
pr., energ., nücht., a. str. Thätigk. gew., mit schwerem und leichtem Boden, Viehzucht, Rübenbau vertraut, sucht, gestützt auf prima Zeugnisse u. Empfehlungen baldmöglichst anderweitige selbständ. Stellung gegen Gehalt u. Tantieme. Bei genügend. Sicherheit kann Betheiligung mit 15 000 Mark erfolgen. Off. unt. G. 29 postlagernd Lessen. [3408

Wegen Verkauf des Gutes sucht selbständiger [2993
Gutsverwalter
zu bald anderw. dauernde Stellung. Suchender ist 39 J. alt, versirter Landwirth, ev., verh. — Frau tüchtige Wirthin — u. hat mit bestem Erfolge selbst. gewirthschaftet. Gute Zeugnisse. Ansprüche bescheiden. Off. sub 444 Haasenstein und Vogler, A.-G., Posen.

Für einen jungen Mann
der nächstens seine Lehrzeit in einer größeren, intensiv. Wirthschaft beendet, suche Stellung zu seiner weiteren Ausbild. Klein. Gehalt erwünscht, jed. nicht Bed. Gefl. Meld. werd. br. mit d. Aufschr. Nr. 3159 durch d. Ges. erb.

3398] Ein junger, evangelischer
Brennereigehilfe
mit guten Zeugnissen, sucht sof. oder 1. Oktober cr. Stellung. Offerten an
Friedrich Gutzmann,
Plötzig bei Pritzig,
Kreis Rummelsburg, Pommern.

Ein junger Mann mit guten Zeugnissen sucht als **Diener** Stellung zum 1. Oktober d. Js. Meldungen werden briefl. mit d. Aufschr. Nr. 2893 durch den Geselligen erbeten.

Offene Stellen

Ein Förster in Westpreußen sucht einen evangel.
Hauslehrer.
Meldungen mit Angabe der Gehaltsansprüche werden briefl. m. der Aufschrift Nr. 2707 durch d. Geselligen erbeten.

Wir suchen auf sofort als stellvertretenden
Gutsvorsteher
einen mit den einschlägigen Arbeiten vertrauten
unverh. jungen Mann
soliden Charakters, der zugl. die Führung der Fabrik-Krankenkasse mit zu übern. hat. Meldungen m. Lebenslauf, Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüchen sind zu richten an die Norddeutsche Holzindustrie Hohenholm bei Bromberg. [2632

3248] Ein in Guts- u. Amtsgeschäften durchaus tüchtiger, erfahrener, evg.
Rendant
der zugleich die Hof- u. Speicherverwaltung mit übernehmen muß, wird zum 1. Oktober gesucht.
Gefl. Offerten sind an Dom. Dembno bei Chrzan, Bahnhof Zerkow, Prov. Posen, zu richten.

Handelsstand

3166] Ein tüchtiger, selbständ.
Verkäufer
findet von **sofort** in meinem Tuch-, Manufaktur- und Konfektions-Geschäft eine Stelle. Off. mit Photographie und Gehaltsansprüchen erbittet
Hermann Meyer,
Bischofstein.

3061] Für mein Kolonialwaaren-, Delikatessen- u. Schankgeschäft suche per sofort oder 1. September cr. einen tüchtigen, älteren
jungen Mann
der polnischen Sprache mächtig.
S. H. Landshut Nachfl.,
Neumark Westpr.

3326] Für mein Material- u. Destillations-Geschäft suche vom 1. Oktober cr. einen tüchten
Verkäufer
u. einen Lehrling
von gleich oder später. Offerten mit Gehaltsansprüchen erbeten.
Julius Heymann,
Gollnow i. Pom.

P. 1. Okt. suche einen tüchtigen, **jüng. Kommis.** Photographie, Zeugnißabschr., Gehaltsansp. erb. Jul. Fürst Nachfl., Tribsees i. P., Tuch-, Manufaktur- [2641 und Konfektions-Geschäft.

2335] Wir suchen per 1. Oktober cr. für unser Kolonialwaaren en gros & en detail
einen Kommis.
Warnke & Eichler,
Tremessen.

3279] Für mein **Arbeiter-Konfektions-Engros-Geschäft** suche ich p. sof. oder 1. Sept. cr.
einen jünger. Kommis
aus d. Manufakturwaarenbranche, **fleiß. u. tücht. Arbeiter.** Off. mit Gehaltsangab. bei fr. Stat.
J. Biesenthal, Thorn.

2711] Für mein Kolonialwaar.-, Destillations- und Eisenkurzwaarengeschäft suche per sofort einen ehrlichen, durchaus zuverlässigen, jüngeren
Gehilfen
der die Eisenwaarenbranche genau kennt. Gehaltsansprüche sowie Zeugnißabschriften sind den Meldungen beizufügen. Außerd. suche einen
Lehrling
Sohn achtbarer Eltern.
Arthur Redantz,
Kolmar i. P.

2883] Für mein Tuch-, Manufaktur- und Konfektions-Geschäft suche per 15. August resp. 1. September cr. **zwei ältere, recht tüchtige**
Verkäufer
mos. Konf., Poln. Sprache erw. Meldung. mit Gehaltsanspr. an
E. Hoffmann, Pr.-Holland.

3141] Gesucht p. **sofort**
ein Volontär
für Manufaktur- und Konfektions-Geschäft. Poln. Sprache erforderlich. Offerten an
M. Liebstädter, Mrotschen.

Herren-Konfektion.
Per 1. Oktober cr. suche e. jüngeren, tüchtigen
Verkäufer
perf. poln. sprechend. Stellung dauernd und angenehm. Offerten mit Gehalt eventl. Photogr. [2836
Albert Blumberg,
Lyck Ostpr.

1235] Zum 1. b. 15. Septbr. oder 1. Oktober cr. suche ich für mein Manufaktur- u. Materialwaarengeschäft einen tüchtigen
Verkäufer
mos. Glaubens, der mit der Landkundschaft umzugehen versteht.
M. S. Dobrin,
Freienwalde in Pomm.

3080] Suche per 1. September
1 älteren u. 1 jüng.
Verkäufer
die im Dekoriren perfekt sind.
M. Liebermann, Modewaaren,
Rastenburg.

3330] Per 1. Oktober cr. suche ich einen unverheir., gewandten **Buchhalter** (evang.) mit guter Handschrift, in gesetzten Jahren, möglichst aus der Sprit- und Destillations-Branche. Derselbe muß befähigt sein, außer der Buchführung und den sonstigen Komtorarbeiten auch die steueramtlichen Abfertigungen und die Verladung nach außerhalb zu besorgen, mich auch in meiner Abwesenheit vertreten können. Ich erbitte entsprechende Bewerbungen unter Angabe von Gehaltsansprüchen. Retourmarke verbeten.
Ed. Spude, Driesen.

3368] Für mein Kolonialwaar.-, Baumaterialien- und Destillationsgeschäft suche per 1. Oktbr. cr. einen tüchtigen
jüngeren Kommis.
Polnische Sprache Bedingung.
Conrad Schulz, Czersk.

3375] Für mein Kolonial.-, Materialwaaren- und Destillationsgeschäft suche ich per 1. Oktober oder früher einen gewandt., mit besseren Umgangsformen vertrauten, tüchtigen
jungen Mann.
Den Bewerbungen bitte Zeugn.-Abschriften beizufügen.
Paul Blum, Culm a. W.

3334] **Ein jüngerer, flotter**
Verkäufer
der polnischen Sprache mächt., wird per sofort oder 1. Sept. gesucht. Meldungen m. Geh.-Anspr. erb.
M. Meyerstein, Rossla a. H.
Modewaaren und Konfektion.

3077] Für mein Kolonialwaaren- und Destillations-Geschäft suche per sofort einen tüchtigen, soliden, gut empfohlenen
jungen Mann und zwei Lehrlinge
welche der polnischen Sprache mächtig sind.
Otto Knuth, Nakel-Netze.

2991] Für mein **Leinen- und Manufaktur-Waaren-Geschäft** suche p. 15. Sept. resp. 1. Oktbr. einen tüchtigen
Verkäufer
der **polnischen** Sprache mächtig, der evtl. für die Engrosabtheilg. kleine Reisetouren zu machen hat. Photogr. u. Gehaltsanspr. erbet.
J. Kickbusch Nachfl., Danzig,
Holzmarkt.

3243] Suche für gleich od. spät. solide, jüngere
Manufaktur. und Materialisten.
Offerten nur mit Bild, Zeugnißabschriften und Gehaltsanspr. a.
J. Jacobsohn,
Gr.-Tychow, Pommern.

Für mein Speditions-Geschäft suche z. 1. Sept. cr. einen tüchtigen,
soliden jungen Mann
bei freier Station. Meld. nebst Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüchen ohne beigefügter Briefmarke nimmt entgegen
Leo Günther, Allenstein,
2651] Speditions-Geschäft.

2772] Für mein Kolonialwaar.-, Eisen- und Spirituosengeschäft suche ich per 1. September evtl. 1. Oktober cr.
einen Kommis und einen Lehrling
mos., der polnischen Sprache mächtig. Offerten m. Gehaltsansprüchen bei vollständ. freier Station erbittet
Julius Glans, Buk.

Suche für mein in **Bischofsburg** neu zu gründendes Tuch-, Manufaktur- und Konfektions-Geschäft per 1. Oktober cr. einen tüchtigen, jüngeren [2939
Verkäufer
der fertig polnisch spricht. Offert. nebst Photographie, Zeugnißabschriften u. Gehaltsansprüch. an
Otto Jebramzik,
Alt-Ukta.

3030] Per 1. resp. 15. Septb. d. Js. suche für mein Tuch- und Modewaaren-Geschäft einen tücht.
Verkäufer.
Polnisch sprechende bevorzugt. Offert. bitte Photographie, Zeugniß-Abschriften beizufügen, als auch Gehaltsansprüche bei freier Station u. Wohnung anzugeben.
Otto Majówsky,
Ostseebad Kolberg.

Für Komtor und Lager suchen wir per 1. Oktober cr. einen
jungen Mann.
Erbitten Meldungen mit Gehaltsansprüchen. [3073
S. Elkuß Söhne, Flatow.

3144] Für mein Tuch-, Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft suche möglichst p. sogleich
1 tüchtig. Kommis
1 Volontär und
1 Lehrling
der polnischen Sprache mächtig, gleich, welcher Konfession.
Marcus Hirschfeld,
Loebau Wpr.

3211] Für mein Mehlgeschäft suche ich per 1. Oktober d. Js. einen tüchtigen
Verkäufer
Kenntniß der polnischen Sprache erforderlich. Offerten mit Gehaltsansprüchen und Photogr. erbeten.
F. Krenz, Allenstein.

3147] Suchen für unser Kolonial- und Destillations-Geschäft vom 15. September cr. einen tüchtigen
jungen Mann
der polnischen Sprache mächtig. Gehaltsansprüche und Zeugnißabschriften erwünscht.
Bruski & Jaschinski,
Berent Westpr.

Tüchtiger Kommis
findet in uns. Kolonialwaaren-en gros & detail-Geschäft vom 1. Oktober a. c. Stellung. Off. mit Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüchen an [3304
Gebr. Oppler in Pleschen.

Ich suche für mein Tuch-, Manufaktur-, Damen- u. Herren-Konfektions-Geschäft per 1. September resp. 1. Oktober [3358
tüchtige Verkäufer
der polnischen Sprache mächtig. Den Offerten bitte Photographie, Zeugnißkopien u. Gehaltsanspr. bei freier Station beizufügen.
H. Zeimann, Culm a. W.

Zum 1. Oktober suchen wir für unser Destillations-, Kolonial- u. Eisengeschäft einen tüchtigen
Gehilfen
mit soliden Ansprüchen, der auch der polnischen Sprache mächtig ist.
Gebrüder Cohn, Tuchel.

3412] Per 1. Septbr. a. c. ges. mehrere rout., jüngere
Verkäufer (Isr.)
der poln. Sprache vollständig mächtig, für uns. beid. Geschäfte. Meldungen mit Photographie, Zeugnißabschr. und Gehaltsansprüchen bei freier Station erbitt.
Gebrüder Wronker,
Manufakt., Wäsche, Wollwaaren,
Konfektion und Möbel,
Wanne i. Westf.

3341] Für mein Kurz-, Schnitt- und Weißwaarengeschäft suche ich per 1. Oktober cr.
einen tücht. Kommis
der poln. Sprache mächtig.
Meldungen unter Angabe der Gehaltsansprüche erbittet
Moritz Golinsky,
Jarotschin.

3403] Für unser Kolonialwaar.-, Delikatessen-, Wein- und Destillations-Geschäft suchen wir per 1. Oktober cr. oder früher zwei
tüchtige Expedienten
der deutschen u. polnisch. Sprache vollständig mächtig. Meld. nebst Zeugnißabschrift., Photogr. und Gehaltsansprüchen zu richten an
Marchlewski & Zawacki,
Graudenz.

2965] Suche für mein Herren- und Damen-Konfektionsgeschäft einen selbständigen, tüchtigen
Verkäufer
der fertig polnisch spricht. Referenzen und Gehaltsansprüche erbeten.
S. Portlitzer, Briesen Wpr.

2703] Wir suchen per 1. Oktbr. d. J. für unsere Kolonialwaaren- und Biergroßhandlung einen tüchtigen, gut empfohlenen
jungen Mann und einen Lehrling
letzterer möglichst mit dem einj. Zeugnisse. Kenntniß der poln. Sprache erwünscht.
Bewerb. mit Gehaltsanspr. u. Zeugnißabschr. an
Gebr. Nubel, Bromberg.

Suche zum 1. Oktober einen soliden, jüngeren [2959
Kommis.
Offerten nebst Gehaltsansprüch. erbittet
Richard Albrecht,
Kolonial und Stabeisen,
Rummelsburg i. P.

Ein gelernter
Materialist
im Alter von 20 bis 25 Jahren, evangel., auch polnisch sprechend, wird für einen Destillationsausschank (fast selbständige Stellg.) zum 15. 9. cr. oder früher gesucht. Kleine Kaution gewünscht. Salair ca. 500 Mark. Meldungen mit Zeugnißabschriften werd. brieflich mit der Aufschrift Nr. 2550 durch den Geselligen erbeten.

2954] Suche für mein Material-, Kolonial-Waaren- und Schank-Geschäft einen jüngeren
Kommis
der polnischen Sprache mächtig. Eintritt 1. September. Gefl. Offerten nebst Zeugnißabschr. an
M. Enoch, Narzym Opr.

Für mein Tuch-, Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft suche ich zum baldigen Eintritt einen durchaus tüchtigen, gewandten
Verkäufer
welcher perfekt polnisch spricht. Gefl. Offerten mit Zeugnissen, Photographie und Angabe der Gehaltsansprüche bei freier Station erbeten. [2350
Ferner kann per bald ein
Lehrling oder Volontär
polnisch sprechend, bei gänzlich freier Station, eintreten.
M. Frankenstein,
Bischofsburg Ostpreußen.

3209] Für mein Tuch-, Manufaktur-, Modewaaren-, Damen- und Herren-Konfektions-Geschäft suche ich per 1. resp. 15. Septbr. cr. 2 tüchtige
Verkäufer
der polnischen Sprache mächtig. Offert. mit Gehalts-Angabe bei freier Station im Hause, Zeugn.-Abschriften und Photographie an
J. Maretzki, vorm. Herm. Cohn,
Allenstein Opr.

3177] Suche für mein Destillationsgeschäft per 1. Oktober einen
jungen Mann
Joseph Fink, Bromberg.

Manufakturist
tüchtigen Verkäufer und Dekorateur, der polnischen Sprache mächtig, suche p. 1. Oktober. Off. erb. mit Photographie, Gehaltsansprüchen und Zeugnißcopien.
3208] J. Bernstein,
Peine (Hannover).

Ein Gehilfe und ein Lehrling
der polnischen Sprache mächtig, erhalten Stellung p. sofort oder 1. Septemb. in meinem Schank-, Material-, Eisen- 2c. Geschäft.
3360] B. Linker, Bialla.

Ein junger Mann,
der sich für die Reise eignet, wird von einer Liqueur- und Essigfabrik gesucht. Offert. postl Marienburg Wpr. u. C. H. 100.

Eine größere Destillation in Westpreußen sucht einen
flotten Verkäufer
der polnischen Sprache mächtig, für das Detail-Geschäft per 1. Oktober d. Js.
Meldungen mit Zeugnißabschr. und Gehaltsanspr. werd. briefl. mit der Aufschrift Nr. 3229 durch den Geselligen erbeten.

3230] Für mein Manufakturwaaren-, Konfektions- u. Webegarn-Geschäft suche ich zum baldigen Eintritt einen
jüngeren Verkäufer
und bitte Offerten mit Zeugniß-Abschriften, Gehaltsansprüchen bei freier Station und Photogr.
Ebenso kann
ein Lehrling
mit guter Schulbildung sofort eintreten.
Georg Schwarz, Pr.-Eylau.

Ein Kaufmann
welcher in der Mühlenbranche im Ein- und Verkauf, sowie mit der Buchführung, Korrespondenz vollständig vertraut ist, wird v. sofort resp. vom 1. Oktober für meine Dampfmahlmühle gesucht. Beste Empfehlung und Zeugnisse sowie Gehaltsansprüche sind erwünscht. [3239
C. Wiczoreck, Ortelsburg.

Jüng. Verkäufer
Materialisten engagirt sofort **Ostd. Stellen-Komtor, Graudenz, Lindenstr. 33.**

2 tüchtige Verkäufer
der polnischen Sprache mächtig, finden dauernde Stellung. Bew. wollen Photographie, Original-Zeugnisse einsenden u. Gehaltsansprüche angeben. [3357
Bernhard Henschke,
Neumark Wpr.

2316] Suche für m. Drogen-, Kolonialwaaren- und Eisenhandlung und Destillation zum 1. Oktober jüngeren, tüchtigen, polnisch sprechend.
Verkäufer
der mit der Eisenw.-Branche gut vertraut ist. Meldung. mit Ang. der Gehaltsanspr. und Konfession erbeten.
Zum 1. Oktober ev. früher suche einen
Lehrling.
Paul Lehmann, Rehden.

3227] Für mein Tuch-, Manufaktur- u. Konfektions-Geschäft suche per sofort
2 tüchtige Verkäufer und Dekorateure.
Meldg. m. Zeugn., Photogr. u. Gehaltsanspr. bei fr. Stat. erb.
S. Neumann, Darkehmen.

2343] Einen tüchtigen
Verkäufer
der polnischen Sprache mächtig, sucht bei gutem Salär per bald besonders für sein Manufaktur- und Kurzwaaren-Geschäft (Kolo- und Schank).
Louis Rosenthal, Kalwe bei Altmark Westpr.
Den Bewerbungen sind Zeugnißabschriften nebst Gehalts-Ansprüchen bei freier Station beizufügen.

2734] Für mein Material-, Kolonial-, Eisen- und Schankgeschäft suche ich
einen Gehilfen
der polnischen Sprache mächtig
G. Engel in Ortelsburg.

Tüchtigen Verkäufer
für Manufaktur und Konfektion, **1 Volontär** gegen Vergütigung per sofort zu engagiren gesucht.
Kaufhaus Gustav Stern,
2859] Heiligenbeil.

Kommis
tüchtigen, suche zur Leitung meiner Kolonialwaaren-Filiale p. 1./10. cr. Meldungen mit Zeugnißabschriften, Photographie, Gehaltsansprüche werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 3155 durch den Geselligen erbeten.

Für die Manufakturwaaren-Abtheilung suche per sofort oder 1. Sept. einen jüng., tücht. [3210
Verkäufer
einen Volontär
einen Lehrling.
Berliner Waarenhaus
J. Isakowski,
Rastenburg Ostpreußen.

3218] Suche per 1. resp. 15. September für mein Tuch-, Manufaktur- und Konfektions-Geschäft **einen tüchtigen**
Verkäufer
zwei Volontäre
der polnischen Sprache vollständig mächtig.
J. Moses, Soldau Ostpr.

Zum Eintritt per 1. Oktober cr. eventl. auch früher suche ich einen **tüchtigen, gewandten** [3353
ersten Verkäufer
der auch die Dekoration der Schaufenster versteht, ferner eine
Verkäuferin
für Damen-Konfektion, geschickt auch im Abstecken und Abändern. Kenntnisse der poln. Sprache erwünscht.
Max Fröhlich, Kattowitz.
Manufaktur—Modewaaren—Damenkonfekt.

3362] Für mein Kolonialwaaren- und Schankgeschäft suche ich per 1. Oktober einen
jüngeren Kommis
der polnischen Sprache mächtig
J. Andres,
Alt-Kischau Westpreußen.

3271] **Faßkellner** mit 6- bis 700 Mk. Kaution für gr. Etablissement **sucht** von sofort
Franz Büttner,
Königsberg i. Pr., Baderstr. 14.

3184] **Gehilfenstelle bereits besetzt.**
Otto Struwe, Allenstein.

Gewerbe u. Industrie

3256] Tüchtiger
Buchbindergehilfe
kann sofort eintreten bei
Oskar Heidenreich,
Pr.-Holland Ostpreußen.

2687] Ein junger, ordentlicher
Uhrmachergehilfe
welcher an sauberer Arbeit gewöhnt ist, kann von sofort oder später eintreten bei
Paul Rutkowski,
Allenstein.
Zeugnißabschriften erwünscht.

3317] Suche per sofort
einen Gehilfen.
E. Mollin, Berent,
Barbier und Friseur.

Friseurgehilfe sofort gesucht
Gerthe, Danzig, Altstädtisch Graben 35. [2806

Ein Barbiergehilfe
kann sofort eintreten bei [3398
O. Engelberg, Elbing,
Königsbergerstr. 1. Reisevergütig.